

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung, Verlag Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 184-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich v. Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 frei Haus, bei Abho. R.M. 2,15, bei Postbez. R.M. 2,92 einchl. 42 Pf. Postgeb. und 32,50 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungsstellen bei Postzeitungs- oder Bahnzeitungsverband. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12gepaltene, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonntag, 15. Dezember 1940

Nr. 347

Churchills Liebeswerben um Amerika

Auf der Suche nach Lothians Nachfolger / Roosevelt's Gespräche mit britischen Gouverneuren / Wachsende Abneigung in USA.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Dezember

Winston Churchill ist gegenwärtig auf der Suche nach einem Nachfolger für den so unerwartet gestorbenen Vizepräsidenten in Washington Lord Lothian. Der Posten und die mit ihm verbundenen Aufgaben werden von der Londoner Presse für so wichtig angesehen, daß sie selbst für ein Mitglied des Kabinetts sozusagen eine Beförderung dar. Die besten Zeitungen nennen nämlich als aussichtsreichsten Anwärter den gegenwärtigen Kriegsminister Anthony Eden vor Lord Cranborne und dem früheren Kolonialminister Malcolm MacDonald. Die Beförderung mit der Nachfolgerschaft hat jedenfalls sehr bald die Nachrufe für Lord Lothian überdient, von dem das Reutersbüro feststellt, daß er eigentlich keine regelrechte ärztliche Betreuung vor seinem Tode genossen habe, da er zu der Seite der Gesandter gehörte.

Bei der ausgedehnten Erörterung um die Neubesetzung des Vizepräsidentenpostens werden aber auch die Schwierigkeiten deutlich, denen sich England trotz der großen Sympathien der Nordamerikaner in seinem Verhältnis zu den USA gegenüber sieht. Selbst bei der Durchführung der Stützpunktübernahme im Karibischen Meer zeigen sich diese Schwierigkeiten. Die lokalen Behörden der Inseln haben nämlich in einigen Fällen Gelände für diese Stützpunkte ausgesucht, das die Nordamerikaner für durchaus ungeeignet ansehen, sei es der schlechten Bodenbeschaffenheit wegen oder sei es, daß das Gelände strategisch ungünstig liegt.

Nun ist in den letzten zehn Tagen Präsident Roosevelt persönlich an Bord des Kreuzers „Tusculooosa“ unterwegs gewesen, um die Stützpunkte zu besichtigen. Er hat bei dieser Gelegenheit auch Gespräche mit den jeweils in Frage kommenden britischen Gouverneuren gepflogen. Einer von diesen ist der Herzog von Windsor, der bekanntlich im letzten Sommer zum Gouverneur der Bahama-Inseln ernannt wurde. Die amerikanische Presse, die schon so oft Sensationen um den Herzog von Windsor gemacht hat, machte auch aus seinem Treffen mit Roosevelt eine Sensation, weil die äußeren Umstände etwas ungewöhnlich waren. Der Herzog wollte nämlich zusammen mit der Herzogin von Windsor in Miami auf Florida, weil diese sich dort einer Zahnoperation unterziehen mußte. Infolgedessen fand das Treffen mit Roosevelt nicht auf den Bahama-Inseln, sondern auf See an Bord des Kreuzers „Tusculooosa“ statt. Roosevelt selbst hat aber schon, als die erste Meldung über die bevorstehende Zusammenkunft hinausging, Wert auf die Feststellung gelegt, daß diese Reise nur einer Besichtigung der England abgetauften Stützpunkte diene und nicht mit irgendwelchen anderen Problemen in Verbindung gebracht werden sollte.

Der Generalquartiermeister der amerikanischen Armee im Weltkrieg, General Wood, der schon vor Jahren in ein großes Verandahaus eintrat, hat vor der Vereinerung der amerikanischen Industrie eine ausserordentlich erregende Rede gehalten, in der er nach einem Funkpruch der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ u. a. sagte, es sei sehr wohl möglich, daß Eng-

land in Kürze eine bindende Erklärung über Amerikas Absichten verlange. Es werde sich dann entscheiden müssen, ob es in den europäischen Krieg eintreten wolle. Antworte es abschlägig, dann sei das Ende des Krieges vor auszusehen. Bei einem Eintritt der USA in den Krieg aber werde dieser noch lange weiterdauern. Amerika könne kaum vor 1942 aktiv eingreifen, und die Entscheidung selbst könne nur auf dem europäischen Festland erfolgen werden. Am Ende eines solchen Krieges würde Amerika 150 oder 200 Milliarden Dollar Schulden haben. Diesen Preis dürfe Amerika nicht zahlen um eines „alten kranken überdürrten Erbtells“ willen.

Die geklungenen Hissrufe, zu denen Churchill sich unter dem Druck des deutschen Würgegriffes hat entschließen müssen, haben überhaupt zum Teil die von London nicht erwartete Wirkung gehabt, daß man sich jenseits des Atlantik fragt, ob England überhaupt noch wirksam geholfen werden könne. Da man angesichts des Dreierpaktes — die letzte Rede des japanischen Außenministers Matsumoto hat in diesem Punkte Klarheit geschaffen — die verfügbaren Mittel selbst braucht, ist die Antwort auf diese Frage schwierig geworden. Der bisherige Vizepräsident der USA, in London, Kennedy, riet ebenfalls in einer öffentlichen Rede von jeder Unterstützung Englands ab. Er meinte, die eigene Aufrüstung sei wichtiger.

Wir können in Ruhe das Ergebnis der amerikanischen Überlegungen abwarten. Diesmal würde auch die amerikanische Karte nicht mehr stehen.

Kampf zweier Welten

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Nach der Rede des Führers vor den Berliner Rüstungsarbeitern besteht kein Zweifel mehr, daß die von England vertretene plutokratische Welt überreif zum Abtreten ist und daß die Zukunft den jungen Völkern Europas gehört. Der starke Beifall, den die Berliner Arbeiter ihrem Führer gezollt haben, bewies, daß man keinen Gegensatz mehr zwischen der nationalsozialistischen Idee von der Vernichtung des plutokratischen Geldsystems und dem deutschen Volk konstatieren kann. Es gibt heute keinen Gegensatz mehr zwischen Nationalsozialismus und deutschem Volk. Beide sind identisch. Beide können nur zusammen leben oder zusammen untergehen. Sie werden siegen. Das ist unsere Gewißheit, genau so unsere Gewißheit wie die Erkenntnis, daß die kapitalistischen Staaten unterliegen werden. Denn allein auf den Trümmern der plutokratischen Welt kann sich das neue Europa aufbauen. Hinter der Idee des neuen Europas steht nicht eine Gruppe von weltfremden Phantasten und theoretisierenden Professoren, sondern die geballte und stählerne Kraft großer Nationen. Diese mehrfache Kraft wird den Sieg der Arbeit über das Gold, den Sieg des Fortschritts über die Reaktion, den Sieg des Sozialismus über den wirtschaftlichen Egoismus und den Sieg der Wahrheit über die Lüge vorbereiten und erzwingen. Der Sieg muß absolut sein. Deshalb gibt es in diesem Kriege keinen Kompromißfrieden mehr. Wer nicht davon überzeugt ist, daß dieser Krieg bis zum siegreichen Ende, bis zur Vernichtung Englands und der plutokratischen Welt geführt werden muß, der hat den geistigen Sinn dieser bewaffneten Auseinandersetzung nicht begriffen.

Es geht tatsächlich um mehr als nur um einen militärischen Sieg. Hier ist der Kampf zweier Welten entbrannt, der Welt der westeuropäischen Besitzenden und der mittel- und osteuropäischen Habenichtse. Es geht um die Niederdrückung des mit einem demokratischen Mäntelchen verbrämten Staates der Geldsäcke und plutokratischen Ausbeuter und um die Errichtung des sozialen Volksstaates, dessen wichtigstes Kapital die menschliche Arbeitskraft ist. Im plutokratischen Klassenstaat ist das Volk zur Auffüllung des Kapitals, im sozialen Volksstaat das Kapital für den Wohlstand des Volkes da. Weil sich der Führer, der selbst aus den breiten Schichten des Volkes kam, auf das Volk als erstes Staatsgrundgesetz berufen kann, ist er der wahrhafte Führer eines sozialen Volksstaates, von dem die sogenannten westlichen Demokratien himmelweit entfernt sind.

Kein Vorwurf ist lächerlicher und keine Auffassung dem wahren Sinn der jetzigen Auseinandersetzung widersprechender, als der Vorwurf, der Nationalsozialismus wolle so etwas wie einen europäischen Einheitsmenschen formen. Wir denken gar nicht daran, diesen europäischen Menschen zu schaffen, weil ein guter Deutscher mehr wert ist als ein verwässerter Durchschnittseuropäer. Was wir wollen, das ist der echte Vertreter eines bestimmten Volkes, der Deutsche, der Italiener, der Spanier. Wir wollen den volksbewußten Menschen, der sich über die Grenzen seines Volkes hinaus seiner europäischen Verantwortung bewußt ist. Wir denken nicht an den Mißbrauch einer Völkermischung, die den Untergang Europas bedeuten

Dunkle Pläne Englands gegen den irischen Freistaat

„Außerordentliche Maßnahmen“ vorbereitet / De Valera in Angnade / Der Ministerpräsident von Nordirland bei Churchill

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Dezember

Aber die Sitzung des englischen Unterhauses vom 12. Dezember bringen englische, schweizerische und nordamerikanische Zeitungen die Andeutung, Churchill habe die Geheimhaltung der Beratungen vor allem deshalb verlangt, um von den neuesten Abwehrmaßnahmen gegenüber der durch die deutsche Gegenblockade drohenden Gefahr Mitteilung machen zu können. Um welche „Abwehrmaßnahmen“ es sich hierbei höchstwahrscheinlich handelt, läßt sich aus einer Reihe von Umständen und Vorgängen schließen:

1. Schon vor Tagen wurde in der englischen Presse von der Notwendigkeit einer vertraulichen, d. h. nichtöffentlichen Erörterung der irischen Frage gesprochen.

2. Zu Beginn der zurückliegenden Woche hat Lord Templemore im Oberhaus als Vertreter der britischen Admiralität über die so gefährlich gewordene deutsche Gegenblockade gesprochen. Nach einem nachträglich über Newport hierher gelangenden Bericht sagte Lord Templemore, die Lage sei zwar ungewöhnlich ernst, man habe aber die Hoffnung, durch außerordentliche Maßnahmen überaus rasch eine Abwehr zu finden. Die Mutmaßung liegt sehr nahe, daß Templemore hierbei die plötzliche Befehlsgebung irischer Stützpunkte gemeint hat.

3. Schon vor einer Woche hat der Londoner Korrespondent der „Basler National-Zeitung“ ausgeplaudert, daß man in London auf eine Verständigung mit dem Ministerpräsidenten des irischen Freistaates, de Valera, nicht mehr rechnet. Man halte es für besser, daß man eine plötzliche Befehlsgebung der maritimen Stützpunkte des irischen Freistaates vornehme. Die ablehnende Haltung de Valeras mache ein derartiges Überraschungsmanöver notwendig.

4. Die Londoner Korrespondentin der schwedischen Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ bringt die Unterhausdebatte vom Donnerstag offen mit der geheimen Vorbereitung einer Aktion gegen Irland in Verbindung.

5. Der Ministerpräsident von Nordirland G. M. Andrews, der erst kürzlich sein Amt angetreten hat, war in dieser Woche mehrere Tage in London. Er wurde dort vom König, von Churchill, vom Innenminister, vom Schiffsverkehrsminister u. a. an- und führte auch ausgedehnte Besprechungen im Außenministerium. Die Kenntnis dieser Vorgänge veranlaßt die Welt dem nordamerikanischen Rundfunk, der außerdem mitzuteilen weiß, daß die englische Presse auf höheren Befehl über die Unterredungen Andrews habe schweigen müssen. In Newport nimmt man mit Bestimmtheit an, daß zwischen Churchill und

Andrews über einen Angriff auf das eigentliche Irland, auf den irischen Freistaat, verhandelt wurde.

Irland ist bekanntlich nach englischem Willen in zwei Teile geteilt, in den Freistaat Ire und in die unter englischer Oberhoheit stehenden sechs nördlichen Grafschaften, die gewöhnlich als Nordirland bezeichnet werden. Dieses Nordirland wird von England als eine Zwangsburg gegenüber dem Freistaat Ire betrachtet. Die Engländer haben in den letzten

Monaten größere Truppenmassen dort hingebracht und möchten am liebsten unter der Begründung, es drohe den Iren eine Invasion, ganz Irland mit Truppen besetzen, um dann von dort aus gegen die deutschen Positionen in Frankreich Krieg führen zu können.

Daß dabei die lästige Neutralität Irlands und überhaupt alles beseitigt werden soll, was an nationalem Eigendasein im erbitterten Widerstand gegen die englische Willkür ausgerichtet worden ist, das ist klar.

Die Hitlerjugend hilft überall mit

Agmann zum SS-Einsatz / Besondere Betreuung der heimgekehrten Volksdeutschen

Berlin, 15. Dezember

Großdeutschlands Jugend rüstet für den Einsatz im ne-en Kriegswinterhilfswerk. Reichsjugendführer Agmann hat ihr am Sonnabend vormittag bei einem von Deutschlandsender übertragenen feierlichen Eröffnungsgespräch in den Pharus-Sälen im Berliner Norden für die kommenden Aufgaben Richtung und Ziel gewiesen. Der Reichsjugendführer führte aus:

Wo es um den sozialistischen Einsatz geht, darf die Jugend nicht fehlen. Gerade im Einsatz für das WDW hat sie Gelegenheit, ihren Willen zur Bewährung zu beweisen. Der Reichsjugendführer wies dann darauf hin, daß im Rahmen der Kriegsarbeit der Hitlerjugend die vormilitärische Erziehung der 16- bis 18jährigen eine außerordentliche Aktivierung, vor allem in den Sonderformationen der Motor-, der Marine- und der Flieger-HJ, erfahren hat. Die Jugend leistete Hilfsdienste für die Polizei und den Luftschutz, sie stellte Hilfskräfte für Reichspost, Reichsbahn und andere Behörden. Sie wirkte mit bei der Verteilung von Bezugsgeldern. Der BDM stellte sich den linderreichen Familien, dem Bahnhofsdiener der NSB, dem Hilfsdienst der braunen Schwärmer, dem Roten Kreuz, den Kindergärten usw. zur Verfügung. Besonders aber zeigte sich der Kriegseinsatz der Jugend in der Betreuung jener Volksdeutschen, die ins Reich heimgekehrt sind. Der Landdienst der Hitlerjugend hat dem Bauern spürbare Hilfe gebracht. Unzählige Arbeitsstunden vergingen für das Baden und die Verteilung von Feldpostpaketen. Allein im ersten Kriegsmonat sind 1.091.000 jugendliche zum zusätzlichen Kriegsdienst eingeleitet worden, und im letzten Winter wurden vom BDM 523.000 Stück stoffangefertigter Kleidungsstücke und Spielzeugen der NSB übergeben. Die Jugend war mit großer Begeisterung

und innerem Schwung dabei. Ihr Einsatz für das Kriegswinterhilfswerk soll jetzt durch die Sammlung an diesem Wochenende ihre Krönung finden.

Eiserne Goldreserve aufgebraucht

Genf, 15. Dezember
Aus einer von der englischen Presse stark verkümmelt wiedergegebenen Unterhausrede des Abgeordneten Davies ergibt sich, daß Englands eiserne Goldreserve von 600 Millionen Pfund Sterling im bisherigen Verlauf des Krieges aufgebraucht worden sei. Zur Auffüllung neuer Vorräte wurden Zwangsmassnahmen gefordert.

Ein Unterseeboot versenkte 15.800 Tonnen

Der deutsche Wehrmachtbericht / Mit Sheffield die britische Rüstung stark getroffen

Berlin, 14. Dezember

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember griffen, wie bereits gemeldet, starke Kampfsiegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield mit großem Erfolg an. Der Angriff wurde bei günstigster Wetterlage mit Erdschicht durchgeführt, so daß die befohlenen Ziele einwandfrei ausgemacht und die gute Trefferlage klar erkannt werden konnte. Zahlreiche Brände und Explosionen in den Fabriken der Stahlindustrie und sonstigen Rüstungsanlagen sowie kriegswichtigen Betrieben im Nordosten der Stadt und in der Stadtmitte wurden festgestellt. Durch die Zerstörung im Industriebezirk von Sheffield gelang es, die britische Rüstung besonders nachhaltig zu treffen.

Die Tätigkeit der Luftwaffe am 13. Dezember beschränkte sich infolge ungünstiger Wetterlage auf bewaffnete Aufklärung.

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Lehmann-Billenkamp hat auf einer Fahrt gegen den Feind insgesamt 40.900 BRT versenkt. Ein Teilergebnis seiner Unternehmung war schon vorher bekanntgegeben.

Ein kleines Unterseeboot versenkte, wie bereits bekanntgegeben, drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 15.800 BRT.

Einige britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht in Nord- und Westdeutschland Bomben, die nur an zwei Stellen geringen Hinterschaden anrichteten. Acht Personen wurden leicht verletzt.

Wir bemerken am Rande

Ein königliches Der Sprecher des Londoner Rundfunks hatte dieser Tage für seine Zuhörer eine ganz besondere Überraschung auf Lager, die sie sicher mit ergreifendem Schauern aufgenommen haben. Er machte ihnen nämlich die überaus bedeutungsvolle Mitteilung, daß Ihre Majestät die Königin von England für die Betrüger der jüngsten Luftangriffe auf Birmingham 200 Pfund Sterling gestiftet habe. Wir müssen die Zahl wirklich wiederholen, damit der Leser nicht etwa denkt, wir haben ein paar Nullen unterschlagen: 200 Pfund! In der Tat eine unerhörte Summe! Es ist uns unfaßbar, wie so etwas dem englischen Volk überhaupt angeboten und obendrein noch durch den Rundfunk verkündet werden kann. Aber bei der bekannten Geisteshaltung der Plutokratie ist eben alles möglich. Das Geld, das heute über England herrscht, läßt das arme Volk fast schamlos für seine eigenjüchtigen Ziele bluten und verbluten. Hauptursache, man macht ein wenig in Richtung und vollführt eine dementsprechende Geste, damit ist der Fall aber auch erledigt. Man hat keine Pflicht gelaut — im übrigen ist ja Krieg, und es kann schließlich nicht jeder Engländer sich vor den deutschen Luftangriffen in die bombensichere Bar eines Brunthotels oder die fliegerferne Landeinsamkeit eines Rittergutes verflüchtigen. Das ist eben Schicksal, und damit haben die armen Leute sich abzufinden. Ob sie sich noch lange damit abfinden? Ob dem englischen Volk wohl eines Tages die Augen aufgehen und es merkt, was für ein niederträchtiges Gefindel es ins fürchterliche Elend gestürzt hat?

würde, sondern wissen im Gegenteil, daß die Erhaltung der Volkseigenschaft ein viel besseres Unterpfand für eine europäische Zusammenarbeit ist, als der gleichgemachte Mustereuropäer. Es ist nach dem Sieg der Wehrmacht sicher, daß die europäische Arbeitsgemeinschaft auf Nationalismus und Sozialismus gestellt werden muß, denn eine Mitarbeit im kommenden Europa ist nur möglich, wenn sich der betreffende Staat völlig von allen chauvinistischen und kapitalistischen Hemmungen befreit und sich klar zum sozialen Volksstaat bekennt. Wenn sich unter diesen Voraussetzungen die Neuordnung Europas nach den gleichen Gesetzen vollzieht, wie seinerzeit die Neuordnung Deutschlands, dann deshalb, weil sie die organischen Zusammenhänge der Völker und Staaten berücksichtigt und nicht die Völker als Objekte kapitalistischer Ausbeutung mißbraucht. Im neuen Europa wird es solche Interessengruppen nicht geben. An ihre Stelle tritt die gemeinsame Idee. Sie geht davon aus, daß in Europa verschiedene Blutgemeinschaften und Rassen vertreten sind, die ihren eigenen Gesetzen folgen, daß es aber andererseits sehr wohl möglich ist, die verschiedenen Völker nach einer gemeinsamen übergeordneten Idee auszurichten, die auf die Notwendigkeiten des völkischen Zusammenlebens Rücksicht nimmt. Das heißt, wenn sich alle Völker Europas eben als Völker Europas fühlen und wenn ihre verschiedenen kulturellen, wirtschaftlichen und völkischen Lebensrechte anerkannt werden, dann ist die Grundlage für die Zusammenarbeit obnein gegeben und jeder Imperialismus, wie ihn England in die europäische Gemeinschaft hineingetragen hat, ausgeschlossen. Europa ist sich vor allem wieder als ein geschlossener Erdteil fühlen und europäische Staaten, wie England, aus der großen Landgemeinschaft ausschließen. Notwendig zur Gesundung dieses Europas ist es, daß es auf eine gesunde bürgerliche Grundlage gestellt und daß die europäische Marktordnung und Wirtschaftsgestaltung auf die landwirtschaftliche Produktion ausgerichtet wird.

Es ist zu verstehen, wenn die plutokratischen Machthaber mit allen Mitteln gegen dieses neue Bild Europas ankämpfen. Die Plutokratie herrscht über gewaltige Reichtümer, die Welt, nicht um sie auszunutzen zum Wohle ihrer Völker oder der Menschheit, sondern um sie der Herrschaft anderer Völker zu entziehen und die Früchte der Arbeit anderer ihren reichen Lords zugute kommen zu lassen. Denn dort, wo man mit dem Begriff der Volksherrschaft hauiert, herrscht in Wirklichkeit nur eine kleine Clique von Menschen, denen das Volk nur ein Mittel zum Ausbeuten und zur Befriedigung ihrer Geldinteressen ist. Von diesem Standpunkt aus ist dieser Krieg kein englisch-deutscher Krieg mehr, sondern ein Ansturm des Sozialismus gegen die Volkwerke des Kapitalismus, ein Kampf der Arbeit gegen das Gold. Es ist nationalsozialistische Art, einen solchen Kampf nicht nur anzupacken, sondern ihn auch zum siegreichen Ende zu führen. Dieses nationalsozialistische Deutschland, in seiner früheren Dummheit lange genug um die Frucht dieser Erde betrogen, meldet machtvoll sein Recht an, und macht seinen Tisch, damit die plutokratische Welt in Stücke bricht. Bisher war es möglich, daß eine kleine Herrenkaste im plutokratischen England 40 Millionen Quadratkilometer der Welt beherrschte, daß eine Insel von der Größe Preußens Herr war über Staaten wie Kanada mit 9,8 Millionen, die Südafrikanische Union mit 1,2 Millionen, Australien mit 7,7 Millionen, Indien mit 2,8 Millionen, mit den 500 von England beherrschten weiteren indischen Staaten sogar von 4,1 Millionen Quadratkilometer. Bisher mußte es sich Deutschland gefallen lassen, daß England geraubte Gebiete in einer Flächengröße von 1.962.729 Quadratkilometer als „Mandate“ verwaltete und wider alles Völkerrecht ausbeutete. Diese Zeit ist vorbei. Der Krieg gegen England gibt die Kuttung. In dem Kampf um die Herrschaft zweier Welten wird die Welt gegen, die auf ewige Idee des Nationalismus und Sozialismus gegründet ist, und niedergehen wird die Welt, die das Kapital zum Angelpunkt ihrer Weltanschauung gemacht hat.

Deutschland hat mit die höchste Zettration

Darre ans Landvolk / Außerordentliche Produktionssteigerung Im Vordergrund: Hackfrucht- und Futtermittelbau

Berlin, 15. Dezember Am Sonnabend sprach im Rundfunk über die deutschen Sender der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walther Darre zum deutschen Landvolk über die Aufgaben der zweiten Kriegserzeugungsphase. Ausgehend von dem mehrfachen Dank, den der Führer dem deutschen Landvolk ausgesprochen hat für alles, was es im letzten Jahr für Großdeutschland geleistet hat, führte der Reichsminister aus:

Im Gegensatz zu aller bisherigen Erfahrung ist es uns im Krieg nicht nur gelungen, die landwirtschaftliche Erzeugung aufrecht zu erhalten, auch wichtigsten Teilgebieten konnten wir sogar weitere außerordentliche Produktionssteigerungen erzielen. Bei dieser Würdigung dieser Leistungen des Landvolkes darf allerdings nicht vergessen werden, daß von allen beteiligten Dienststellen von Partei, Staat und Wehrmacht Ungewöhnliches geleistet wurde, um die Landwirtschaft mit Arbeitskräften, Dünger, Treibstoff und sonstigen Betriebsmitteln zu versorgen. Ich möchte für die hierbei geleistete große Arbeit an dieser Stelle allen zuständigen Stellen und insbesondere meinen Mitarbeitern herzlich danken.

Besonders bedeutsam ist die im Kriege erzielte Leistungssteigerung in der Milchwirtschaft. So lagen beispielsweise die Milchlieferungen an die Molkereien in den letzten Monaten ständig um 10 bis 15% höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, obgleich die Ablieferungen 1939 bereits um fast 10% höher lagen als im Jahre 1938. Die Buttererzeugung unserer Molkereien übertrifft seit im Kriege die Buttererzeugung der entsprechenden Monate der Zeit vor dem Kriege um etwa 30%.

Die Leistungssteigerung in der Milchwirtschaft machte es möglich, den kriegsbedingten Anfall bei der Einfuhr von Fetten aller Art weitgehend auszugleichen. Unsere seit Kriegsbeginn stabile Fettzirkulation von rund 270 Tausend t wöchentlich je Kopf gehört heute zu den höchsten Fettzirkulationen, die überhaupt in Europa gewährt werden. England, das sich einst rühmte, ungeführt den höchsten Fettverbrauch Europas zu haben, ist heute bereits gezwungen, eine Fettzirkulation vorzuschreiben, die je Kopf und Woche um rund 50 Gramm niedriger liegt als die deutsche Fettzirkulation. Wir wollen auch nicht vergessen, daß Deutschland im zweiten Jahre des letzten Krieges eine Fettzirkulation von nur etwa 120 Gramm je Kopf und Woche, also noch nicht einmal die Hälfte der heutigen Nation, gehabt hat.

Angesichts dieser Tatsachen darf es für den deutschen Verbraucher keine Rolle spielen, ob er je nach Jahreszeit und dem dadurch bedingten Schwanken der Buttererzeugung infolge der durch das Klima bedingten unterschiedlichen Futterverhältnisse einmal einige Monate je ihr Butter und weniger Margarine und in anderen Monaten mehr Margarine oder Butter schmeckt statt frischer Butter erhält.

Auf den anderen Gebieten des Lebensmittelmarktes liegt es nicht anders. Ein Vergleich der Fleischrationen bzw. des Fleischverbrauchs in den verschiedenen Ländern Europas mit der

deutschen Fleischverforgung ergibt ein ähnliches Bild wie beim Fett.

Die Männer und Frauen des Landvolkes haben bereits bei der Herstellung und bei der Vergung der Hackfruchternte in den letzten Wochen und Monaten gezeigt, daß sie ihre Aufgaben kennen. Die erste wichtige Voraussetzung für die Sicherung unserer Brotverforgung im übernächsten Jahre ist damit bereits geschaffen. Außerdem hat das Landvolk dem Appell, zur Festigung unserer Futtererzeugung die Anbaufläche für Biskarten auszudehnen, in einem Maße Folge geleistet, das die Erwartungen übertrifft. Es war das Ziel aufgestellt worden, die Anbaufläche für Raps von 80.000 Hektar im vergangenen Jahr in diesem Jahr auf 200.000 Hektar zu steigern. Vielen erschien dieses Ziel als zu hoch gesteckt. Heute wissen wir, daß eine Anbaufläche von sogar 225.000 Hektar Raps erreicht worden ist.

Es gilt nunmehr, die Vorbereitungen für die Erzeugungsschlacht im nächsten Frühjahr zu treffen. Dank der Richtigkeit der von uns bereits 1934 ausgegebenen Parolen zur Leistungssteigerung in der Landwirtschaft ist es nicht nötig, diese Parolen zu ändern. Es ist aber notwendig, einige dieser Parolen wieder besonders in Erinnerung zu rufen.

1. Der Acker muß gesund und fruchtbar bleiben, denn seine Fruchtbarkeit ist entscheidend für das Gedeihen und die Entwicklung des gesamten Volkes, das von ihm lebt. Daher hat jeder Bauer die Pflicht, den ihm anvertrauten Boden zu pflegen und ihn nach Möglichkeit in einen noch besseren Zustand zu bringen, als er heute ist.

2. Die deutsche Pflanzenzüchtung ist mit Er-

folg bestrebt gewesen, ihre Zuchten ständig weiter zu entwickeln und zu verbessern. Es ist nunmehr die Aufgabe der praktischen Landwirtschaft, sich diese großen Erfolge der deutschen Pflanzenzüchtung voll nutzbar zu machen. Diesen Appell muß ich vor allem an jene Betriebe richten, die bisher der Saatgutfrage und dem Saatgutwechsel noch immer nicht die notwendige Beachtung geschenkt haben. Ganz besonders gilt dies für den Saatgutwechsel bei den Kartoffeln.

3. In keinem anderen Lande der Welt kommt für die gesamte Ernährungswirtschaft dem Hackfruchtbau, der von der Flächeneinheit beinahe drei bis viermal so hohe Erträge wie der Getreideanbau erbringt, eine so entscheidende Bedeutung zu wie bei uns. Die Erhöhung der Hackfruchternte ist jetzt im Kriege besonders wichtig. Durch einen sinnvoll vermehrten Hackfruchtanbau, wobei vor allem dem Schlemper, den Welschgeräten und den modernen Karoffelern und Rübenrodergeräten eine besondere Aufgabe zukommt, muß es gelingen, die gestellte Aufgabe zu meistern.

Als 4. Zeitpunkt muß demnach beachtet werden: Sicher durch planvollen Futterbau die Leistungsfähigkeit unserer Viehhaltung. Ihr verbürgt damit den Sieg in der Milcherzeugungsschlacht!

Deutsches Landvolk! Ich bin überzeugt, daß Ihr die gestellten Aufgaben ebenso meistern werdet, wie Ihr in den letzten Jahren das erreicht habt, was von Euch im Interesse des deutschen Volkes gefordert werden mußte. Der deutsche Bauer hat sich in seiner Treue zum Führer noch nie übertraffen lassen.

Sollkühne Tat eines italienischen Fliegers

Seinen Kommandanten aus feindlichem Gebiet gerettet / Malta wieder angegriffen

Rom, 14. Dezember Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend lautet:

Das Oberkommando der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Chrenika dauerten die Kämpfe den ganzen gestrigen Tag an. Am Nachmittag haben einige von unseren Truppen ausgeführte Gegenangriffe den Druck des Feindes etwas vermindert. Unsere Luftstreitkräfte überlegen unaufhörlich das Kampfgelände. Unsere Jäger haben im Luftkampf 6 Gloster abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind — einige mit Toten und Verwundeten an Bord — zurückgekehrt.

In Ostafrika an der Südgrenze Patrouillen- und Artillerietätigkeit. Unsere Flugzeuge haben im Tiefflug einen Panzerwagen angegriffen, der bewegungslos liegen blieb, und Maschinengewehrkolonnen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer besetzt. Eine Bomber- und Jagdformation hat einen Tiefangriff auf den Flugplatz von Gooz-Kege unternommen und dabei fünf verstreut im Busch stehende Flugzeuge in Brand geworfen. Während des Angriffes wurden der Kommandant der Formation infolge Maschinenschadens zur Landung

im feindlichen Gebiet gezwungen. Einem Angehörigen der Formation gelang es, mit führender Geschicklichkeit in seiner Nähe zu landen, ihn an Bord zu nehmen und ihn unverletzt zum Ausgangspunkt zurückzubringen.

In den Kämpfen dieser Tage zeichnete sich die Alpini-Division „Tribunato“ besonders aus. Unsere Luftwaffe hat mit aufeinanderfolgenden Wellen von Bomben- und Sturzkampfflugzeugen wirksam Truppenansammlungen und Kolonnen im March angegriffen.

Im Laufe der Nacht haben unsere Bombenflugzeuge trotz unglücklicher Wetterlage mit schließlichem Erfolg den Flugplatz von Mica 55a (Malta) angegriffen.

Am Abend des 13. Dezember haben feindliche Flugzeuge einen Einsturz auf Crotona unternommen und Bomben abgeworfen, die ein Haus leicht beschädigten und zwei Baracken in Brand setzten. Es sind zwei Leichtverwundete zu beklagen.

Das U-Boot „Argo“, unter dem Kommando von Oberleutnant zur See Alberto Crepas, das, wie schon im Wehrmachtsbericht vom 4. Dezember gemeldet, am 1. Dezember im Atlantik den kanadischen Zerstörer „Saguenay“ versenkt hatte, traf am 5. Dezember einen feindlichen unter Bedeckung fahrenden Geleitzug an und versenkte einen Dampfer von 12.000 BRT, der kenterte und unterging.

Eine großmütige Geste des Führers

Aberführung der sterblichen Überreste des Herzogs von Reichstadt nach Paris

Berlin, 15. Dezember

Anlässlich der 100. Wiederkehr der Aberführung Napoleons von St. Helena nach Paris hat der Führer Marschall Petain mitgeteilt, daß er sich entschlossen habe, die sterblichen Überreste des Sohnes Napoleons, des Herzogs von Reichstadt, dem französischen Volke zur Bestattung im Invalidendom zu übergeben. Marschall Petain hat dem Führer seinen und des französischen Volkes Dank für diese großmütige Geste zum Ausdruck gebracht.

Ruch das geht auf Englands Konto

Newyork, 15. Dezember

Nahgebende Newyorker Schiffahrtskreise erklären, daß die „Oslojord“ (18.673 BRT),

Normwegens größtes Schiff, vor zwei Tagen in der Nähe von New Castle auf eine Mine gelaufen und gesunken sei. Das Schiff, das seinerzeit von England geraubt wurde, befand sich auf dem Wege nach Kanada.

Neuyork, 15. Dezember

Madam Radio hing den Funkpruch des britischen Frachters „Draak“ (10.350 BRT.) auf, der belagte, daß er 750 Meilen von der iranischen Küste entfernt torpediert worden sei. Die Belagerung des norwegischen Frachters „Heina“ berichtet die Torpedierung dreier Schiffe aus einem Geleitzug heraus. Der Geleitzug sei drei Tage nach dem Auslaufen von einem U-Boot angegriffen und gesprengt worden.

England stört die Pilgerfahrten nach Mekka

Inden fahren unter italienischem Schutz / Der Suez-Kanal für Pilgerschiffe gesperrt

Von unserem RE.-Sonderberichterstatter

Im östlichen Mittelmeerraum, 15. Dez.

Im saudischen Hafen Dschidda ist, wie der Kaiser Rundfunk meldet, das erste Schiff mit Mekkapilgern aus Indien angekommen. In arabischen Kreisen erkennt man darin eine Bestätigung der offiziellen Erklärung der Achsenmächte, die den Pilgerschiffen unter gewissen Voraussetzungen freies Geleit zufließt. Man betont in Arabien, daß das indische Schiff in diesem Jahre nicht die übliche Route durch den von den Engländern kontrollierten Persischen Golf über Bahrein, sondern durch den Golf von Aden und die südl. Einfahrt ins Mittelmeer Bab-el-Mandeb gewählt hat, die seit der Eroberung des Somalilandes unter der Kontrolle der italienischen Luft- und Seestreitkräfte stehen. Auf demselben Wege ist ein Geleitzug mit 6000 indischen Pilgern unterwegs. Demgegenüber verweist man in arabischen Kreisen auf die zahlreichen Schwierigkeiten für die Pilger, deren Weg von Norden durch den Suez-Kanal und das Rote Meer führt. Der Suez-Kanal wird von den Engländern für

alle Schiffe, die nicht unter englischer und mit England verbündeter Flagge fahren, gesperrt. Von englischer Seite ist bis heute keine offizielle Zusage über ungehinderte Fahrt für Pilgerschiffe erfolgt. Den Mekkapilgern des Vorderen Orients bleibt also nur der mühsame, gefährliche Landweg durch die arabische Halbinsel offen.

Am schwierigsten ist die Lage für die ägyptischen Pilger. Um die Zahl der Pilger zu vermindern, machen die einheimischen Behörden unter dem Druck der Engländer die größten Schwierigkeiten beim Ausstellen von Pässen. Mit Rücksicht auf die in Ägypten stehenden Truppen müssen sich die Pilger vor ihrer Abreise außerdem gegen eine ganze Reihe von Krankheiten impfen lassen. Alle diese Schwierigkeiten haben zur Folge, daß sich in diesem Jahre nach der Zeitung „Afram“ in dem von den Engländern besetzten Ägypten nur 145 Tausend, wie in den früheren Jahren, 9000 Mohammedaner zur Pilgerfahrt nach Mekka gemeldet haben.

Japanischer Protest in Kapstadt

Totio, 15. Dezember

Der japanische Konsul in Kapstadt sprach den Behörden der Union den scharfen Protest Japans wegen des Festhaltens des japanischen Dampfers „Awanto Maru“ in Durban aus. Er betonte, daß hierfür keinerlei Grund vorliege. Da die Angelegenheit nicht in kurzer Zeit zu regeln sei, habe der Kapitän beschlossen, die geforderte Löschung der Fracht vorzunehmen und den Hafen von Durban alsdann sofort zu verlassen.

Das Festhalten des „Awanto Maru“ in Durban hat in Japan, insbesondere in Schiffsfahrtskreisen, große Empörung ausgelöst. Die Reederei hat die Angelegenheit bereits dem Außenamt in Tokio unterbreitet.

Der Tag in Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels richtete an Dr. Gerhard Strauß anlässlich der erfolgreichen Annullierung seiner Festhaftung bei der 2600-Jahr-Feyer Japans ein Telegramm. Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels Helmut Felmer, der die Straußsche Festhaftung in Tokio dirigierte, in einem Telegramm seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Die spanischen Behörden haben ebenfalls die internationale Administration von Tanger übernommen, die somit aufhört zu bestehen.

Daß die englische Schifffahrt im Südatlantik fast völlig stillliegt, geht daraus hervor, daß jetzt vier Wochen zum ersten Male wieder ein englischer Dampfer hier eingetroffen ist.

Der jugoslawische Unterrichtsminister und Senatspräsident, Dr. Anton Koroschek, ist am Sonntagabend morgen verstorben.

Verlag und Druck: Sihmannstädter Zeitung
Druckerei und Verlagsanstalt GmbH.
Verlagsleiter: Wilhelm Nagel.
Hauptverleger: Dr. Kurt Pfeiffer.
Stellvertretender Hauptverleger: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Breusch.
für Redaktionen und Kommunalpolitik: Adolf Kargel.
für Handel und Reichsgau Westfalen: Dr. Kurt Pfeiffer.
für Kultur und Unterhaltung: Dr. Kurt Pfeiffer.
für Sport und Sitten: Dr. Alfred Rastke.
Sämtlich in Sihmannstadt.
Berliner Schriftleitung: August Adler.
Berlin-Verlag: Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff.
Sihmannstadt: Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff.
Anzeigenpreisliste 2.

Das seltsamste Detektiv-Büro der Welt in Leipzig

Beim Sherlock Holmes der Bücher / Gehrock unter dem Abendstern / Auf der Spur von 8,5 Millionen

Sherlock Holmes! Unwillkürlich stellt man sich vor: Mann mit falkenbart, kariertem Sportmütze und der seltenen Begabung, an Spazierstöcken Lebensschicksale abzulesen. Von diesen detektivischen Attributen beim Sherlock Holmes der Bücher keine Spur, nicht die bescheidenste kriminalistische Überraschung, wenn man sein Büro in einem Hofgebäude der Querstraße in Leipzig betritt. Nur Regale mit Wappen an allen Wänden bis hoch unter die Decke, Regale und Wappen in jedem Raum. Aber so könnte es auch in jeder Amtsstube aussehen. Und Sensationen erlebt man bei Amtsbesuchen wohl auch nicht, höchstens, wenn man Steuern zahlt...

Immerhin, die schlichten grauen Wappen im Hause Querstraße Nr. 6 enthalten die Namen — und wenn man so sagen will — „Personalbeschreibungen“ von rund 8,5 Millionen, nach denen von Zeit zu Zeit Erkundungen und Nachforschungen in allen Ländern der Erde angestellt werden. 8,5 Millionen! Eine solche Riesensammlung Beobachter kann kein Detektiv-Büro „besitzen“, meint jeder Kenner von Conan Doyle oder Edgar Wallace auf den ersten Blick. Und doch hat diese schlichte, unauffällige Detektiv ihre Millionen ausgezeichnet im Zuge und beantwortet jährlich rund 30 000 Anfragen nach vergessenen, vermissten und verkrüppelten — Büchertiteln und Verfasseramen. Die Titel und Autoren sämtlicher Bücher, Broschüren, Dissertationen, Zeitschriften und Zeitungsgromane, die seit 1750 in deutscher Sprache im In- und Ausland gedruckt oder auch nur geplant wurden, sind hier gesammelt, dazu die wichtigsten Angaben über fremde Literatur.

In seiner Universalität ist dieses Auskunftsbüro einzigartig und einmalig auf der ganzen Welt, und wenn der Sherlock Holmes der Bücher in der großen Öffentlichkeit, selbst in der Buch- und Druckstadt Leipzig so wenig bekannt ist, so beweist das nur, daß er wie jeder gute Detektiv im Hintergrund bleibt. Die Eingeweihten aber, die Verleger, Buchhändler und Schriftleiter aller Kulturländer kennen das bibliographische Auskunftsbüro D. Gradlauer, das kürzlich sein 75jähriges Bestehen feierte, und stehen ständig mit ihm in Verbindung.

„Arzte entdecken Amerika“

Noch nie hat die Fröndlichkeit des Bücher-Detektivs und seiner Assistenten versagt, die Anfragen mögen noch so seltsam oder auch komisch sein. Da hat ein Leser bei einem Buchhändler im Rheintal das Werk „Arzte entdecken Amerika“ verlangt. Selbstverständlich, alles Katalogwörter ist hier umsonst. Sollte doch irgend jemand vor Columbus...? Wo Groß-Alarm an den Bücher-Detektiv. Ergebnis: Der Kunde wünschte „Erste Entdeckung Amerikas“.

Tausende solcher grotesker und verworrener Anfragen müssen jährlich beantwortet werden, und Bücher würde allein die Liste heiterer Kuriosa füllen. „Lustiges zur praktischen Kran-

tenpflege“ ist kaum zu sagen, und eine „Sittengeschichte der Geologie“ wohl auch nicht nachzuweisen, dafür aber „Lustig, Grundlagen zur praktischen Krankenpflege“ und „Zitten, Geschichte der Geologie“. Drei Mann in einem Bett“ würden unbehaglich liegen. „Drei Mann in einem Boot“ haben schon mehr Bewegungsfreiheit. Einer erkundigt sich nach „Gehrock unter dem Abendstern“. Weder eine Revolutionierung der Herrenmode noch eine Kleidervorschrift für Nachtausflüge, sondern das Gedichtbuch „Gerot, Unter dem Abendstern“. Ein anderer macht „Harnsäurefreie Feintost“ zu „Harnsäure-Feintost“, aus einem „Lofotischer“ einen „Pofotischer“, „Lungengymnastik“ zu „Lumpengymnastik“. „Erwerb der Beamten-eigenschaft durch Hoheitsfunktionen“ dürfte in Widerspruch zu den Paragraphen über Körperverletzung stehen, mit „Hoheitsfunktionen“ kommt man dem Ziele näher. „Geist-Einbohrmaschine“ nach Art des Münzberger Trichters sind noch nicht erfinden. Doch auch der Kunde wurde „auf den Trichter“ gebracht, er suchte eine Schrift über „Gesteinsbohrmaschinen“.

Bub meldet sich nicht ...

Die Auflistung dieser „Fälle“, bei denen alle Buchhändler-Kataloge versagen, dauert im graphischen Auskunftsbüro nur Minuten. Schwieriger wird es, wenn die Autornamen völlig verdreht und verstümmelt sind, wenn Mascally auf Mameluk oder Kogebue auf Kurje Bub umgetauft ist.

Und noch schwieriger, wenn ein Ostpreuße etwa schreibt: „Ich war in französischer Gefangenschaft in einem Lager bei Hochfort-sur-mer, vorher auf dem Kreuzer „Forbin“. Darüber soll es ein Buch geben, wo kann ich das kaufen?“ Aber selbst solche Rätselfragen werden mit peinlicher Genauigkeit gelöst, wenn dann auch manchmal Stunden in den grauen Mappen gebüffelt werden muß. Der Bücher-Detektiv ist ein wahrer Gedächtniskünstler, Titel, Verfasser und Verleger von Büchern, die vor 60 und mehr Jahren auf den Markt kamen, nennt er sozusagen auf Anhieb.

Für Kulturhistoriker ist das Archiv der 8,5 Millionen Druckschriften eine Fundgrube. Da liegt etwa die Mappe „Veloziped oder Fahrrad“, prall von Zeiteln, angefangen von der „Aufklärungsschrift: Das weibliche Radfahren, eine wohlmeinende populär-medizinische Besprechung für Eltern und Erzieher“ bis zur „Philosophie des Fahrrades“ und den „Niederbüchern für Fahrräder“.

Jährlich 200 Mal Müller

Man erhält einen Begriff von der riesigen Organisationsarbeit, wenn man erfährt, daß jährlich 30—40 000 Zugänge zu bearbeiten sind und allein rund 200 Verfasser mit dem Namen Müller.

Für den Urheberrechtsschutz spielt die Auskunftsstelle eine wichtige Rolle. Die Verleger fragen hier an, ob der Titel einer geplanten

Neuausgabe noch frei oder in ähnlicher Fassung schon verwendet ist — und ersparen sich so teure Prozesse.

Es gibt nichts Gedrucktes, das in dem graphischen Auskunftsbüro nicht erfaßt wäre. Neben Verlegern und Buchhändlern gehören aber auch die literarisch interessierten Kreise aus allen Ländern der Welt zu den Auftraggebern. Man findet Schreiben der Prinzessin Hermine, Prinz Louis de Bourbon sammelt Material zu einer Geschichte seiner Familie. Dutzende von Namen bekannter Schriftsteller und angehender Doktoren, die eine kleine Hilfsstellung für ihre Dissertationen brauchen. Auch sie kommen nicht vergessens — und Discretion ist selbstverständlich Ehrensache... Ralph Dippmann.

Mit 75 Jahren noch am Amboss

Jena. Schmiedemeister Walbert Trefflich in Jenapark beging in voller Rüstigkeit sein 50jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum. Seit 1892 gehört der Meister der Schmiedei in Jena an, und noch heute steht er als 75jähriger Mann vom frühen Morgen bis in den Abend am Amboss.



Zeichnung: Lehe / „Bilder und Studien“ Ringelen Wood, Englands Finanzminister

Auf den Spuren des Sieges von 1940

Frontsoldaten des Weltkrieges besuchen die Kanalküste / Von Kriegsberichterstatter Dr. Werner Lahn.

DD...., im Dezember (PK-Bericht)

Nirgendwo dokumentiert sich der gewaltige Erfolg der deutschen Waffen deutlicher als in jenem Abschnitt am Düinkerchen-Calais dem, der den anschaulichen, so „streichigen“ Rückzug der Engländer erlebte. Die führenden Persönlichkeiten des NS-Reichskriegsverbandes, die zusammen mit verdienten Generälen der alten Armee im Zuge einer Besichtigungsfahrt durch die Westgebiete auch an die Kanalküste kamen, standen denn auch sichtlich unter dem starken Eindruck dieser neuen Kampfstätten, auf denen sich junges deutsches Soldatentum tapfer bewährte. Die Erläuterungen, die den Gästen des Oberbefehlshabers des Heeres aus berufenem Munde zuteil wurden, riefen noch einmal die geschichtlichen Tage in Erinnerung, in denen Englands Truppen ihre letzte Position auf Frankreichs Boden räumen mußten. Immer stärker hat seitdem der deutsche Soldat die hier gewonnene Stellung ausgebaut. Die Fahrt entlang der Küste bot dafür handgreifliche Beweise genug.

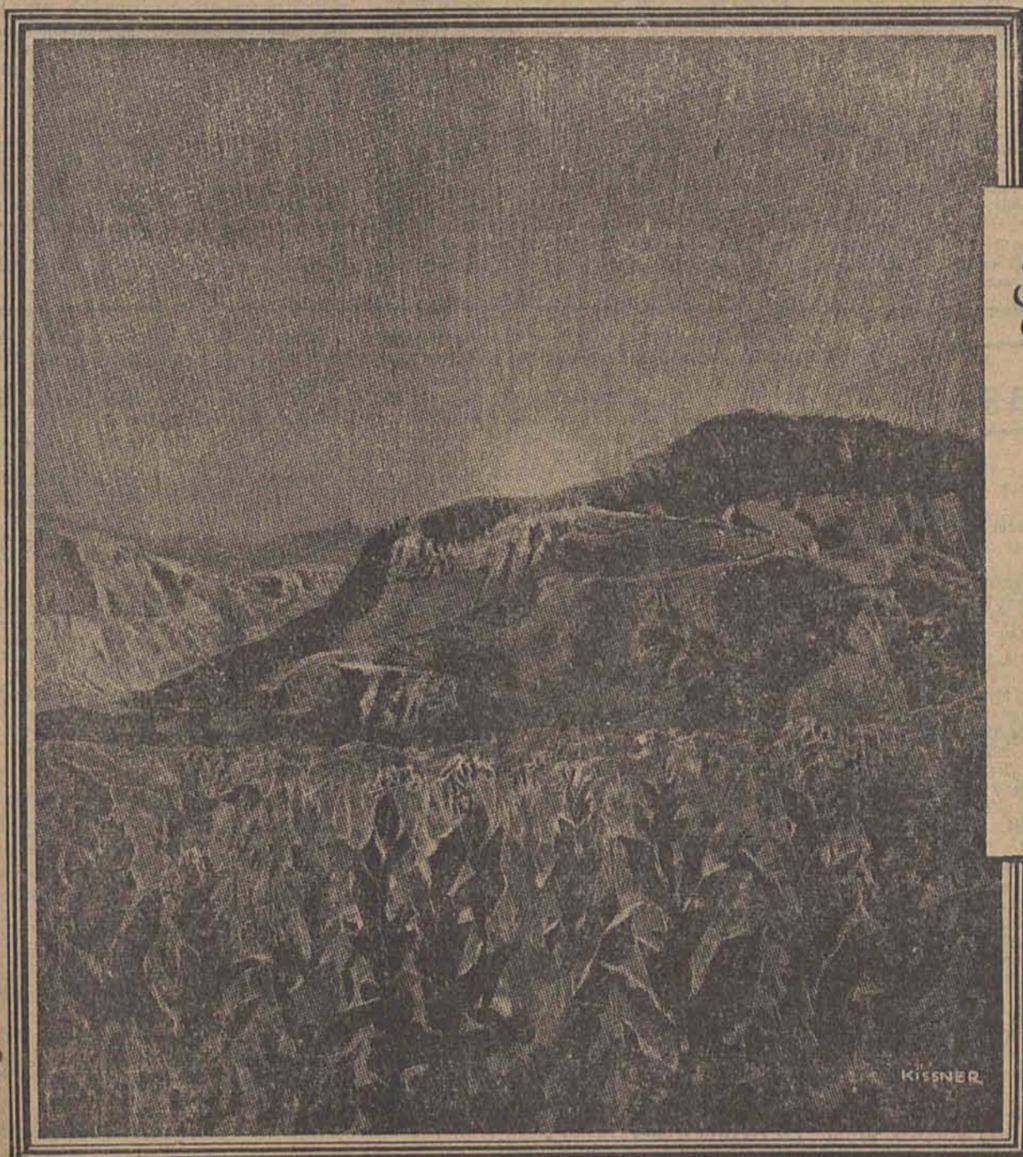
Nachdem ihnen bereits der Marinebefehlshaber der Kanalküste herzliche Worte der Begrüßung gewidmet hatte, entbot ihnen am Nachmittag der Kommandeur der an vorderster Landfront gegen England eingeleiteten Division auch im Namen des Armeebefehlshabers

seine kameradschaftlichen Grüße. Seine aufschlußreichen Darlegungen über die gemeinsame Leistung der drei Wehrmachtsteile am Kanal vertieften die in persönlicher Anschauung gewonnenen Eindrücke.

Wie schon der Oberbefehlshaber der Armee bei einem Empfang der alten Frontkameraden am Vorabend klar herausgestellt hatte, wurden dadurch die mannigfaltigen Eindrücke dieses Tages sinnfällig unterstrichen. Diese Fahrt über die Kampfstätten von einst und heute gestaltete sich für die alten Frontsoldaten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Was die Truppe selbst angeht, dieses Besuchs empfindet, kann nicht besser als mit den Worten des Armeebefehlshabers ausgesprochen werden: „Wenn die Soldaten der Wehrmacht den Frontkämpfern des Weltkrieges bei ihrem Besuch ihre Ehrenbezeugungen erweisen, dann galten diese der Hochachtung vor ihrem durch lange Jahrzehnte geführten Soldatenleben, das stets war und sein wird ein Leben für Deutschland.“

Mit 36 Jahren Großvater

Kostka. In der Ortschaft Ganzer bei Wildberg wurde ein Familienvater mit 36 Jahren Großvater. Er dürfte nicht nur der jüngste Großvater in Mecklenburg, sondern überhaupt einer der jüngsten Großväter sein.



Die Sonne auf Mazedonien lässt an den Berghängen einen Tabak reifen, der auf der ganzen Welt nicht seinesgleichen hat. Damit nun auch gar nichts von seinen Vorzügen verloren geht, schützen wir unsere Zigaretten auf dem oft langen Weg zum Raucher durch *fugendicht* verschlossene Packungen. Gerade dieser Vorsorge verdankt die OVERSTOLZ eine Qualität, die für ihre Preislage als ungewöhnlich gelten darf.



OVERSTOLZ

4 1/2 PFG

OHNE MUNDSTÜCK

Von rechter Urlaubsstrategie bei Soldaten / Von Friedrich Lust

Mars — ob der Feldsoldat dem grimmigen Gotte wohl ebenso treu, schweigend und still ergeben folgen würde, führte der Gott mit dem Helmbock nicht die zarte Göttin „Urlaub“ an der harten Hand mit hinein in jede Kampagne? Jenem gilt des Kriegers Hand, sein sicheres Auge, der marschbereite Fuß. Diese aber hat ganz einfach sein Herz — die zarte, lodende Göttin, wie sie als gute Hoffnung und als Seelenkraft mit dem harten Gotte einzieht in all die Bunker, Gräben, Schiffe und Kasernen.

„Du, Otto, gestern hat der Feldwebel gesagt: Ich bin schon nächster Tage dran.“ Unter solchen Gesprächen, kleinen Stöhngebeten an die spröde Göttin vergleichbar, läßt sich jede Bastille schlagen. Am nächsten Sonntag ist man schon zu Hause. Hat der Spiel gelacht.

Am nächsten Samstag ist man schon zu Hause. Wenn nichts dazwischen kommt. Der gewiegte Urlaubsstrategie wird ohnehin keinen Augenblick eher an das Urlaubsziel glauben, bevor er nicht selbst, die zarte Göttin fest im Arm, in der Dampfbahn gegen die Heimat rollt. Und selbst auf den donnernden Ähnen der Reichsbahn kann man noch manche von uns finden, die die Fahrzeit zwischen den ersten Stationen damit verbringen, sich verwundert die Augen zu reiben und heimlich in den eigenen Arm zu kneifen: Wir glauben es noch immer nicht.

Wir werden daheim Ella im Arm halten und mit Ella eine ganze friedliche Welt zu umhallen glauben. Wir werden morgens schon in aller Frühe in den Schrebergarten gehen und etwas Ordnung in die Wildnis bringen. Das stille, rustikale Stündchen wird uns wohl-tun. Wir werden auch das Badezimmer cremeweiß streichen, damit der Schandfleck dieses letzten Kohlrubens endlich von der Decke kommt. Mit alten Freunden werden wir die Füße unter unseren alten Stammtisch schieben und werden unser Kriegertum bei einer kühlen Blonden ohne viel Geschrei ausleuchten lassen. Und ins Geschäft, natürlich — ins Geschäft wird man auch gehen müssen, zu sehen, wie die anderen dort sich ausgeholfen haben. Zweimal Theater — das ist sicher fällig. Und Ella soll sich in das zarte Grüne werfen, das Kleid, in dem sie unsere Phantasie lebhafte so oft zu Gast geladen hat, als wir auf unserem Strohhalm an sie dachten. Und dann der Bücherschrank! Wie wird man lesen! Und dann treppauf, treppab, von Freund zu Freund, sich schnell des alten Einverständnisses kurz zu versichern, ehe man die Göttin „Urlaub“, die schnell schwindende, an einen Kameraden weiterreichen muß.

Der wackere Krieger im Urlaubserzug — er blickt vor Plänen. Zur Bank, daß man das nicht vergißt, zur Bank auf alle Fälle, um die Finanzen etwas aufzuklären. Und einen ganzen Tag wird man auf die Natur verwenden. In aller Herrgottsfrühe schon hinaus mit Ella, um Pan, den Kriegswirten niemals kummernden, bei seinem alten trübseligen Gewerbe anzukucken in Busch und Wald und Feld und Fluß. Das Herz des Kriegers rattert wie die Eisenbahn. Gemach, Gemach! Wer sich uns Krieger wiederum beschaut, wie wir in umgekehrter Richtung durch die gleiche Landschaft fahren nach

einer kurzen Woche Urlaubsglück, der wird uns nicht erkennen. Was ist hier geschehen?

War es nicht schön mit Ella im Theater? Die Stunde morgens in dem Schrebergarten? Die Freunde auf der Bierbank? Und das frische Badezimmer? Die trauten Stunden vor dem Bücherschrank? Wie denn? Warum nicht heiter, wackerer Krieger? Kommst du nicht aus dem wahren Paradies und gehst nun voller Mut und neuer Stärke zurück?

Natürlich war es schön. Wer wollte das bezweifeln. Jedoch — die ganze Urlaubsstrategie war für den Eimer, Bebenkt der Landser nun, was er von allem eingehalten hat — es bleibt so gut wie gar nichts übrig.

Theaterkarten waren nicht zu haben. Und auf die Kartenjagd zu gehen, dafür war ihm die Zeit zu kostbar. Das Stündlein wohl vor Tag im Garten — ach, da ist auch nichts draus geworden: Das Bett, die weichen, ungewohnten Pfühle erprobten ihre magnetische Kraft bis nahe an den Mittag hin. Man hat bis 11 geschlafen. Schande, Schande!

Um diese Zeit in die Natur zu fahren, wäre ein mühsiges Geschäft gewesen. Da schläft der Große Pan. Und Ella mußte lachen. Die Freunde waren vielfach eingezogen. Und was geblieben war, das hatte andere Sorgen, und zu erneuter Verbrüderung war die Zeit zu kurz. Gelesen — hat man wenigstens gelesen, was man wollte? Hat man den alten Bücherschrank pouffiert, wie man es vorgenommen hatte? Ach, das auch nicht! Die Badelube — ist sie weißgecremt? Der alte Kohlrubensack schändet wie je die Reinheitsmarke.

Wie, bitte! war es möglich, doch immerhin acht gute Tage so in den Wind zu leben? Wie kam es dazu, daß man seinen Feldzugsplan unausgerollt noch im Tornister hat, wie damals, als man ausfuhr, die Urlaubsschlacht siegreich zu schlagen. Da ist ein Glück, das eine schiere

Woche wahren sollte, uns durch die unbehende Kriegerfaust gerannt wie Sand. Die Göttin Urlaub hat uns arg gesoppt.

Wie falsch! Ein so vertrackter Irrwitz ist unsere Göttin wirklich nicht. Ihr Segen — das ist ein sonderbares Glück! — wirkt erst eine Woche später. Denn wer auf Urlaub ist, der weiß ja meistens nicht, an welches Glück er da geriet. Erst wenn man wieder draußen liegt auf seinem Strohhalm, erst wenn man mit der Phantasie täglichen lieben Umgang hat und die Erinnerung in jeder stillen Stunde zu sich läßt: — dann endlich stellt sich erst heraus, daß alles, was man in der kurzen Woche tat, in jedem Sinne ganz und gar goldrichtig war.

„Und weißt du, Otto, was ich dann am Sonntag machte?“ Natürlich weiß es Otto nicht. Er lacht gespannt. „Ich habe einfach bis um elf geschlafen!“ Folgt kurze Schilderung des weichen Bettes. Da staunt denn Otto, zieht an seiner Pfeife und hält uns in geheim für einen Lebenskünstler. „Und Dienstag, Dienstag habe ich nur rumgeessen und einmal richtig nichts getan und nachmittags von zwei bis fünf geschlafen. Sonst nichts. Nur abends noch im Kino und hinterher mit Ella fix auf ein schnelles Selles im Javanenkeller. Das war mein Dienstag.“ Folgt kurze Schilderung des kühlen Bieres, und wie es war, mit Ella da zu sitzen.

Der Otto horcht und staunt. Mehr aber noch staunt der Erzähler selber. Denn, siehe, was er für ganz veran, verdröhelt und verbummelt hielt — jetzt stellt es sich heraus: es war das Glück! Die Göttin „Urlaub“ — sie hat nicht getrogen. Nein, nicht in Regsamkeit, Bewegung und Betrieb hat sie uns reich beschenkt — sie gab uns volles Maß, als wir nur einmal lachte in der Abenddämmerung uns altgewohnte Karree geschändert sind, nur Schritt für Schritt so in den Abend, als wäre nichts geschehen. Das ist es, was wir unbewußt dann mit hinausgenommen haben!

Feierabendkunst im Erzgebirge

Verlebung der Staatspreise durch Gauleiter Mutschmann

Wenn es im Erzgebirge weihnachtet, beginnt selbst in der ärmlichsten Hütte ein eifriges Planen und Schaffen: Holzschneider und Spigenklöpplerinnen rücken sich dann, mit den Erzgegnissen ihrer Kunst vor die Öffentlichkeit zu treten. Beide Erwerbszweige, die neben dem Bergbau, sowie Spinnerei und Weberei das wirtschaftliche Rückgrat des Landes bilden, sind dort von altersher zuhause. Die Holzschneiderkunst wächst ihre Motive meist aus der heimatischen Umwelt und bevorzugt daher Bauern, Tiere oder Märchengestalten aus dem erzgebirgischen Sagenkreis. Im Kriege kommen dazu natürlich noch anschauliche Darstellungen aus dem Soldatenleben. Auf Handwerksausstellungen in vielen deutschen Großstädten, vor allem in Berlin, hat sich die bodenständige sächsische Holzschneiderkunst stets ehrenvoll behauptet.

Bereits im Jahre 1541 wurde durch Barbara Uttmann die Spigenklöpplerin im Erzgebirge eingeführt. Diese gebürtige Nünberglerin war die Gattin eines Bergbauern zu Annaberg, die in ihrem Lebenskreis unendlich viel Gutes getan hat. Das Spigenklöpfeln will die menschenfreundliche Frau von einer um ihres Glaubens willen aus der Heimat vertriebenen Brabantlerin erlernt haben und brachte diese Kunst dann selbst den armen Erzgebirgerinnen bei. Im Jahre 1884 hat man Barbara Uttmann, die am 14. Januar 1575 zu Annaberg im Alter von 61 Jahren starb, auf dem dortigen Friedhof ein Denkmal und 1886 auf dem Marktplatz außerdem ein Brunnenstandbild errichtet. Vor einem halben Jahrhundert gab es im Erzgebirge be-

reits über zwanzig Spigenklöpplerhütten, während sich deren Zahl heute auf annähernd vierzig beläuft. Auf der Triennale in Mailand wurde eine der sächsischen Meisterklöpplerinnen sogar mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet. Ein eindrucksvoller neuer Beweis für die Kunstfertigkeit der Erzgebirgerinnen, die sich im Laufe von vier Jahrhunderten zu ihrer heutigen Vollkommenheit entwickelt hat!

In den vierzehn Jahren des Niederganges, die dem Weltkrieg folgten, schienen Holzschneiderkunst und Spigenklöpplerlei im Erzgebirge dem Untergang geweiht. Wo man diese Erwerbszweige überhaupt noch antraf, handelte es sich um ausgesprochene Notstandsgebiete. Auch nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus konnten Holzschneiderkunst und Spigenklöpplerlei nicht sofort neubelebt werden. Dies geschah erst dann, als durch den Reichsstatthalter, Gauleiter Mutschmann, das Heimatwerk Sachsen begründet wurde, aus dem die erzgebirgische Feierabendkunst starke Aufstiegskräfte schöpfen konnte. Die NS-Frauenenschaft und der BDM setzten sich für die Verbreitung des Klöpfelns und die Veredelung der Spigenmuster ein; die DAF sorgte für Schulungsmöglichkeiten und die Organisation des Abkates. Alljährlich gegen Weihnachten winkt den fleißigen Schwestern und Klöpplerinnen der Lohn für ihre Arbeit und großen Mühen. Aus der Hand ihres Gauleiters können die Besten unter ihnen die Staatspreise in Empfang nehmen, die ihnen ein Ansporn für weiteres Streben und Schaffen sind.

Kolbenheyer und Emil Strauß

Zwei Dichter und Deuter deutschen Wesens

Bei aller Verschiedenheit des Stofflichen Gebietes sind der volksdeutsche Dichter Erwin Guido Kolbenheyer und der Alemanne Emil Strauß verwandt als Deuter des Wesens ewigen Deutschtums. Kolbenheyer deutet, vom Grenzlandskampf herkommend, das deutsche Wesen härter, kompromißloser. Er kämpft noch in jedem Werk um die Festigung dieser deutschen Weltanschauung. Der Süddeutsche Strauß dagegen findet im Roman den ihm eigenen Ausdruck und verleugnet in seinem Werk die eigenwüchsige alemannische Eigenart. Sein Ton ist wärmer als der Kolbenheyers, der Abglanz seines Scharfes ruhiger, seine dichterische Form naturgebundener als der abstrakt hämmernde Stil des Dichters des „Raufewang“ und des „Paracelsus“. Zwei Neuererhungen von Werken der beiden Dichter, die soeben im Verlag Albert Langen, Georg Müller, München, erschienen, lassen diese Unterschiede in der Deutung deutschen Wesens erkennen.

Vor uns liegt ein neuer Gedichtband „Kolbenheyer's: „Bog humana“ (102 Seiten in Leinen gebunden M 4,50). Das sind Gedichte. Das sind Hymnen, Hymnen um Deutschland und den ewigen Deutschen, gleich, ob er sich in der Familie oder im großdeutschen Kampfe bewährt. Auch wenn Kolbenheyer den Alltag befragt, die Natur im Ablauf des Tages und des Jahres, krebt er nach der großen Form, die, auch wenn sie im Gewande des Liebhaften erscheint, etwas Allgemeingültiges ausdrückt. Die Stimme des Menschen wird laut in diesen Versen. Es ist die Stimme des deutschen Menschen, der fanatisch um Deutschland ringt: „Wir können versinken — Deutschland wird sein!“ Und an anderer Stelle in den Sprechstücken „Deutsches Bekenntnis“:

Wir aber sind ein Wall, gestellt wider ein Meeresmeer. Das ist ein Urlands dumpfe Welt Brandet vom Osten her.“

Viel Lebensweisheit schwingt in diesen Gedichten. Sie kommen aus tiefster deutscher Seele. Emil Strauß nennt seinen neuen Roman „Lebensstanz“ (466 Seiten, in Leinen gebunden M 7,—). Es ist das köstliche Prosewerk eines ausgereiften Dichters, der seine besten Gedanken aus seiner Verbundenheit mit der Erde schöpft und seine Hand am Pulsschlag der Zeit hält. Der dieses Buch schrieb, mit einer liebevollen Verankerung in die süddeutsche Landschaft und ihre Menschen, der hat einen großen Glauben an die Größe seines Volkes im Herzen. Er trägt ihn in diesem Roman durch eine Zeit, die wie nach dem Zusammenbruch 1918, auf Trümmern stand und wenig Hoffnung bot zu neuem deutschem Aufstieg. Es spricht für den Idealisten und deutschen Deuter Strauß, daß er im Ringen zwischen den irreführenden, an der Not des Vaterlandes zerbrochenen Menschen und den wenigen, die in jener Zeit das Banner des Deutschtums hochhielten, die Idee des Deutschtums triumphieren läßt, daß er zeigt, wie dieses Leben nicht nur den Tod, sondern auch das Leben, nicht nur den Ernst, sondern auch den besonnenen Humor befruchtet. Menschen kommen und gehen in diesem reichen Roman. Beständig bleibt eine Erkenntnis: „Gut, daß die Arbeit in Feld und Wald, Stall und Scheuer die Kräfte für ein stilles Deutschland verbrauchte, daß es für stille Abende Bücher und Musik gab, gut, daß man Kopf an Kopf alehnt, in der Dämmerung sitzen und im geklärten Herzen ein anderes geklärtes Herz sehen konnte! Das gab es noch. Und dieser Janberkriftall zeigte, daß es dies in der Stille der Heimat noch viel tausendmal gab und den Willen zur Zukunft verbürgte.“

Dr. Kurt Pfeiffer

(Kupper Verantwortung der Schriftleitung)

Bei langwierigen Darmfataren, Geschwülsten der Dickdarmwand, Dickdarmkreislagen, Erkrankungen des Enddarmes ist ein Glas natürliches „Frans-Josef“-Bitterwasser, morgens auf nüchternen Magen genommen, ein äußerst wohltuendes Darmreinigungsmittel.



Vertrauen zu ASPIRIN
hat Millionen vor unangenehmen Erkältungskrankheiten und ihren Folgen bewahrt.
Aspirin ist altbewährt!

Originalpackung mit 20 Tabletten zu 0,5 g RM 0,87

Das Lied vom Gardasee

Roman von Hans v. Hülsen

A. M. Fasting, Gröbenzell

82. Fortsetzung

Am nächsten Tage steuerte Ottenrieth den Wagen von Nago über die breite Straße nach Terbole hinunter. Und wieder stieg ihnen der große Spiegel des Sees, glatt wie eine gläserne Scheibe, gleich entgegen. Mit angezogenen Bremsen bog er in die Straße am Hafen ein und hielt vor der „Casa Rossa“.

Renata eilte sofort in der Mutter Zimmer hinauf.

Sie klopfte leise, doch keine Antwort kam. Sie öffnete die Tür und fand die Mutter schlafend. Vorsichtig ging sie durch das Zimmer und lauerte sich neben dem Ruhebett nieder.

Langsam sah sie da, gedankenvoll die Schlafende betrachtend, mit angehaltenem Atem. Niemals im ganzen Leben hatte sie die Mutter schlafend gesehen — nur einmal sah sie fast, so schön und jung war sie, weil alle Qualitäten des Lebens und der Wirklichkeit zurückgewichen waren und keine Gewalt mehr über ihre Seele hatten. Am zwanzig Jahre verjüngt sah die Mutter aus, etwas Mädchenhaftes war über ihr ruhiges Gesicht gebreitet, in den Augenhöhlen über den geschlossenen Lidern war die tiefe Schwermut ausgeglichen, und auf dem Bogen des schönen Mundes lag eine Heiterkeit, die Renata die Tränen in die Augen preßte.

Wir sind ja Schwestern, dachte sie immer wieder und weinte dabei still vor sich hin, daß ihr die kalten Tropfen auf die im Schoß gefalteten Hände fielen.

Die Mutter fiel aus dem Schlaf hoch — und plötzlich waren ihre Züge wieder zusammengefallen und gealtert.

„Kind!“ rief sie erschrocken und richtete sich auf. „Renata!“ Und griff voll Angst die tränennassen Hände. „Was ist's?“

Renata antwortete nicht ihr war die Kehle wie zugeschnürt, sie konnte kein Wort hervorbringen.

„Meine Ahnung — oh, meine Ahnung“, hörte sie die Mutter mit bebender Stimme flüstern. Da warf sie sich an die Brust und stammelte ihr Geheimnis heraus, alles durcheinanderwirselnd, Wichtiges und Nebensächliches, Kleines und Großes, Pingst- und Jungstvergangenes — daß die Mutter sich gar nicht zurechtfinden und nur das eine begriff: über ihr Mädchen war die Liebe gekommen.

Und sie streichelte Renata Wangen und Haar, und ihr Herz schwante hin und her, ob sie sich freuen sollte, ob sie sich freuen durfte; aber zugleich las sie in ihrem durch Tränen lächelnden Auge, daß alles schon ein Stückchen war — daß es für sie nichts zu entscheiden gab.

„Hast du keine Kur?“ fragte sie endlich. „Steh mein Schicksal nicht hinter dir und lächelt dich? Mich lächelt es fast, Kind — es ist alles so schön, als hätten Kobolde ihre Hand im Spiel.“

Aber Renata schüttelte nur den Kopf. „Nein, Mutter, nein! Ich bin nur glücklich.“ Da küßte Grazia Tubescu ihr Kind auf die Stirn — auf die linke, lähn gewölbte Stirn,

die ihres verschönten Vaters schönster Schmutz gewesen war, und stand auf, ihr schweres Haar zu ordnen.

Am die fünfte Nachmittagsstunde, als die Schatten schon lang wurden, traf Ottenrieth die beiden Frauen im Vorbergang des Gartens — dorthin hatte Renata, rasch zu ihm hinauffliegend, ihn nach Rücksprache mit der Mutter geschieden. Reife plüscherte der See um das kleinere Ufer. Sanft verglomm an den Bergen der Frühlingstag.

Er ging auf Grazia Tubescu zu und neigte sich ehrfurchtsvoll über ihre Hand. Und plötzlich wachte er, daß es Ehrfurcht gewesen, was er für sie von ihrer ersten Begegnung an empfunden, Ehrfurcht vor einem schönen Menschen, dem das Schicksal mit seinem unerbittlich-gerechten Prägedock zur Schönheit der Jugend eine neue, heilige Schönheit gebildet hat.

Er sagte, daß sie ihn glücklich machen werde, indem sie ihm und seiner Liebe das Kind ihrer Liebe anvertraue. Und dann sagte er noch (und das hatte er gar nicht sagen wollen, aber es brach ihm unaufhaltsam aus dem Herzen hervor), daß er eigentlich fortan seinen Namen ändern und sich „Renatus“ nennen möchte, weil diese Liebe ihm und dem Besten in ihm eine Wiedergeburt gegeben habe. „Aber das würden meine Agenten nicht erlauben“, sagte er lachend hinzu.

Im Garten erschien der Baron; er hatte Mittagsruhe abhalten, er hatte erst jetzt von der überraschenden Ankunft der beiden erfahren — er wollte sie begrüßen, herzlich begrüßen, so treue Gäste, die immer wieder kämen.

„Ja, ja, Terbole hat für uns eine große Ansehungsfrist“, sagte Renata und lachte dazu.

Für uns? Leuchteten zog seine Stirn in Falten. Was meinte sie damit: Für uns? Aber er erfuhr es erst am nächsten Abend, und da auch nur, weil Ottenrieth sein Glück nicht mehr bei sich behalten konnte.

„Sie sind ja ein Mordster, Sie Industriedirektor!“ rief er und schlug ihm auf die Schulter. „Ähnen Sie denn alles?“

„Ach“, sagte Ottenrieth, „lassen Sie uns lieber ein Glas Sekt trinken!“

Frei Armbruster drehte seinen kugelförmigen Kopf auf den Postern des Schnellzuges Wien-München. Salzburg und die bayerische Grenze lagen hinter ihm; die nächste Station war Rosenheim; eine Stunde später wurde er in München sein.

Er versicherte sich zum soundsonstigen Male, daß er die Partitur in der Handtasche habe, und schaute zerstreut und unruhig zum Fenster hinaus, an dem die oberbayerische Landschaft vorüberflog. Zur Linken türmten sich die Alpen auf; — und hinter den Alpen, zum Rückblick, da war ein blauer See — und da waren sie jetzt, die beiden: zwei Telefonanrufe vor der Abreise von Wien hatten ihn über die sehr erfreuliche Tatsache belehrt.

Er dachte zurück, überdachte die beiden letzten Tage, hörte immer wieder Frau Armbrusters Stimme im Ohr: „Du bist ein Narr! Fahre meinetwegen! Reise deiner fixen Idee nach. Aber wenn du mit das Geschäft verdirbst, bist du enterbt!“ Selten im Leben hatte er die Tante so aufgebracht gesehen.

Und warum eigentlich? Begriff sie denn gar nicht, daß er die Wahrheit wissen wollte? Daß dieser wilde Fanatismus, die Wahrheit zu erfahren, eine lebensschwängige Rahe über ihm schwebte?

Nur die Wahrheit zu erfahren? Sein Gesicht verzog sich zu einer Grimasse. Nein, nein, nicht nur das! Auch dem Kerl die Beute wieder abzurufen — auch das! In allererster Linie das!

Fortsetzung folgt

Die Beethoven-feier

Am 16. Dezember 3. Sinfoniekonzert

Für das 3. Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters sind erstmalig die Stuhlleihen in der Sporthalle im H.-Park fortlaufend nummeriert worden. Diese Nummerierung wird für alle späteren Konzerte beibehalten, so daß nun jeder sich den gewünschten Platz aussuchen kann. Zum schnelleren und besseren Auffinden der Plätze ist die Verteilung so vorgenommen, daß die geraden Nummern rechts, die ungeraden links liegen. Die Akustik der Halle ist bekanntlich ausgezeichnet, was besonders bei dem Beethoven'schen Violinkonzert, das Helmut Fernat spielt, sehr vorteilhaft ins Gewicht fällt. Der Vorverkauf hat sehr hart eingesetzt. Es ist dafür Sorge getragen, daß neben einer angenehmen Erwärmung der Halle nach Schluß des Konzertes Straßenbahnen nach allen Richtungen zur Verfügung stehen (einschließlich Zubrühbahn).

Kriegswinterhilfslotterie

Die grauen Glücksmänner sind wieder da

Wie wir bereits gestern gemeldet haben, reichten sich auch die grauen Glücksmänner wieder in die Front der Helfer des 2. Kriegswinterhilfsvereins ein. Das deutsche Volk hat bereits bei der 1. Kriegswinterhilfs-Lotterie durch eine ungeheure Beteiligung bewiesen, daß es jederzeit bereit ist, in dem großen sozialen Hilfswerk sein Opfer zu bringen. Auch die 2. Kriegswinterhilfs-Lotterie wird beweisen, daß eine ungebrochene und opferbereite Heimatfront dazu beiträgt, den Sieg zu sichern.

Die Kriegswinterhilfs-Lotterie hat wieder sofortigen Gewinnentscheid. Jede Serie ist eine in sich abgeschlossene Lotterie, in der 1 Million Reichsmark Gewinne und Prämien ausgepielt werden. Für 50 M schon kann man 1000 M gewinnen, abgesehen von den vielen Gewinnen zu 500 M, 100 M, der großen Anzahl kleinerer Gewinne — und noch dazu die Prämienheine. Am 31. März 1941 werden in jeder Serie eine Sonderprämie zu 5000 M und Prämien zu 500 M und 100 M verlost. Der Prämienchein hat auch in diesem Jahre wieder den Kontrollkempel.

Das Feldkriegsgericht sprach Recht

„Beschlagnahmungen“ wurden durch Zuchthaus und Gefängnis geahndet

Durch Urteil vom 23. November 1940 hat das Feldkriegsgericht beim Militärbehörden im Generalgouvernement folgende Personen verurteilt:

1. den Fleischer August Erskling aus Sikawa bei Litzmannstadt wegen schweren Betruges gemäß § 263 IV RStGB. in Verbindung mit § 4 der Verordnung gegen Volksschädlinge vom 9. 9. 1939 in fortgesetzter Handlung sowie wegen fortgesetzter Bestechung zu einer Gesamtstrafe von zwölf Jahren Zuchthaus (11 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Gefängnis — 12 Jahre Zuchthaus) sowie 3000 M Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbetreibungsfalle weitere dreihundert Tage Zuchthaus treten, und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren;

2. den Fleischer Bronislaw Latkowski aus Litzmannstadt wegen schweren Betruges gemäß § 263 IV RStGB. in Verbindung mit § 4 der Verordnung gegen Volksschädlinge vom 9. 9. 1939 in fortgesetzter Handlung zu sechs Jahren Zuchthaus und zu eintausend M Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbetreibungsfalle weitere einhundert Tage Zuchthaus treten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren;

3. den Fleischer Marjan Boruslawski aus Litzmannstadt wegen schweren Betruges gemäß

Paul Wegener spielt in Litzmannstadt

Von Hanns Merck, Chef-Dramaturg der Städtischen Bühnen



Ilse Lundt

Paul Wegener

Die Gattin des Künstlers (Foto: Theater-Litzmannstadt)

Man kann — wenn man will — bei der Erfassung schauspielerischer Persönlichkeiten zwei Grundformen feststellen: Kategorien, deren Substanzen ihrem Ursprung nach unterschiedlich, sich dennoch gegenseitig ergänzen, durchdringen, in verschiedenen Graden mischen. Man kann also die Schauspieler je nach deren Veranlagung einteilen in solche, deren Gestaltungskraft Gefühls- oder Verstandesquellen entspringt. Man spricht in diesem Zusammenhange von Gruppen der Instinkt- und der Intellekt-Schauspieler. Wie bereits angedeutet, tritt keine der beiden Gruppen in absolut reiner Substanzform auf, vielmehr trägt die eine Bestandteile der jeweils anderen. Diese Mischungen sind oft das Reizvolle. Der durch Instinkt bedingte Schauspieler, kurz Instinkt-Schauspieler genannt, schöpft intuitiv vornehmlich aus Gefühlstiefen, der Intellekt-Schauspie-

ler dagegen verstandesgemäß vornehmlich aus Vernunftreserven. Ein Wertgradmesser ist nicht anzulegen. Wie immer kommt es nur auf die Wirkung an, der Erfolg ist entscheidend. Jede der beiden Gruppen hatten und haben prominente Vertreter, Darsteller höchsten Ranges. Keen war zweifellos ein genialer Instinkt-, Garrick scheint ein gleichwertig genialer Intellekt-Darsteller gewesen zu sein. Eindeutig lag der Fall bei Rainz und Mattowky. Der erste ein Vertreter der Instinkt-Gruppe, der zweite ein solcher der Instinkt-Kategorie. Gustaf Gründgens ist fast ein 100prozentiger Intellekt-Typ, Eugen Klöpfer dagegen fast ein 100prozentiger Instinkt-Typ. In ähnlichem Verhältnis stehen Werner Kraus und Emil Jannings zueinander. Anjüngliche Verschiebungen sind natürlich möglich. Immer aber überwiegt entweder Instinkt oder Intellekt.

Mischungen von halb zu halb sind Seltenheiten. Paul Wegener aber ist solch eine Rarität. Er ist der Prototyp der 50 : 50-Mischung, daher das Außergewöhnliche seiner starken Darstellerpersönlichkeit. Gefühl und Verstand halten sich bei ihm die Waage. Sein Inneres zerschneidet das Temperament einer dämonischen Kraft, in ihm brodeln die Wildheit eines schier asiatischen Zeugungs- und Gestaltungstriebes. In seinem Kopf karte sich Vernunft zu tiefer Weisheit, reife Verstand zu edler Bildung. Aus beiden Komponenten setzt sich nun ein Vermögen von überdimensionalem Ausmaß zusammen. So wurde Paul Wegener ein Begriff. Dieser norische Mensch galt und gilt uns Schauspieler als Bannerträger, uns allen, die wir in der Verfertigung einer vergangenen, trostlosen Epoche zu verstanden drohten. Wegener, dieser durch und durch germanische Schauspieler, dieser Titan, würde dennoch niemals den Durchbruch seiner Rollen gelangt sein, befähigte er nicht zu allem das Köstliche: Humor, Humor in allen Farben. Bekannt ist, daß gerade er es war, der Sudermann überzeugte. „Die Raskinoffs“ auf humorige Basis umzustellen.

Will es nun einer aber ganz genau wissen, wie man ein großer Schauspieler wird, so hat er die Teile des Rätsels schon in seiner Hand. Er suche zunächst das größte Glück der Erdenkinder, die Persönlichkeit. Er schaffe sich einen weit überdurchschnittlichen Verstand an, mische ihn halb und halb mit glühendem Temperament und elementaren Gefühlskomplexen, vergesse nicht ein gutes Quantum Humor und beherzige zu guter Letzt noch Laubes Mahnung: „Drei Viertel der Schauspielkunst ist Fleiß!“

Ran sieht also, es ist ganz einfach, ein Paul Wegener zu werden.

Rundgebung des Handwerks. Am Donnerstag, dem 17. Dezember, wird eine Rundgebung des deutschen Handwerks in Litzmannstadt veranstaltet werden.

Eröffnungs-Appell der Motor-HJ.

Der HJ-Gebietsführer in Litzmannstadt

Am heutigen Sonntag tritt die neuaufgestellte Motor-HJ. zu ihrem Eröffnungsappell an. Diesen Appell sieht die gesamte Motor-HJ. des Warthegaues zugleich als den feierlichen Beginn ihrer Tätigkeit an. Es sprechen zu den Jungen Gauinspekteur und Regierungspräsident Hebelhoer, HJ.-Gebietsführer Samitz und der Gruppenführer des NSKK. Die Veranstaltung findet um 16.30 Uhr in der Sporthalle statt.

Wir sind gut aufgehoben!

Von der Kinderlandverschickung der NSK.



Unter der Obhut von NSK-Schwestern sind im Herbst Tausende von Großstadtkindern aufs Land gefahren, wo sie in Heimen, Jugendherbergen und Schulungsstätten untergebracht wurden. Der NS-Lehrerbund hat für den Unterricht eine vorbildliche Organisation geschaffen. Unter ärztlicher Aufsicht kräftigen sie sich körperlich durch Spiel und Sport. Eine lustige Schneeballschlacht während der Freizeitgestaltung.

Briefkasten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Einenders versehenen Anfragen werden beantwortet. Für etwaige Rückfragen sind 80 Pf in Briefmarken beizufügen. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

H. W. Ihre Bitte wird heute erfüllt.

Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für diese Rubrik sind stets am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispropagandaleiter, Adolfs-Hitler-Str. 113, Zimmer 31, einzureichen.

Ortsgruppe Altstadt und Sachsenau. Der für heute, Sonntag, den 15., angelegte Ausbildungsabend fällt aus. Der Ausbildungsleiter.

Die Korpsangehörigen des NSKK. — Motorbande 116, versammeln sich am Sonntag, dem 15. Dezember d. J., um 15.15 Uhr vor dem Eingang der Sporthalle im Hitler-Jugend-Park und nehmen teil an der Feier anlässlich der ersten Aufstellung der Motor-Hitler-Jugend durch das NSKK. In Anwesenheit des Brigadeführers Hopp aus Polen teil.

Ortsgruppe Königsbacher Straße und Stagerhof. Am 17. d. M. um 19 Uhr findet im Saal der Nähgarnmanufaktur der Schulungsabend statt. Alle politischen Leiter sowie die Mitarbeiter der NSKK, NSB und NS-Frauenenschaft nehmen vollständig daran teil. Es spricht der Dg.-Schulungsleiter. Der Ortsgruppenleiter.



Poennecken Ordner Der gute Hebel-Ordner!

Pelikan-Schreibband



farbverdrückt mit griffreinem Ende



Brauereien und Limonadenfabriken Litzmannstadt

Ruf 100-25

Ciechomic

Ruf: Plock 10-25

Muffi! Muffi! Tönn's von fern und nah: Gustav Keilich's Malzbier ist wieder da!

Wer gutes, wirkliches Qualitätsbier trinken will trinkt

GUSTAV KEILICH'S

„Kristall-Hell“

Verlangt überall

Vorzügliche Fruchtlimonaden und Tafelwasser

Das geht die Polen an!

Der Verkauf in offenen Läden geregelt

Es konnte in der letzten Zeit immer wieder beobachtet werden, daß Polen ganz unvorsichtig und leichtgläubig in den Läden besonders in der Adolph-Hitler-Straße betrogen, die durch Schilder gekennzeichnet sind: für Polen Zutritt verboten! Nachdem bereits einige besonders freche Elemente aus Warschau, die nur Deutsche offenstehen, entsetzt werden mußten, wurde es nunmehr notwendig, die Verkaufsstellen einzeln durch Sperrung ihrer Läden für Polen behördlich anzuordnen.

Durch Polizeiverordnung vom 12. Dezember hat der Oberbürgermeister bestimmt, daß im Bereich der Stadt Sitzmannstadt der Verkauf an Polen in offenen Verkaufsstellen beschränkt ist. Alle Geschäftsinhaber sind verpflichtet, einen deutlich sichtbaren Hinweis über die Verkaufsbeschränkung anzubringen, was größtenteils bereits geschehen ist. Grundsätzlich sind in allen offenen Verkaufsstellen Deutsche vor Polen zu bedienen. Der Kunde muß sich auf Verlangen über seine Volkszugehörigkeit ausweisen können. Diese Bestimmung ist besonders wichtig im Hinblick auf die Polen, die, der deutschen Sprache mächtig, mißbräuchlich in deutschen Geschäften einkaufen wollen. Bei Übertretungen kann ein Zwangsgeld bis zu 50 M festgesetzt werden.

In einer weiteren Verordnung des Oberbürgermeisters wird bestimmt, daß vor 10 Uhr vormittags Polen in allen Verkaufsstellen für Lebensmittel, Fleisch, Wadwaren, Milch, Obst, Gemüse und Süßwaren nicht einkaufen dürfen. Darüber hinaus ist in allen Verkaufsstellen obengenannter Art zwischen Deutschland und Rudolf-Höh-Straße jeglicher Verkauf an Polen untersagt. Mit diesen beiden Verordnungen ist nunmehr eindeutig bestimmt, wo und wann die polnische Bevölkerung nicht einkaufen kann. Die Polizei wird für die Durchführung dieser Anordnungen Sorge tragen. —nkl—

Das war ein Konzert!

SDM-Mädel über deutsche Musik begeistert

In diesen Tagen hatten eine Anzahl SDM-Mädel die große Freude, ein Konzert ganz eigener Art erleben zu können. Drei bedeutende Musiker der Gegenwart, an ihrer Spitze Prof. Dahle, Berlin (Klavier), waren zu uns gekommen, um eigens für die Jugend zu spielen. Man berichtet uns, daß selten in Sitzmannstadt die Jugend mit so freudiger Bereitschaft und innerer Aufgeschlossenheit den Klängen unserer großen Meister gelauscht hat, wie an diesem Abend. Prof. Dahle tat ein übriges, um seine Zuhörerschaft, die immer wieder lebhaft Beifall klatschte und gar nicht genug bekommen konnte von den herrlichen Weisen, von Fall zu Fall in das musikalische Geschehen einzuwöhnen. Es kam nicht nur klassische Kompositionen aus dem Programm; sehr bedeutungsvoll war es, daß die Sitzmannstädter Jugend mit mehreren Erstaufführungen vertraut gemacht wurde, die nur in ganz wenigen Städten bis zum Augenblick gespielt wurden. Klavier, Cello und Klarinette waren die Instrumente, die den Abend beherrschten. Professor Dahle, mit dem wir kurz zu sprechen Gelegenheit hatten, versicherte uns ausdrücklich, selten ein so frisch mitgebendes junges Publikum gefunden zu haben. Das Berliner Trio wartet schon auf den Augenblick, noch einmal in Sitzmannstadt spielen zu können.

„Deutsches Kraftfleisch“. Das Verbot der Herstellung von Fleisch und Fleischwaren in luftdicht abgedichteten Konserven, mit Ausnahme von Blut- und Leberwurstkonserven in Schwarzblechdosen, hat jetzt durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Fleischwirtschaft eine Änderung erfahren. Während die Herstellung von Aufschnittwaren aus geschottem und gebratenem Fleisch verboten war, kann jetzt deutsches Kraftfleisch hergestellt werden. Die Herstellung darf allerdings nicht in Weiß- oder Schwarzblechdosen erfolgen. Damit kommt praktisch nur die Fertigstellung in offenen Kästen oder in Dosen in Frage.



Hier darf sogar gehamstert werden

Der Blockadekrieg der Hitlerjugend hat geteilt wirkungsvoll eingest

Schon vor früh noch im Halbdunkel ins Büro eilte, wurde hier und da durch das Klappern der Büchsen aus seinem Hauskoffer ausgepackt, und dann tauchte auch schon vor ihm die blaue Kappe eines Mädels vom SDM und die Schlinge eines HJ-Tungens auf. Da hilft es nichts, die Hände müssen hineinstrecken in den Geldbeutel. Wenn — das hat sich sehr bald herumgesprochen, unsere Tungen und Mädels sind zah, die lassen sich nicht so bald abweisen. Sie wissen schon ihre Kunden zu beherrschen! Da kommt ein Jungmädels in die Straßenbahn (man könnte sie auf knapp 10 Minuten, wenn man nicht wüßte, daß erst die Zwölfjährigen sammeln dürfen), geht auf den ersten besten Herrn heran, sieht ihn scharf an und sagt: „Sie sehen so aus, als ob Sie etwas geben können.“ Schon ist die rechte Geldkammer im Wagen, jeder hält sein Geld schon in der Hand und bestaunt gern, daß er auch so aussieht, als ob...

Eine seltsame Kundenschaft haben an diesem Vormittag die Geschäfte in den Hauptstraßen. Büchsen klappern kommt sie herein, will keine Ware, weder bezugsfreie noch auf Punkte, weder vorne noch hinterherum, sondern nur gutes bares Geld, und dann selber, wenn sie gnädig ist, ein kleines Geschenk in Gestalt eines Rasierers oder eines Bänders oder eines Königs für den Weihnachtbaum dazulassen.

Aberhaupt diese Abzeichen! Die finden auch ihre Abnehmer und auch „gewissenlose“ Hamsterer, die nun durchaus von jeder Figur eines haben wollen, und das macht 15 Stück. So gehen denn die Tungen und Mädels sehr bald dazu über, ihre Vorräte zu rationalisieren, damit auch jeder etwas bekommt. Zu

einer Abgabe von mehr als einem Stück lassen sie sich nur bewegen, wenn sie Silber blinken sehen oder Papier rascheln hören.

In der Mittagszeit leht der Straßentanz verflucht ein. In den Nachmittagsstunden sieht und hört man Kanarenzüge und Trommler durch die Stadt ziehen, Bläserorchester ertönen, daß die Fenster scheiben klirren, Mienenperren und Sperrketten stellen sich dem Wanderer in den Weg und überzeugen ihn (w. es. ch) auf diese „sanfte“ Weise von der Notwendigkeit, in die Tasche zu greifen. Wo es aber im Guten nicht geht, da wird der Spott zu Hilfe genommen. Ein dicker Herr im ebenso dicken Pelz, auf dessen Brust stolz ein Kriegs-WHM-Abzeichen leuchtet, weist die Jungen ab mit den Worten: „Ach, habe schon“ — folches zu hören auf einem Plakat, das die Jungen mit sich führen. Darüber steht als Überschrift: Kommen Sie uns bloß nicht damit!

Ein anderes Plakat wieder zeigt den Mann, der schnell mal auf die andere Straßenseite muß, wenn er einen Sammler sieht. Text dazu: „Auch so etwas gibt es noch.“ Wer kann anders, wenn er diese lustigen Zeichnungen sieht, als sich stolz an die Brust zu klopfen. „Herr, ich danke dir, daß ich nicht bin wie jene lagen“, und ohne Murren, ja sogar im gehobenen Selbstgefühl seine Geldtasche zuden?

Die Schlächt geht weiter, der heutige Silberne Sonntag ist gerade recht dazu. Auch die Abzeichenhammer können beruhigt sein, die Holzfiguren sind wohl rationiert und für den Sonntag aufgespart worden, bei einiger Geschicklichkeit kann man sich schon einiges zusammenhamstern!

Heutige WHW.-Großveranstaltungen

- 13.15 Uhr Handballspiel, Bann 663 — Bann 664 im Stadion am Hauptbahnhof.
 - 14.30 Uhr Fußballspiel, Bann Sitzmannstadt — Bann Breslau im Stadion am Hauptbahnhof.
 - 19.00 Uhr Elternabend der Münchener HJ-Spielschar in der Sporthalle.
- Besucht die Veranstaltungen der HJ. und opfert für das Kriegs-WHW.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

Das ländliche Dorf

Oberbayern gehört zu den landschaftlich schönsten Gauen des Großdeutschen Reiches. Die Bavaria hat es unternommen, einen Lichtspielwagn mit oberbayerischer Atmosphäre zu bauen, dem der edle Film „Das ländliche Dorf“ gegeben wurde. Man darf von diesem edlen Film nicht erwarten, daß es Kultur und Lebensgemeinschaften unserer südländlichen Gauen zeichnen will. Wir finden manche Eigenart und beheldere manne — man möchte sagen Schwäche — der derb-würtigen Lebensweise der Leute von der Alm. Es wird gerastet nach Strich und Faden, es wird hingehandelt „gefehlert“ (ein Begriff, der sich bisher noch nicht ins Abenteuere überlegen ließ), die Mahträge, aus denen ungläubliche Mengen des guten bayerischen Bieres getrunken wurden, liegen anstehend mit unvermindertem Wucht gegen die Wand, es wird gefügt wie in jedem Film und um das im Titel bereits vorkommende Wort ländlich rankt sich eine derb-wichtige Verwechslungsgeschichte, zu deren gutem Ende schließlich alle Kinder doch ihren richtigen Vater finden.

Hans Knottel findet sich mit Geisid in der oberbayerischen Bergwelt als edles „Mahl“ zurecht, Erna Kentsch und der für diese bayerischen Lustspiele unentbehrliche Joe Stödel tragen die übrigen Hauptrollen, die von schauspielerisch guten Kräften unterstützt werden. Wer diesen Film sieht, mag daran denken, daß die Menschen in der ländlichen deutschen Bergwelt Humor haben, daß sie auch nicht mehr Schwächen und Fehler haben als andere Menschen und sich im übrigen an dem heiteren, ausgelassenen und auch manchmal derben Spiel freuen.

„Der Mann, der Sherlock Holmes war“

Die Phantastie ist ein Zaubertrick. Wer von uns, jung oder alt, bestiegt nicht gern diesen Teppich, um sich in ferne Länder, in die unwahrscheinlichen Abenteuer, aus der Welt der Tatsachen und der überlegenen Vernunft in die Welt der tausend Unmöglichkeiten führen zu lassen?

Der Kriminalroman, der über Hunderte von Seiten müßte Schieberien und Kaufereien, heisse Situationen und zwerchellerfüllter Komik zusammenbringt, ist — obwohl er in keine literarurgeschichtliche gelangt — einer der vielen Wege, die — bis

zum glücklichen Ende der Entlarvung sämtlicher unheimlichen Verbrechen und dem Sieg des Mutterweiberdetektivs führen — der Phantastie den größtmöglichen Spielraum geben. „Der Mann, der Sherlock Holmes war“, ist aber nicht nur ein verflüchtiges Kriminalromanthema, er ist vielmehr ein Film, der die phantastischen Kniffe und atemberaubenden Kriminalroman mit einer seltenen Ironie und belächelten Parodieung des Detektivromantismus verbindet. Dies ist nicht zuletzt schon in der Zusammenfassung der Darsteller erkennbar. Hans Albers, der unwiderstehliche, Schlagschlag laugende, lächelnde Held ist nicht anders in der Rolle des wunden Grandezza eines Sherlock Holmes, den es nie gegeben hat, als in der Rolle des wunden Mann, der treue Begleiter eines treuen Freundes — der Urtopf von Lebenswürdigkeit Unbeholfenheit und rührender Schwermütigkeit — steht ihm mit Steuergangbuch mager zur Seite. Hans Knottel und Marieluise Claudius spielen zwei kleine entzückend-unschuldige Schwelmer.

Man muß den Film gesehen haben, man muß Althmann als Kavalier in seiner Badewanne erbeben haben, man muß sich so den mit einem Kammbrod gehen eine eigene für lärmenden Verbrechen — wenn kamen dabei nicht die sieben Schwaben ein? — ergötzt haben. Alfred Nasarke

Bezugschein-Ecke

1. Einzelbezugscheine sollen den Bedarf des Einzelverbrauchers decken und dürfen nicht über größere Warenmengen lauten, als üblicherweise der Bedarf einer einzelnen Person ist.
2. Sammelbezugscheine oder auch Großbezugscheine sind für den Bedarf der Großverbraucher (also nicht einer Einzelperson) bestimmt, z. B. Behörden, Betriebe, Anstalten usw., und werden für größere Warenmengen angesetzt.
3. Wiederverkäufer (Händler) dürfen zum Einkauf von bezugsbeschränkten Spinnstoffwaren keine Bezugscheine, sondern nur Punktscheine verwenden. Dem Wiederverkäufer ist es also nicht möglich, beim Einzelhändler einzukaufen, da dieser nicht berechtigt ist, Waren gegen Punktscheine abzugeben. Die vom Einzelhändler belieferien Bezugscheine eines Wiederverkäufers werden nicht angesetzt. Den Verlust an Punkten trägt der Einzelhändler.

Noch ein Elternabend der HJ.

Ende der Leistungschau der HJ.

Mit dem Elternabend, den Stamm III heute um 19 Uhr im Deutschen Haus veranstaltet, ist die Reihe der Veranstaltungen der Hitlerjugend, die unter dem Motto „Leistungschau der Hitlerjugend“ mit viel Erfolg durchgeführt wurden, beendet. Stamm III hat es mit der Technik; er gestaltet seinen Abend im Rahmen einer Rundfunksendung aus, die uns ins Lager führen wird, aber auch in die Oper, die uns auch Lieder und Schachspiel vorführen wird. Eine besondere Überraschung ist das Wunschkonzert, bei dem man gegen ein Scherlein für das WHW. sich maniges Lied nach eigener Wahl vorsingen lassen kann.

Haß über das Grab hinaus

Junge Deutschein muß ins Gefängnis

Das Sondergericht I beim Landgericht in Sitzmannstadt verurteilte in der Sitzung vom 12. Dezember 1940 die jugendliche polnische Expedientin Stanislawka Grojnowska aus Pabianice wegen schweren Landfriedensbruchs zu zwei Jahren Gefängnis.

Am 30. August 1939 war in Pabianice der Volksdeutsche Erwin Bünzling wegen seiner Zugehörigkeit zum deutschen Volkstum von einer polnischen Bande ermordet worden. Am 1. September 1939 wurde er auf dem Friedhof in Pabianice beerdigt. Während der Totengräber gerade dabei war, das Grab zu verschütten, kam eine Horde von 100 bis 120 Polen, die sich bis dahin in einem auf dem Friedhof als Ruhsitzraum hergerichteten Mausoleum aufgehalten hatte, auf das Grab zu. Zwei Burden und zwei Mädchen, darunter die Angeklagte, ergriffen einen am Grab niedergelegten Kranz. Die Angeklagte rief jämlich Blumen aus ihm heraus, bis nur noch das Gewinde übrigblieb. Dabei äußerten die Burden unsäglich Verwünschungen gegen den Toten. Schließlich warfen sie den Kranz über die Friedhofsmauer. Aus der Menge wurden auch seine in Richtung auf das Grab geworfen. Ein Stein traf den Totengräber. Einige Polen unterzuchten auch einen jungen Mann, der an der Beerdigung teilgenommen hatte, auf Waffen. Nur ein gerade einsehender Steiger alarm verhörende Weiterungen.

Die Angeklagte befrucht in der Hauptverhandlung, sich an der Beerdigung des Kranzes beteiligt zu haben. Sie will lediglich kurze Zeit auf dem Friedhof, aber nicht in der Nähe des Grabes gewesen sein. Durch zwei Zeugen konnte diese Einlassung der Angeklagten jedoch in vollem Umfang widerlegt werden. Das Gericht erkannte auf die eingangs mitgeteilte Strafe. Bei der Strafzumessung mußte berücksichtigt werden, daß die Angeklagte bei Begehung ihrer verwerflichen Tat erst 17 Jahre alt und noch nicht bestraft war.

Das liebt die Hausfrau

Die Hitze bleibt länger im Herd, wenn man die noch vorhandene Glut mit der durchdringenden Luft bedeckt und dann die Türen fest schließt. An Stelle von Mandeln legen wir halbierte Kardibsterne auf die Herdflächen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ein Sparkassenbuch von der Stadtparkasse Sitzmannstadt

Wichtige Neuerscheinung! Das allerberühmte und bevorzugte Malzbier dunkel-süß-ist wieder zu haben! Qualitätsbier Hell Ausstich K-Anstads Erben AG. Sitzmannstadt, Fredericusstraße 34/35

Berufsnachwuchslenkung

Unter der Leitung des Reichstreuhanders der Arbeit, K. Endzija, fanden sich in Polen die Vertreter der gewerblichen Wirtschaft, des Reichsnährstandes, des Amtes für Beamte und der DAF in den Diensträumen der Abteilung Arbeit zu einer Besprechung zusammen, in der durch die Sachbearbeiter der Abteilung Arbeit dargelegt wurde, in welcher Weise die DAF 1941 aus den Schulen zur Entlassung kommenden deutschen Jugendlichen den einzelnen Bezirken zugeführt werden sollen. Dabei wurde festgestellt, daß alle Wirtschaftszweige bisher bei der Meldung von Lehrstellen eine außerordentliche Zurückhaltung gezeigt haben, die zum Teil wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Fragen der Lehrerberechtigung der einzelnen Betriebsführer noch nicht geklärt werden konnten. In einigen Fällen scheinen sich aber auch die Betriebsführer weder über die Wichtigkeit der Heranbildung eines geeigneten deutschen Nachwuchses klar zu sein, noch über den Mangel an deutschen Jugendlichen, der im Warthegau zur Zeit herrscht. Die bisher gemeldete Zahl der Lehrstellen für deutsche Jugendliche genügt bei weitem nicht, um den Entlassjahrgang 1941 einer ordnungsgemäßen Lehre zuzuführen, obwohl die Gesamtzahl dieses Jahrganges weit unter dem errechnenden wirklichen Bedarf der Wirtschaft liegt. Gegen die vom Reichstreuhanders dargelegten Gründe, nach denen die Berufsnachwuchslenkung der deutschen Jugendlichen und ihre Zuweisung in die verschiedenen Berufe der Wirtschaft erfolgen soll, wurden von den Organisationen keine Einwendungen erhoben.

Gautagung der Säuglingschwester

NSG, sämtliche in der sozialen Aufbauarbeit der NSG. beschäftigten Säuglingschwester des Reichsbundes der Freien Schwestern und Pflegerinnen e. B. kamen in diesen Tagen in Posen zu einer Gautagung zusammen. Die Tagung, die unter der Leitung der Oberin Müller stand, erwies an vielen Beispielen die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaues der Beratungskunden, die das Gesundheitsamt gemeinsam mit der NSG. durchführt. Gesundheitsleiter Benkzi sprach zu den Schwestern über die großen Ziele der sozialen Arbeit im Gau Wartheland und kündigte an, daß im kommenden Jahre in jedem Kreise des Gau Wartheland mindestens vier bis fünf Hilfs- und Beratungsstellen tätig sein würden, um der Bevölkerung der Säuglingssterblichkeit, die im Wartheland leider noch wesentlich höher liegt als im Reichsdurchschnitt, die erforderliche Arbeitsgrundlage zu geben. Am weiteren Verlaufe der Tagung sprach die Leiterin der NS-Frauenstaffel, Hgn. Wrasche, die den Säuglingschwester die Gesamtaufgabe des Reichsmütterdienstes sowie die Einzelheiten der Arbeit nahe brachte. In Zukunft werden die Säuglingschwester der NSG. in verstärktem Maße als ehrenamtliche Kräfte für die Aufgaben des Reichsmütterdienstes mit herangezogen werden. Der Leiter der Landeskindertreff in Polen, Dr. Wiedenbauer, gab den Schwestern ärztliche Ratschläge für die Handhabung der Säuglingsernährung in der nachgehenden Fürsorge, insbesondere in den Beratungskunden des Mütterdienstes.



Jung-Berlin im Wartheland

Die Kinderlandversendung nach dem Osten / Von Percy Meyer, Posen

Also, das ist der sorgfältigste Gau, sagen sich die fünfzig Vertreter der Berliner Presse und der NSG, als sie der D-Zug schnell von der Reichshauptstadt nach Posen trägt. Weiße Flächen mit Stoppelfeldern und grau-grüner Winterung, wenig Wald, zahlreiche preussische Landhäuser, nur hier und da eingestreute slawische Hütten, ähnlich beeinflusste Landschaften, sonst aber deutsch gebliebene Landschaft und wiederkehrende deutsche Kultur — das ist der erste Gesamteindruck, der sich auch in den nächsten Tagen fast bis Kalisch behauptet. Dort freilich beginnt ein anderes Bild. Und doch ist es nicht mehr ganz „Kilvooll“, denn auch hier macht sich mehr und mehr der deutsche Einfluß geltend. Teilweise ist er in und rings um Kalisch schon Jahrhunderte alt. Zäh und beharrlich haben sich hier die Kolonisten dank ihrer kulturellen Überlegenheit ihr Volkstum erhalten. Nun wird es nachhaltig gefördert, wozu der Zugang von der Ostsee, vom Bug und Dnjestr, endlich aus den verschiedensten Gauen des Reiches viel beiträgt.

worden, aber nur vorübergehend hat sich bisher in Posen Gelegenheit zum Schneeschuhlauf oder Robeln geboten. Ostlich von Kalisch sieht man mehr Schnee; in Polen bietet der Spätherbst noch dem Frühwinter Trost. Der ausgedehnte Warthegau läßt eben das klimatische West-Ostgefälle innerhalb seiner Grenzen deutlich erkennen. Wir erleben es handgreiflich auf der Rückfahrt in die Gauhauptstadt. Unterwegs biegen wir von der Chaussee Posen-Warschau landeinwärts ab und fahren zu einem volksdeutschen Bauern, den wir in der Abenddämmerung bei aufziehendem Schneetreiben erreichen.

Solch ein Besuch ist ein Ereignis in der Streusiedlung, die mit Ausnahme eines kürzlich eingewiesenen halbtägigen Nachbarn noch von Polen umgeben ist. Dieser Birt hat ausnahmsweise keine Heimjagung im September des Vorjahres erleben müssen. Sein Haus lag auch weit ab vom Schuß. Die fünfjährige Sonja aus Groß-Berlin verbringt nun schöne Tage. Die Wirtsleute hier, er Sohn eingewan-

Kalisch in den letzten Jahrhunderten

Deutscher Einfluß in Stadt und Umgebung / Von Albert Geyer, Kalisch

III. Im Jahre 1915 holte der damalige Kreiseshof von Kalisch und Turck, Geh. Reg.-Rat Halm zur Neugestaltung des vernachlässigten Parks einen Gartenarchitekten aus Berlin, der vor allem die herrlichen Kalenflächen anlegte. Ein Deutscher hat also dem Park seine jetzige Gestalt gegeben. Es ist in den Chroniken weiter zu lesen von dem Bau der ersten Volksschule in Spatenfeld im Jahre 1801. Neben Bau und Planung hat sich die Tätigkeit der preussischen Behörden hauptsächlich auf die innere Verwaltungsarbeit konzentriert. Statistische Erhebungen über die Zahl der Gebäude, Einwohner und der Juden in den einzelnen Dörfern und Städten geben sichere Grundlagen für den geplanten Aufbau. Der Chronist schreibt: „Aus dieser Statistik kann man erkennen, daß es den Preußen schon in den ersten Jahren ihrer Regierung gelang, genau die statistischen Erhebungen durchzuführen in dem neu eroberten Land, von welchem sie insofern eine viel größere Kenntnis haben als die ehemaligen Magnaten und Edelleute der polnischen Regierung.“

ning war wegen seiner Fähigkeiten von der Warschauer Regierung zum Präsidenten von Kalisch ernannt worden. Er starb am 16. Januar 1814, hat 39 Joly hinterlassen und wurde mit großen Ehren auf Stadtkosten begraben. Seine Frau und seine Kinder blieben in großem Elend zurück.

Aus der Gauhauptstadt

Rundgebung des Handwerks NSG. Aus Anlaß der Eröffnung des umgestalteten Kammergebäudes der Handwerkskammer Posen findet am Sonntag, dem 15. Dezember, eine Rundgebung des deutschen Handwerks statt. Am Tage darauf werden in Anwesenheit des Reichshandwerksmeisters Hg. Schramm und des Leiters des Deutschen Handwerks in der DAF, Reichsamtsleiter Hg. Scherz dem Kammerpräsidenten Hg. Lude die Schlüssel des neu gestalteten Gebäudes übergeben. Am Abend desselben Tages findet ein Kameradschaftsabend des deutschen Handwerks statt.

Kalisch

„Für die Kahl“ im Stadttheater j. Die Landesbühne Gau Wartheland führt in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am heutigen Sonntag um 20 Uhr im Stadttheater das lustige Spiel „Für die Kahl“, Komödie in drei Akten von August Hinrichs, auf. Spielleitung Intendant Günther Reichert, Bühnenbild Edgar Japp.

Lask

Opferbuch des Kreises Lask Das Opferbuch des Kreises Lask liegt in der Ortsgruppe Szercow vom 13. bis 15. Dezember in der Zeit von 8 bis 13 und 15 bis 19 Uhr im Gemeindeamt Szercow aus.

Advertisement for NESTLE KINDERNAHRUNG with text 'Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus NESTLE KINDERNAHRUNG' and 'Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse Berlin-Tempelhof'.

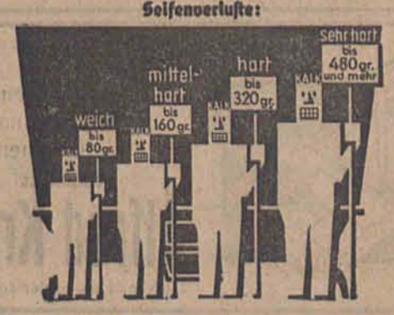
Schadet Kalk der Wäsche?

Nicht nur als „Seifenfresser“ fügt der Kalkgehalt des Wassers dem Volkvermögen großen Schaden zu. Die „Kalkseife“ setzt sich auch im Gewebe fest, macht die Wäsche grau, stumpf und unansehnlich und verkürzt ihre Lebensdauer. Deshalb ist es doppelt wichtig, daß Sie das Waschwasser mit Henko enthärten. Henko ist ja so ergiebig! Oft genügen schon 1—2 Handvoll Henko — 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt —, um das Wasser weich zu machen und den Seifen- und Wäscheind Kalk zu vernichten. Aber wir müssen um so mehr Henko nehmen, je härter das Wasser ist. Das nebenstehende Beispiel zeigt Ihnen, wieviel Seife in einem großen Waschkessel bei weichem, mittelhartem, hartem und sehr hartem Wasser verschwendet wird, wenn man das Waschwasser nicht mit Henko enthärtet.



Wenn Sie mehr über die Nachteile des Kalks und die Bedeutung des Wassers beim Waschen wissen möchten, so lesen Sie die neue Henkel-Lehrschrift „Wasser und Wäsche — ein volkswirtschaftliches Problem“; sie zeigt Ihnen, wie wichtig die Beschaffenheit des Waschwassers für die Pflege und Erhaltung Ihrer Wäsche ist.

Form for requesting a coupon: 'Gleich ausfüllen und absenden! GUTSCHEIN Ich bitte um kostenfreie Zusendung der Lehrschrift „Wasser und Wäsche“.' with fields for Name, Ort, and Straße.



Zum Silbernen Sonntag
in
Pabianice

*Merket Euch in allen Fällen
gute Weihnachts-Einkaufsquelle*

Staatlich
Salzbrunner Tafel
natürliches Mineralwasser
Staatlich Salzbrunn
Heilanzeigen: Katarrhe der

Textilwaren Alexander Zakrzewski

Pabianice, Hindenburgstrasse 5 :: Ruf 189

Wollstoffe / Seiden / Baumwollstoffe / Tücher / Weissware

Müllere
Antriebs
und sonstig



Glas-, Porzellan- u. Eisenwaren
sowie Haus- und Küchengeräte

empfiehlt

F. Stürzbecher

Pabianice,

Schloßstraße 10. Ruf 48.

Textilwarenhaus

E. Bellermand & Co

Pabianice

Schloßstraße 15, Fernruf 323

führt in großer Auswahl:

Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe
sowie Wäsche und Galanteriewaren



Wäsche-,
Strick-
und Galanterie
empfiehlt

Sophie Ha

Pabianice,
Schloßstraße



aus stillgelegten beschlagn

Vorkauf.

Kaufanträge sind sehr

vor Einreichung durch

land genehmigt sein.

Bevorzugt werden ko

die außerdem die vorherig

Litzmannstadt, beizubringen

Bea

Treuha

für

Litzmannstadt, Meisterhaus

inholz, Stampf, St

in Spezialausführung

für Industriekum

best, Steinholz, St

Wohn-, Büro- u. Gescha

Baruschka & Co

Inb. WILLI GUTHK

inholzwerke CO

bitzer Str. 23 - Te

Uhrenhaus

Reinhold

Stigmantstadt, Adolf-Stier-

führt in großer Auswahl

arwalduhren, Sämuß und G



Weine, Spirituosen, Kolonialwaren und Delikatessen zum Fest

empfiehlt die Feinkosthandlung

Franz Glugla

Kommissarischer Verwalter

Alfons Swinarski

Pabianice, Schloßstraße 17, Ruf 340



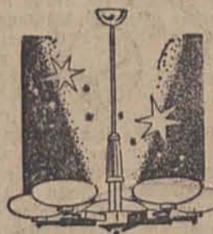
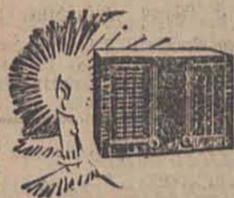
Rundfunkapparate

moderne Beleuchtungskörper
Musikinstrumente empfiehlt

Radiohaus „Audiofon“

Inh. Felix Grünwald

Pabianice, Schloßstraße 17, Ruf 306



Ein praktisches Geschenk für den Gaben
Eine Damen- oder Herren-Wäschegarn

von **Eugenie Patzer**

Pabianice, Schloßstraße 21

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

... una nun für jeden
noch ein Buch auf dem Gabentisch



Erich Eichmann

Zeitungs-, Zeitschriften-
und Buchvertrieb

Pabianice, Schloßstr. 16
Ruf 252

OSTDRUCK PABIANICE

Komm. Verwalter Herbert Schwarz

Formular-Verlag

Schloßstraße 11, Fernruf Nr. 278

Druckerei für Behörden, Industrie u. Gewerbe

Eisen- und Stahlwaren
sowie Haus- und Küchengeräte
empfehlen

Gebr. Flath

Pabianice, Schloßstraße 22, Ruf 32

Ruf Litzmannstadt 259-88

Jetzt daran denken!

Alles, was die Dame für
den Toilettentisch braucht,
erhalten Sie zu mässigen
Preisen in der

Drogerie und Parfümerie

Theodor Pudell

Pabianice, Schloßstr. Nr. 29



ges Maßhalten ist geradezu

erung richtiger Gesichts-

ge. Ein wichtiges Geheh de

metik, auf das wir stets

en, lautet: Je dünner Sie d

en, je feiner Sie sie verteilte

ie Wirkung. Nicht die Men

heidet. Beherzigen Sie unie

age: Eukutol 3, die matt

ie, hauchdünn auftragen

et gleichmäßiger, die Hau

er.

Auffrischung am Tage wie

ung am Morgen und Ab

stau - er reinigt die H

der Poren und hilft Seif

rend der Nacht: Eukutol

ge Schuß- und Nährcreme -

glättet Ihre Gesichtszüge u

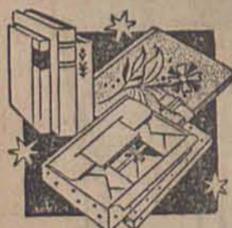
rische für den neuen Tag

Kosmetik Chem. Fabr. Prom

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM

Eukutol 6, fettig, Dosen RM

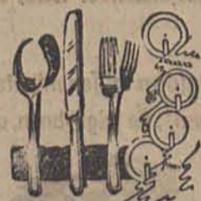
Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM



Bücher
Schreibwaren
Christbaumschmuck
Geschenkartikel
empfiehlt

Alfred Krüger

Pabianice, Ludendorffstraße 2



EBbestecke

Haus- und Küchengeräte

Eisenwaren

empfiehlt

H. Matthies

Kommissarischer Verwalter der „Eisenhandlung“ A. G.
Pabianice, Ludendorffstraße 8, Ruf 270

Eisen- und Stahlwaren
sowie Haus- und Küchengeräte
empfiehlt

Wilhelm Du

Kommissarischer Verwalter der Firma

S. Hans & Co.

Pabianice, Schloßstraße 13,

Werkstoffe

Hauptp

Staatlich
Salzbrunner Tafelwasser **Ein köstlich Tafelgetränk** **Salzbrunner Kronenquelle**
 natürliches Mineralwasser
 Kochsalzfrei erdig-alkal. Säuerling. — Heilanzeigen:
 Erkrankungen der Niere und Blase, Steine im Nierenbecken, Harnleiter und Blase, Blasenkatarrh, Gicht
 unterstützend bei Zuckerkrankheit. — Zu haben in Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften.
 Heilanzeigen: Katarhe der Atmungsorgane, des Magens und Darmes, Asthma, Emphysem, Grippe.
 Alk. Skuerling, seit 1601 mediz. bewährt.
 Vertriebsstelle: **L. W. Juraschek & Co.** Litzmannstadt
 Horst-Wesell-S. r. 88, Ruf 219-29

**Wäsche-,
 Strick-
 und Galanterie**
 empfiehlt

**Müllereimaschinen
 Antriebsmaschinen
 und sonstige Einrichtungen**

aus stillgelegten beschlagnahmten Mühlen stehen ab sofort zum Verkauf.
 Kaufanträge sind schriftlich an mich zu richten: diese müssen vor Einreichung durch den Getreidewirtschaftsverband Warthe-land genehmigt sein.
 Bevorzugt werden kommissarisch verwaltete Mühlen beliefert, die außerdem die vorherige Genehmigung der H. T. O., Nebenstelle Litzmannstadt, beizubringen haben.
Kalinke
 Bauauftrag der Haupttreuhandstelle Ost
 Treuhandstelle Posen, Nebenstelle Litzmannstadt
 für die Liquidation stillgelegter Mühlen.
 Litzmannstadt, Meisterhausstraße 17 Fernruf 272-71

**Sophie Ha
 Pabian
 Schloßstraße**

Reinhold Tölg
 in Spezialausführung
 für Industrieküchen
Steinholz-Fußböden
 für Wohn-, Büro- u. Geschäftsräume
Baruschka & Co.
 Inh. WILLI GUTHKE
 Holzwerke COTTBUS
 obitzer Str. 23 — Tel. Nr. 4182



Ein guter Hut
 ist immer ein willkommenes
 WEIHNACHTSGESCHENK
Wold. Bialgalw
 Adolf-Hitler-Straße 12
 Elrene Werkstatt

Sie finden alles!

Für den Herrn:
 Strickwesten, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe.

Für die Dame:
 Strickjacken, Pullover, Damengarnituren in Seide und Wolle, Strümpfe, Handschuhe u. Schals.

Für das Kind:
 Strickanzüge, Pullover, Unterwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Babykleidung

bei **Paul
 Schönborn**
 Strick- und Wirkwaren
 Litzmannstadt
 Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13

Jakob Zelmin
 komm. Verw. der Fa. J. Fraget
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 99
 Große Auswahl in Kristall,
 Platterwaren, Silber, Schmuck



Glas
 Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas,
 Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt
**Die Flachglas-Großhandlung
 KARL FISCHER & Co.,**
 Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 10 — Fernruf 210-08

**Litzmannstädter
 Fahnen- u. Wäscheneherei
 Elisabeth
 PENTSCHKOWSKY**
 E. P.
 Ruf 140-98
 Adolf-Hitler-Straße 103
 Spezialität: Herren-Oberhemden und Sportheimden
 Fahnen in allen Größen sowie Fahnenstangen

Großhandel in
 Hanf-Bindfaden
 Sattler-, Schuh- und Wurstgarnen
 Polsterbedarf
 Jalousien- und Polsterergurten
 Leinen- und Baumwollzwirnen
 Papierbindaden ab RM 110, — per 100 kg
 Scheuertüchern
Bertold Müller
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 174, Ruf 100-64

**In einem Werk die ganze
 neue Reichsgesetzgebung
 mit Erläuterungen!**

Das ist das Richtige für die Verwaltungs-,
 Rechts- und Wirtschaftspraxis in den neuen
 Reichsgebieten.
 Keine Unsicherheit, keine Unklarheit, kein
 vergebliches Nachsuchen mehr!
 Greifbereit und in übersichtlicher Ordnung
 vermittelt Ihnen „Funktner-Neubert,
 Das neue Deutsche Reichsrecht“ jede ein-
 zelne neue gesetzliche Bestimmung mit ein-
 gehenden Erläuterungen der besten Sach-
 kenneer, nämlich der Referenten in den
 Reichsministerien.
 Im Altreich ist Funktner-Neu-
 bert seit 7 Jahren allgemein in Gebrauch.

Für die neuen Reichsgebiete
 gelangt jetzt die Neudruck-Ausgabe zur
 Ausgabe. Anschaffungskosten gering, lau-
 fende Kosten auch bei kleinem Etat er-
 schwinglich.
 Wollen Sie Näheres wissen? Funktner-
 Neubert bewährt sich überall, warum nicht
 auch bei Ihnen?
 Lassen Sie sich deshalb näher unterrichten
 und schicken Sie den Abschnitt noch heute
 an den

Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin W 35

An den
Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin W 35
 Bitte, schicken Sie mir kostenlos
 und unverbindlich ausführliche
 Unterlagen mit Probebogen der
 erläuterten Vorseblattsammlung

Funktner-Neubert „Das neue Deutsche Reichsrecht“
 Gebunden-Quartband
 Gebirge, Nr. 100 oder
 Vor- und Zunahme:
 Ort: _____ Straße: _____
 H

**für den Gaben
 n-Wäschegarn
 Patzer**
 Straße 21
 schzeugmeisterei



**denken!
 e Dame für
 tisch braucht,
 zu mässigen
 Parfümerie
 Pudell**
 loßstr. Nr. 29

ges Maßhalten ist geradezu eine Haupt-
 erung richtiger Gesichts- und Körper-
 ge. Ein wichtiges Geheiß der biologischen
 metik, auf das wir stets hingewiesen
 en, lautet: Je dünner Sie die Creme auf-
 zen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser
 ie Wirkung. Nicht die Menge, der Wert
 heidet. Beherzigen Sie unsern Ratsschlag:
 Tage: Eukutol 3, die mattierende Haut-
 et, hauchdünn auftragen — der Puder
 et gleichmäßiger, die Haut wirkt viel
 er.

**Wäsche, Strümpfe,
 Strick- und Galanterie**
 sowie Woll- u. Bau
 empfiehlt
Fa. „So“
 Inh. Sophie We
 Pabianice, Schlo
 Ruf 477

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM —,45 und —,82
 Eukutol 6, fetthaltig, Dosen RM —,25 und —,50
 Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM —,50 und 1,—

Eukutol
 Hautpflege
 Kosmetik Chem. Fabr. Promonta, Hamburg

**nd Stahlwaren
 und Küchengeräte**
 empfiehlt
ilhelm Du
 sarischer Verwalter der Firm
 S. Hans & Co.
 anice, Schloßstraße 13,

In der Wiederholung
 steigt der Erfolg der Anzeile.



**Modisch ohne Punkte
 durch Färben
 und Entfärben!**
 Der Entfärber ist das
 wichtigste Hilfsmittel
 beim Selbst-Färben.
 Mit seiner Hilfe kön-
 nen die meisten dunk-
 len Stoffe „entfärbt“
 und in hellen Tönen
 ausgefärbt werden.
Heilmann
 Stoff-Färben | Entfärber
 Hersteller:
Gebr. Heilmann, Adm. a. N. 3
 früher auch in Riga

Das praktischste Weihnachtsgeschenk

In Gestalt von
**Friseur-Labor-Wandschrank, kompl. Blondiergerä
 Wasserstoffsperoxid-Prüfgerät, Mikroskop, Höhen
 sonne, Dauerwell-Apparat, Trockenhaube, sonstiges
 Zubehör, auch Kosmetik und Parfüme**

kauft sich der fortschrittlich denkende Fachmann bei
G. Brombacher, Großhandel
 für Friseurbedarf
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 23

In verbindliche Vorführung!

Millimeterpreis 15 Pf für die 12gepaltene 22 mm breite Millimeterzelle. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2. — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr. — Anzeigenschluß täglich 16 Uhr

Kleine Anzeigen der L. Z.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Pf., jedes weitere Wort 15 Pf., das Wort bis 15 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Pf., bei Zusendung durch die Post 50 Pf.

Offene Stellen

15 Näherinnen
1 Zuschneiderin
2 Hilfsarbeiterinnen
1 Bote

sucht zum 1. Januar

Trikotagenfabrik

Kurt A. Kirchner

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 158
Fernruf 244-08

Nur schriftliche Bewerbungen erbeten!

Für den Ausbau unserer Organisation suchen wir

Inspektoren

Nichtfachleute werden eingearbeitet. Geboten werden Gehalt, Provisionen und Spesen. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an



Deutscher Ring

Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft
der Deutschen Arbeitsfront

Subdirektion

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 118

Suche Vertreter

eingeführte Kundenschaft

Dienstag von 14—15 und ab 18 Uhr
im Savoy-Hotel 604

Lehrmädchen

für das Büro der Genossenschaft deutscher Strickwaren- und Wollwarenhersteller für Litzmannstadt und Umgebung, Spinnstraße Nr. 127, zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Angebote und persönliche Vorstellung täglich von 9 bis 12 Uhr.

Junger Mann wird von einem Sägewerk in naher Provinz für Büro und Verkauf als Stütze des Leiters gesucht. Bewerber, die sich im Holzbearbeitungsfach ausbilden wollen, haben Aussicht, später die selbständige Leitung zu übernehmen. Kenntnis der polnischen Sprache erforderlich. Angebote unter 1785 an die L. Ztg. erbeten.

Tüchtige

Verkäuferin

von Großhandelsunternehmen gesucht. Edmund Ritel, Erhard-Baker-Str. 66.

Deutsche und Polen

als Rohstoff-Kleinhändler und Sammler gesucht. Vorstellung: Zietenstraße 244, Komm. Verwalt. Paul Hanke

Bessere Hausgehilfin in mittleren Jahren, ehrlich, sauber, gesund, die gut kochen kann, von älterem Herrn für kleinen Haushalt in Dorsow, von Neujahr gesucht. Angebote erbeten an Droschke, Südstr. 11, Dorsow.

Welcher Vertreter besucht laufend Kreis-, Stadt- und Gemeindebehörden?

Wir suchen

intelligenten, fleißigen Vertreter

mit sicherem Auftreten und gutem Verhandlungstalent für interessantes Aufgabengebiet gegen Spesenzuschuss und angemessene Provision. Ellangebote unter C. V. 1592 an BAV, Berlin, SW 68, An der Jerusalemmer Kirche 2.

Vertreter

deutscher Nationalität für Litzmannstadt und den Warthegau von altrenommierten chem. Fabrik gesucht. Bewerbung mit Lichtbild unter 5008 befördert Annoncen-Koch, Halle/S.

Drogengroßhandlung

sucht für den

Warthegau

dort wohnhaften, branchenfremden und bei der Apotheken- und Drogistenkundschaft eingeführten

Vertreter

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Lichtbild erbeten unter M. 917 an Annoncen-Büro Kartmann, Breslau 1.

Spezialhaus für Verpackungsmaterial

Litzmannstadt
Schlageterstraße 27

Ruf 193-28

Arthur Fulde u. Sohn empfehlen

Packpapier:

Weihnachtspackpapier
Java, Java secure
Ceylon, Natron, Manila
Pergament-Ersatz, Flaschenpapier
Pappen — Bindfaden u. a.

Stenotypistin

Lagerbuchhalter (in)

Fakturist (in)

per sofort oder später gesucht. Angeb. mit ausführl. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1791 an die Litzmannstädter Zeitung.

Originalzeugnisse

sind den Bewerbungen auf Stellenangebote niemals beizufügen, sondern nur Abschriften. Alle Unterlagen sind mit der genauen Anschrift des Einsenders zu versehen, damit sie zurückgeliefert werden können. Der Verlag kann grundsätzlich die Aufgabe von Kennwortanzeigen nicht beauftragen. Unter „Einschreiben“ eingehende Bewerbungen werden von uns nur als gewöhnliche Briefsendung weitergeleitet.

Litzmannstädter Zeitung
Anzeigen-Abteilung

Lehrling

für sofort oder später gesucht

Hungershausen

Rechtsanwalt

Adolf-Hitler-Str. 96

Tüchtiger, gewandter

Schalterbeamter

für eine Litzmannstädter Bank

gesucht.

Angebote unter 1832 an die L. Ztg.

Angebote auf Ziffer-Anzeigen

werden nur dann weiterüberliefert, wenn sich die Zuschriften direkt auf den Inhalt der Angebote u. Gelde beziehen. Massenanschlüsse, Anfragen in Form allgemeiner Geschäftsempfehlungen werden zur Vermeidung missbräuchlicher Benutzung unseres Offiziendienstes zurückgehalten.

Litzmannstädter Zeitung
Anzeigen-Abt.

Berliner Verlag sucht Vertreter (in)

für gutverkauftliche Objekte. Wöchentl. Provisionsabrechnung. Bei Eignung Festanstellung. Angebote erb. unter 1845 an die L. Ztg.

Jüngere Kontoristin für Lagerkartei, mit Kenntnissen im Maschinenschreiben, gesucht. Angebote unter 1812 an die L. Ztg. 16249

Schulungen zum Austragen für die Nachmittagsstunden gesucht. Schreibwarenhandlung Krätzing, Marktstraße 43. 16257

Ab sofort Verkäuferin u. Kassiererin (eutsche)

für Tabakgroßhandel, gesucht. Ansuchen: Adolf-Hitler-Str. 3.

Vertreter

gesucht für Litzmannstadt und Umgebung zum Vertrieb eines ausgezeichneten starkschäumenden Waschmittels an Kleinhändler und Wäschereien. Angebote unter H. G. 14 160 an Ala, Hamburg 1.

Bedeutende Säromaschinenfabrik tüchtigen Mitarbeiter

zur Bearbeitung der Behörden und Großfirmen. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Wir gewähren Gehalt, Provision und Spesen. Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild, bitten wir zu richten unter 1827 an die L. Z.

Tabakwaren-Großhandlung

in Kreisstadt, des Warthegaus sucht zum 1. Januar 1941 oder später zuverlässige, jüngere Kraft (Deutschen) für Buchhaltung und Verkauf

Verlangt wird: Beherrschung der Durchschreibebuchhaltung, Kenntnisse in allen Büroarbeiten, Erfahrung im Großhandelsgeschäft, polnische Sprachkenntnisse; geboten wird: ausbaufähige Vertrauensstellung, gutes Gehalt. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten, Lebenslauf, Referenzenangabe, Lichtbild und Gehaltsforderung erbeten unter 1799 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verkäuferin

für Nähmaschinenhaus gesucht. Angebote sind zu richten an Nähmaschinenhaus Kirchner & Eisner Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80 Ruf 203-24

Tüchtiger Drechsler für alle vor- kommenden Holzarbeiten sofort gesucht. Kramer, Adolf-gepfucht, Schauenburger Str. 27, Hitler-Str. 123.

Tüchtige Verkäuferin für Schuh- geschäft gesucht. Kramer, Adolf-gepfucht, Schauenburger Str. 27, Hitler-Str. 123.

Verkäuferin, die auch Ware ein- kauft, für Textil Einzelhandel so- fort gesucht. Angebote unter 1773 an die L. Ztg. 16127

Kontorist und Hilfsbuchhalter für Großhandelsfirma wird ab so- fort gesucht. Angebote unter 1761 an die L. Ztg. 16107

Sofort deutsche Kochfrau für großen Beamtenhaushalt unweit Litzmannstadt gesucht. Bewer- bungen mit Gehaltsansprüchen sind an die L. Ztg. unter 1787 zu richten. 16165

Zahnärztl. Helferin, Alter 17 bis 22 Jahre, deutsch und polnisch, gesucht. Dr. Schilling, Adolf- Hitler-Str. 122. 16251

Altenmädchen für kleinen Willen- haushalt baldmöglichst gesucht. Meldungen bei Schmidt, Königs- bacher Str. 26 (von 8—17 Uhr).

Hausmädchen, perfekt im Haus- halt, kann sich melden. König- Heinrich-Str. 49a, W. 1. 16273

Für 5-Tonnen Dieseldieselmotorwagen wird für sofort zuverlässiger deutscher

zweiter Chauffeur gesucht.

Bewerbungen an Landwirtschaft- liche Viehveranstalt Litzmann- stadt, Schlachthof.

Gesucht wird junger Kontorist

wenn möglich mit Schreibma- schinenkenntnissen. Angebote un- ter 1830 an die Litzm. Zeitung.

Begabungen im Beruf verwerten!

Junge Leute, die Fähigkeiten für ganz be- stimmte Tätigkeitsgebiete zeigen, finden im Verlag der Zeitung das rechte Arbeitsfeld. Die vielseitigen Berufspartien bieten Ent- wicklungsmöglichkeiten für viele Begabun- gen. Fähige und Strebsame finden dazu raschen Aufstieg.

Lehrlinge

für den Beruf eines Verlagsfachmannes stehen vor verlagsfachlichen, kaufmännischen und auch technischen Aufgaben: Pflege und Förderung des Anzeigenteils und seiner volkswirtschaftlich wichtigen Funktionen, Aus- bau des komplizierten und weitverbreiteten Apparates der Verlags- und Betriebsabtei- lung, Verwaltungs- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Statistik und Einkauf. Das Arbeiten in der Zeitung verlangt und ver- mittelt ständig mehr Wissen und Können. Eine schöne, vielseitige und lebendige Auf- gabe für begabte junge Menschen.

Die Litzmannstädter Zeitung

stellt männliche und weibliche Lehrlinge für den Beruf des Verlagsfachmannes ein. Be- werbungen an die Verlagsleitung, Litzman- nstadt, Adolf-Hitler-Str. 80.

Millimeterpreis 15 *M* für die 12spaltige 22 mm breite Millimeterzeile. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2. — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr. — Anzeigenschluß täglich 16 Uhr.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 *M*, jedes weitere Wort 15 *M*, das Wort bis 15 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 *M*, bei Zusendung durch die Post 50 *M*.

Offene Stellen

Nachwuchs für den technischen Dienst bei der Reichsbahn

Im März 1941 werden an bestimmten Staatsbauhöfen und staatlichen Ingenieurschulen wieder neue Sonderklassen für Reichsbahn-schüler eröffnet. Außerdem werden Studierende, die schon ein oder mehrere Semester hinter sich haben und solche, die das 1. Semester erst beginnen wollen, als Einzelstudierende bei allen Staatsbauhöfen und staatlichen Ingenieurschulen von der Reichsbahn durch Ausbildungsbeihilfen gefördert.

Die Bewerbungen sind an die für den Wohnort zuständige Reichsbahndirektion — im Warthegebiet an die Reichsbahndirektion Posen — zu richten und müssen dort spätestens am 15. Januar 1941 eingehen.

Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen:

- Landesamtliche Geburtsurkunde (großes Muster);
- selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf;
- Paßbild (Zivil);
- Schulzeugnisse — Entlassungszeugnis —;
- Beschäftigungszeugnisse über zurückgelegte handwerkliche Tätigkeit (Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter, Schreiner usw. für die Ausbildung an den Staatsbauhöfen und Maschinenbauingenieurschulen; Mechaniker usw. für die Ausbildung an den staatlichen Ingenieurschulen);
- Befreiung über die Mitgliedschaft zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen.

Studium und Ausbildung:

Das Studium an den Staatsbauhöfen und staatlichen Ingenieurschulen umfaßt 5 Semester. Nach bestandener Abschlußprüfung werden die Studierenden von der Reichsbahn als Anwärter für die Laufbahn zum technischen Reichsbahninspektor übernommen. Diese Ausbildung dauert 2 Jahre.

Abernahme der Kosten durch die Reichsbahn:

Für die Sonderklassenschüler übernimmt die Reichsbahn die Kosten des Studiums, der Lehrmittel, der Verpflegung, der Unterbringung und gewährt ein monatliches Taschengeld von 10 *M*. Die Einzelstudierenden erhalten von der Reichsbahn eine Ausbildungsbeihilfe nach festgesetzten Pauschalsätzen.

Ausführliche Auskunft erteilen sämtliche Reichsbahnstellen, für Posen, das Personalbüro der Reichsbahndirektion Posen, Kurfürsterring 4, Zimmer 207.

Reichsbahndirektion Posen.

Kaufgesuche

Größerer Posten Holzwohle zu kaufen gesucht. Angebote fernmündlich 144-73.

Gut erhaltenen Pelzmantel, Größe 42-44, sowie Pelzcape zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 1826 an die L. Ztg. 16292

2 Matratzen, Krollhaar oder Seegras, laufe. Angebote Plettenbergstr. 83, W. 25. 16248

Kaufe elektr. Bügeleisen. Bauer, Schlieffenstr. 12. 16274

Schnellwaage und Registrierkasse, gebraucht, aber gut erhalten, kaufe sofort. Angebote unter 1804 an die L. Ztg. 16217

Größerer Geldschrank

von Industrieunternehmen in Litzmannstadt sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe der Maße erbeten an die L. Zeitung unter 1814.

Zu kaufen gesucht erstklassiger Kuria-Damen-Mantel

Größe 44
Angebote unter 1846 an die Litzmannstädter Zeitung.

Holzbrechselbank

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Hans Lipp, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82.

Suche

bei Vergrößerung Pflanzgut, möglichst Spodium, braun, zu kaufen, evtl. wenig getragenen Pflanz. Dr. Seger, Strab. Markt 2.

Wer kann Büromöbel liefern?

Angebot an L. Starzahn Bürobedarf, Königshütte O.-S., am Adolf-Hitler-Platz Nr. 6

Herrenschuh zu kaufen gesucht. Angebote unter 1788 an die L. Ztg. 16168

Kaufe sofort 2 Eisenkuffelgeschirre, kompl., mit Reinen. Angebote an Bezirkslandwirt Wäber, Waldborn, Postweg 7.

Personenwagen (D.A.M., Opel, Adler), gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 1801 an die L. Ztg. 16206

Schrott und Metalle, Pumpen, Kessel, alte Maschinen, Fabrikabfälle, laufe ständig Otto Manai, Sauländer Straße 89, Ruf 129-07

Kaufe Bruchsilber und alte Silbermünzen.

JUWELIERHAUS BENNO RILKE, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 72, Fernsprecher 108-03.

Einkauf u. Verkauf

von Altwaren u. gebrauchten Möbeln jeglicher Art. Adolf-Hitler-Str. 61, Karl Krüger.

Kaufe Felle: Stiefel, Stein- u. Baumleder, Fischottern, Fische Pelzwarengeschäft R. Glass, Adolf-Hitler-Str. 89

Kaufe ständig:

Kristall und Porzellan, Felle, Möbel und Teppiche, Kaffee- und Speisegeräte, Gabeln, Messer, Löffel, Wandbilder, Figuren, Kunstgegenstände, Biermarken, Silber, Gemälde, Photographie, Porzellan, Grammophone, Harmonikas, Handorgeln, Kassetten, etc. sowie Schreib- und Nähmaschinen usw. Schlieffenstr. 4, Ein- und Verkaufsgeschäft Emil Rothberg, Ruf 244-05

An- und Verkauf

von Gebrauchsgütern Kaufe und verkaufe Möbel, Böden, Kissen, Gardinen, Kleider, Felle, Mäntel, Kristall, Kaffeegeräte, Mittagserlöche, Ölgemälde, Bilder, Kinderwagen, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Planinos, Musikinstrumente, Photoapparate, Teppiche usw. Johanna Alexandroff, Meißnerhausstraße 40, Cde Buschlinie

Dampfkessel

für 70-150 qm Heizfläche, etwa 6 Atm gegen sofortige Kasse gesucht. Angebote unter 1788 an die Litzmannstädter Ztg.

Verkaufe

Persianerpfoten-Mantel, fast neu, für tierliche Figur zu verkaufen ab Montag 11-16 Uhr, Adolf-Hitler-Str. 253, W. 89, Partierre.

Schuhnäähmaschine ist zu verkaufen. Spinnlinie 136, W. 14.

Schlafzimmer billig zu verkaufen. Information beim Hausmeister, Spinnlinie 136. 16298

Gemäldesammlung zu verkaufen. Kallisch, Wilmannstr. 28, W. 1, zwischen 13-15.

Schwarz-weiße Dogge umständehalber sofort billig zu verkaufen. Befristung Sonntag Adolf-Hitler-Str. 7, W. 6. 16250

Persianerpelz, fast neu, preiswert zu verkaufen. Anfragen Schlieffenstr. 18, im Südwartengeschäft bei Gutmann. 16254

Flügel billig zu verkaufen. Grüner Ring 6, W. 9. 16246

Geistl. Schlittschuhe mit Schuhen Nr. 37, fast neu, für 25 *M* zu verkaufen. Lubendorffstraße 17, W. 31, von 13 bis 15 Uhr. 16264

1 gr. dressierter Wolfshund zu verkaufen. Heine, Freiburger Str. 1, W. 5, 1 Minute von der Endstation der Linie 7 (Straßburger Linie). 16320

Gut erhaltenes Betted (Fragel) zu verkaufen. Angebote unter 1839 an die L. Ztg.

Verkaufe Textilwaren-Geschäft (deutsches). Böhmische Linie 11, im Laden. 16315

Herrenpelz, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Spinnlinie 164, W. 29. 16330

Herrenpelz in gutem Zustande zu verkaufen. Buschlinie 13, W. 4.

Verkaufe einen gut erhaltenen, echten Teppich (4x5), Preis 1200 *M*, und einige künstlerische wertvolle Ölgemälde. Nur erntgemeinte Zuschriften unter 1841 an die L. Ztg.

Schlafzimmer, neu, zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 167, Tischlerci.

Zwergschiffchen, 7 Monate alt, sowie Wanduhr zu verkaufen. Schlieffenstr. 55, W. 8, von 11 bis 15 Uhr. 16307

Silberfuchs, neu, und 1 Fuchs auf Futter, gebraucht, preiswert zu verkaufen. Danziger Str. 144, W. 9, von 10-13 Uhr. 16279

Kinderwagendecke (weiß, Ungarapelz), Kinderstuhl, Wiegegerb, ein Frack, mittlere Größe, zu verkaufen. Hoff-Wesell-Str. 3, W. 1a, von 11-17 Uhr ab Montag. 16252

Seit Jahren leitend tätiger Vollkaufmann

verantwortungsbewusst, zuverlässiger Charakter, anpassungsfähig, 43, und heiratet, 10 Jahre überes, leicht gehobene, noch weiter entwicklungs-fähige Stellung in Handel oder Industrie. Zuschriften unter Nr. 2253 an "Litz" Stuttgart, Friedrichstraße 20.

Ich will in die Industrie

Komme aus dem Altreich, Pg. Habe Hochschulbildung sowie Erfahrung in Organisation und Werbung; zielbewusste Persönlichkeit mit sicherem Auftreten; flüssiger Stil und reiches Wissen.

Unerkannte Kraft

Angebote unter Nr. 1847 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten

Die Einrichtung

u. Überwachung der Buchführung gemäß den verbindlichen Kontenplänen (Einzel- u. Großhandel, Industrie, Textil-Industrie) übernimmt erfahrener Buchhaltungs- u. Steuerfachmann aus dem Altreich. Zuschriften unter 1820 an die Litzmannstädter Zeitung.

Gute Werbung

hilft nur guter Ware!

An- und Verkauf

von Gebrauchsgütern Kaufe und verkaufe Möbel, Böden, Kissen, Gardinen, Kleider, Felle, Mäntel, Kristall, Kaffeegeräte, Mittagserlöche, Ölgemälde, Bilder, Kinderwagen, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Planinos, Musikinstrumente, Photoapparate, Teppiche usw. Johanna Alexandroff, Meißnerhausstraße 40, Cde Buschlinie

Buchhalter, bilanzsicher

Durchführung der Buchführung, Betriebsabrechnung, Kalkulation usw. zur Zeit in ungelösteter Stellung beim Finanzamt, sucht entsprechende Stellung. Zuschriften unter Nr. 1811 an die L. Ztg.

Die besten Helfer beim Einkauf sind die Anzeigen in der Litzmannstädter Zeitung. Sie regeln Angebot und Nachfrage in kürzester Frist.

2 Kaufmännische gesucht bei Gustav Mauch, Adolf-Hitler-Str. 223.

Gebildete Frau

zur Führung des Haushaltes (3 Kinder 5, 3 u. 1 Jahr), ge. u. u. Hausfrau berufstätig, Hausgehilfin vorhanden. Angebote unter 1834 an die L. Z.

Techniker-Mechaniker für das Konstruktionsbüro gesucht. Angebote unter 1842 an die L. Ztg.

Ing.-Mechaniker als Werkstatt-leiter eines mittleren ausbau-fähigen Werkes gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Wirkungsstätte unter 1843 an die Geschäftsstelle der L. Ztg. 16327

Eisenbreher und Schlosser werden eingestellt. Zu melden Pflottwellstraße 22, vom 9-12. 16326

Hausgehilfin, ev. auch Aufwärtlerin mit Kochkenntnissen (auch Polin) gesucht. Angebote unter 1835 an die L. Ztg. 16317

Ein Schuhmeister wird zum baldigen Antritt für eine Baum-woll-Fabrik gesucht. Angebote unter 1837 an die L. Ztg.

Stellensuche

Übernehme Anfertigung und Prüfung von Abschlussarbeiten als auch Stundenführung der Geschäftsbücher. Angebote unter 1840 an die L. Ztg. erbeten.

Kontorist, Deutscher, sucht ab 1. Januar 1941 seine Stellung zu verändern. Tätig als Inkassant, Lagerverwalter, Hilfskassierer und Lohnberechner. Angebote unter 1833 an die L. Ztg. 16308

Handelsvertreter

in Wapern seit 20 Jahren bestens eingeführt. Übernimmt noch Vertretungen leitungs-fähiger Fabriken der Textil-Industrie. Off. unt. Nr. 12167 bei Ann-Exped. Carl Gabel, GmbH, München 1, Theatinerstraße 81.

Übernehme 3-4 Stunden täglich schriftliche Arbeiten. Angebote unter 1806 an die L. Ztg. 16227

Suche Stellung als Retoucheur bei Photographen. Zuschriften unter 1751 an die L. Ztg. 16054

Suche kundenweise schriftliche Nebenarbeit. Zuschriften an Schreibwarenhandlung R. Kraus, Marktstraße 43. 16256

Ihre Vermählung geben bekannt

Günther Menze

Referendar

1. 3. Leutnant in einem Artillerie-Regiment

Helga Menze

geb. Schmidt

Litzmannstadt

Minden i. Westf.

Zwei täglichen Waschen
Für Haut, die Seife schlecht verträgt!

die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde

Aok
Seesand-Mandelkleie
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut



Kunsthandlung
Max Kunert

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 173
Fernruf 149-48

Ankauf

Verkauf

Antiquitäten / Gemälde
Möbel / Porzellan / Miniaturen
usw.

Achtung!

Bilderrahmen-Werkstätte, Adolf-Hitler-Str. 159
Ruf 126-42
Grosse Auswahl in Bilder- u. Gardinenrahmen

Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters zeigen hocherfreut an

Edith Gall, geb. Mier
Arnold Gall

Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 6
s. 31. im Haus der Warmherzigkeit.

Familien-Anzeigen
gehören in die
Litzmannstädter Zeitung

Mir hat's gehoffen



Dir hilft es auch!

Die Hühneraugen bin ich los
durch „LEBEWOHL“.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-
haut, Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., in
Apotheken und Drogerien.

Fußpflegesalon

(Pedikür)

im Hofe rechts

Adolf-Hitler-Straße 86

Ruf 259-28

Hedwig Biller

Dentist

Arno Bukowski

Nach Abl. der Staatl. Prüfung
jetzt

Rudolf-Hess-Str. 67

Bestattungsinstitut

Josef Gärtner & Co

Litzmannstadt

Zentrale: Heerstr. 19 Filiale: Adolf-Hitler-Str. 275

Gegründet 1888

Fernruf 114-04 u. 114-05 Tag u. Nacht

Reichsärztekammer

Ärztliche Bezirksvereinigung Litzmannstadt

Umgezogen

Dr. med. Walter Buettner

Facharzt für innere Medizin

Adolf-Hitler-Strasse 76, W. 5

Eingang von der Dietrich-Eckart-Strasse

TÄGLICH BAREINNAHMEN
durch Aufstellung einer

Seiler

Wäschemangel
oder Heilmangel
Katalog kostenlos
Ihre Anfrage lohnt sich

Seller's Maschinenfabrik Liegnitz 108.
Deutschlands größte Spezialfabrik für Wäschemangeln



Speditionshaus
Gerhard Krause

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 115

Fernruf 122-10

Warentransporte aller Art
Lagerhäuser, Möbeltransporte
Bahn- und Lastkraftwagensammelverkehr.

Hakenkreuz-Fahnen
11-Fahnen
Wimpel, Armbinden
LUKSOR
(Inh. L. Pufal)
Adolf-Hitler-Straße 153, Ruf 102-52



Kein Gabentisch bleibt leer!

In Kalisch halten sich zum Weihnachtseinkauf empfohlen:

Weihnachtsgeschenke

in grosser Auswahl bei

B. Klein — Kurzwaren

Kalisch, Danziger Strasse 2

Poststraße 4

Geschenkwerke, schöne Literatur
Jugendchriften

Buchhandlung **Werner Reißer**

Gebr. W. u. H. Müller

Textil-Fabrik

Fabriklager

Kalisch, Rathausplatz 2

Textilwaren

C. Kurt & Co.

Kalisch — Danziger Strasse 6

empfehlen ein reichhaltiges Lager an

Wollwaren, Seidenstoffen

und jeglicher Art von Baumwollwaren



Foto-Findor

Foto-Spezialhaus

Kalisch, Rathausplatz

Großhandel

Kleinhandel

Trikotagenfabrik „**LADY**“

Kurt Reske

Kalisch, Oberschlesische Straße 6 — Ruf 408

empfiehlt

Kunstseidene Damenwäsche

wie Wäschegarnituren, Unterwäsche, Hemden, Schläpfer, Nachthemden,
Büstenhalter

sowie Herrensporthemden und Kinderwäsche

Anton Morawiak

Kalisch, Hindenburgstrasse 8

Beste und billigste Einkaufsquelle für
Konfekte — Bonbons — Kekse

W. Lieslack

Keks

Biskuit

Gebäck

Farbenhandlung

Gebr. Roth

Komm. Verw. **Karl Lutz**

Kalisch

Hindenburgstraße 4

Ruf 345

Der gute Schuh

zu haben im

Schuhhaus „J. Drygas“

Inh. T. & S. Malanowski

Kalisch, Hindenburgstraße 14

Komm. Verw. **Paul Dreyersdorff**

Konfektions-Haus
Damen- u. Herrenbekleidung

Michael Weber

Kalisch

Rathausplatz 10

Drucksachen

für Industrie und Handel
liefert schnell und sauber
die Druckerei der

Litzmannstädter Zeitung

Adolf-Hitler-Straße 86

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Haus in SHERLOCK HOLMES Hühmann, Knoten, Weigner Heute nur 18 Uhr SOS, Eisberg		Mit Dagover in Das Mädchen Irene Peters, Kati, Schönbusch Heute nur 18 Uhr D Deutschland, o Heimat *		Das sündige Dorf mit Hans Knoten	
Deli Buchlinie 128	Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen im Casino und Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Palast: 16.30, 18.15, 20.30 Sonntag auch 14.30 In allen anderen Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, sonntags auch 13.30		Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Böhmische Straße 16
Aus technischen Gründen geschlossen	Nivalin der Zarin	Julika	Mimosa Buchlinie 176	Das Herz der Königin	
Roma Heerstraße 84	Corso 15.30, 18, 20.30 Uhr	Hans Wilders in Wasser für Canitoga **	Aus technischen Gründen geschlossen.		
Condottieri **	Menschen, Tiere, Sensationen *	Mit Beginn der Wochenchau kein Einlaß mehr.			

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Heute, Sonntag, 15. 12., 15.30 Uhr
Wenn der Hahn kräht
Komödie von August Hinrichs

Heute, Sonntag, 15. 12., 20 Uhr
Spiel' nicht mit der Liebe
Luftspiel mit Musik
von Richard Kehler
Musik von Walter Bromme.

Montag, 16. 12., 20 Uhr
Freier Kartenverkauf
Wahlfreie Miets
Vorstellung für das NSKK.
Glück und Glas
Schauspiel von Heinz Steguweit

Freunde der Savoy-Weinstube
die einen beschwingten
Silvesterabend
in vertrautem Kreis verbringen wollen,
bitte ich schon in diesen Tagen einen
Tisch zu bestellen, denn nur vorge-
merkte Gäste können Einlaß erhalten

Harry Buckwitz, Weinstuben Savoy
Straße der 8. Armee 6

Kabarett-Restaurant
CASANOVA
Heute
Nachmittags-Tee
von 16-18.30 Uhr
mit vollem Programm
und abends
ab 20 Uhr
letzte Vorstellung
des ersten
Dezember-Programms
Ab Montag, d. 16. Dezember
neues Programm

TABARIN
KABARETT

Am 16. Dezember
das neue große herrliche
Weihnachts-Programm

Kandler contra Stolzenberg
das Duell am Flügel

Al Pokey
Ein Vagabund stiehlt ein Fahrrad

Steve Simms
der unerhörte Exzentriker

3 Walthesos
der bekannte Jongleur-Fußbalance-
Akt

Jeanette
das Teufelsmädchen

Das Safari
Prunkballett

Ketty & Gerty
das Tanzduo der Sonderklasse

Hannes Richter
der König der Stegreifdichter

Astro
der jonglierende Komiker

Gerd Gerald
das Telefunken-Orchester

Die gute Küche / Rio-Rita-Bar
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
auch
Nachmittags-Vorstellung
Nachmittags 16 Uhr
Abends 20 Uhr

Jeder hat — ich möchte wetten,
Irgendwo noch alte Ketten,
Ettis, Gehäuse, alte Ringe,
Und andere unbrauchbare Dinge.
Denken Sie mal richtig nach —
Die Werte liegen doch nur brach!
Ich kaufe alles gegen bar,
Was aus Gold und Silber war.

Jetzt auch Dublee-Ankauf!
Ankaufsgenehmigung A. n. C. 40/90305

Arthur Loetzel's Erben
Uhren-Schmuck
Adolf-Hitler-Str. 118
Tel. 140-57

Städtisches Symphonie-Orchester
Litzmannstadt

Montag, den 16. Dezember 1940, um 20 Uhr
in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Platz

Drittes Symphoniekonzert
Beethoven-Feier
anlässlich des 170. Geburtstages des Meisters

„Solist: Helmut Jernia, Berlin, Violine
Träger des Nationalpreises.“

Leitung: Adolf Baucke, Musikreferent im Reichspropagandaamt

Vortragsfolge: Ludwig van Beethoven: Symphonie III, Str-
sonia Eroica in Es-dur
Konzert D-dur für Violine und Orchester
Ouvertüre II zur Oper „Leonore“

Eintrittspreise: RM. 3.—, 2.— und 1.—
Vorverkauf im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Str. 66.
Nach Schluß des Konzertes Straßenbahnverbindungen nach allen
Richtungen.

Das
Kasino-Hotel
in
Zoppot
ist jetzt das
ganze Jahr geöffnet

Telefon 518-51

Restaurant „Germania“
K. V. Ph. Günther
Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 191-59
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch
Gelegte Getränke aller Art.
Angenehmer Aufenthalt

Saithaus
„Zum Deutschen Eck“
Inhaber Oskar Kubacki
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 22. Ruf 157-65.
Erstklassiger Mittags- u. Abendtisch. Gutgepflegte
Biere, Spirituosen und Weine.

Juwelen
Goldwaren
Silbergerät
reiche Auswahl
bei dem Fachmann
Goldschmiedemeister
Fritz Heinrich
Breslau, Schwelldnitzer Str. 61
Auch Ankauf!
A & C 40-101 92

Ersik assige
Bohnerpaste
gelb, Hochglanz polierend, für
Linoleum und Parkett.
4 kg RM. 5.72, 10 kg RM. 11.—
portofrei per Nachnahme,
bei Nichtgefallen, Geld zurück.
Chemische Fabrik Dieck,
Hamburg 1, Glockengießerwall 25.

Die besten Selter
beim Einkauf
sind die Anzeigen in der
Litzmannstädter Zeitung.
Sie regeln Angebot und
Nachfrage in kürzester Frist

Schlachtziegen
kauft geschlachtet jeden
Posten dauernd, auch Wild
und Schlachtgeflügel.

Otto Gocksch
Berlin AD 55
Braunsberger Str. 7.
Telefon 590776

Am Dienstag, dem 17. Dezember
1940, um 18 Uhr, findet eine
Kundgebung
des Deutschen Handwerks
statt. Das Handwerk des Reichsgaues
Warteland begrüßt dabei:
Reichshandwerksmeister Pg. Schramm
Leiter des Deutschen Handwerks in der DAZ.
Reichsamtseiler Pg. Sehnert
Handwerkskammer
Posen
Das Deutsche Handwerk
in der Deutschen Arbeitsfront

Ort: Litzmannstadt,
Sporthalle am S. J. Platz.

Manteuffel
Heute Nachmittagskonzert
mit Künstler-Vorführungen

Neues Programm Anfang 17 Uhr

Kaufgesuche
Handnäähmaschine zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter 1836 an
die L. Ztg. 16319
Alte Grammophonplatten zu kau-
fen gesucht. Angebote unter Fern-
ruf 270-44. 16337
Modernes Schlafzimmer in gu-
tem Zustande zu kaufen gesucht.
Angebote unter 1844 an die L. Z.

Schreib- und Büromaschinen
Joh. G. Bernhardt 101-04
Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 104a

Verschiedenes
Weihnachtswunsch. Soldat
(Rheinländer) sucht für die Fest-
tage geistlichen Anschluß bei
deutscher Familie. Angebote un-
ter 1802 an die L. Ztg. 16208

Buchführung
übernimmt Buchhalter aus dem
Altreich. Angebote unter 1803
an die Litzmannstädter Zeitung.

VETAG
Vereinigte Textilwerke A.-G.
Zdunska-Wola
Ruf 50 und 51

Produktion:
Woll-
Baumwoll-
Kunstseidenwaren

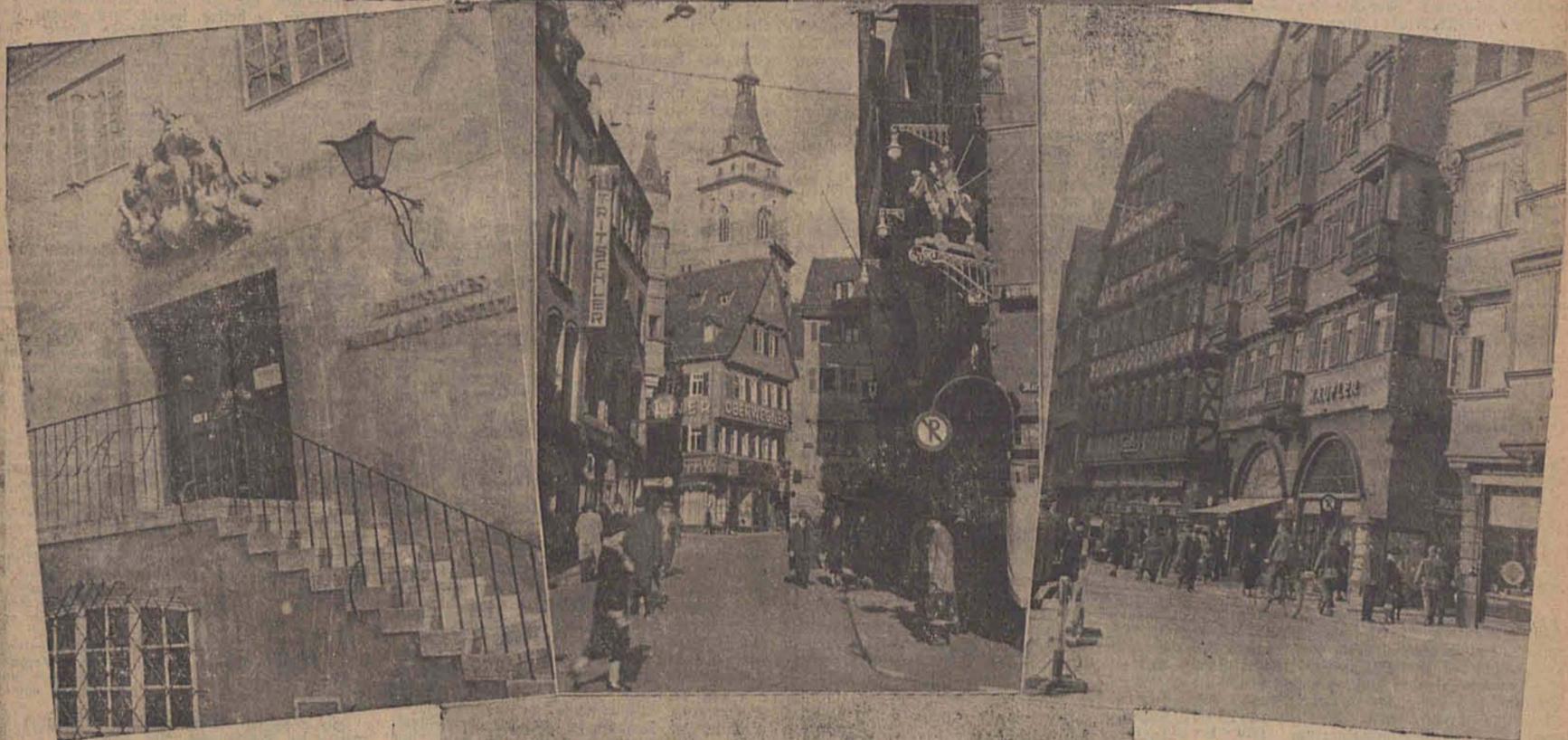
Stuttgart

Wer aus dem Osten kommt und diese Stadt zum ersten Male sieht, dem ist sie eine Offenbarung deutscher Schönheit. Es ist sicher nicht geprahlt, wenn man sie eine der schönsten Städte unseres Reiches nennt. Durch das Deutsche Auslandsinstitut ist gerade diese Stadt neben Hamburg wie keine andere mit der Welt und dem Auslandsdeutschtum verbunden. So ist es nicht verwunderlich, daß bereits seit langer Zeit die denkbar besten Wechselbeziehungen auch zwischen Sigmundstadt und Stuttgart bestehen. Sie wurden erst kürzlich dadurch unterstrichen, daß Kreisleiter Ludwig Wolff vor geladenen Gästen des D.A. über den Volkstumstempel im ehemaligen Lodsker Raum und tags darauf der Presseferent, Hubert Müller, vor



die schöne Stadt der Auslandsdeutschen

Und ein anderes berührt angenehm und macht einem diese Stadt so liebenswert, das ist die sprichwörtliche Gastfreundschaft. Aber auch hier wieder kann man Vergleiche ziehen mit unserm Gau, in dem die Schwaben schon vor 120 Jahren neue blühende Dörfer und Städte gründeten. Viele Deutsche des Sigmundstädter Raumes gehören blutsmäßig in die nähere und weitere Umgebung von Stuttgart. Vor langen Jahrzehnten sind ihre Vorfahren ausgezogen und haben den Grundstein für unsere heutige Zeit gelegt. Ausdauer, zäher Wille und eine ungebrochene Schaffenskraft haben sie ausgezeichnet. Sie haben allen Gewalten getrotzt und noch ihre Nachkommen haben in dem jahrzehntelangen Volkstumstempel im früheren Mittelposen



der Stuttgarter Presse über die Verpflichtung des Ostens sprach. Stuttgart ist für den Fremden mehr als das Erlebnis einer Stadt schlechthin. Die alten herrlichen Patrizierhäuser, die von einer längst vergangenen, aber stolzen Geschichte künden, die schönen Parkanlagen und die stolzen repräsentativen Bauwerke der Stadt sind von einer Harmonie, die immer wieder aufs neue begeistert. Wir, die wir stolz darauf sind, im Marktheland an der Gestaltung eines Großdeutschen Gaues mitzuschaffen, haben diese Stadt erlebt, wie sie nur der erleben kann, der auf lange Sicht hinaus Tag für Tag das Unorganische und Unschöne vor Augen hat, das eine größenwahnsinnige sogenannte „polnische Nation“, in Wirklichkeit organisiertes Untermenschtum, uns hier hinterlassen hat. Das Auge kann sich kaum sattsehen an der Schönheit, die sich da auf Schritt und Tritt in Stuttgart darbietet.

bewiesen, daß sie nach wie vor die alte Zähkraft ihrer Vorfahren bewahrt haben. Stuttgart gibt uns aus dem Osten, die wir hier von Grund auf neu zu gestalten haben, die Verpflichtung auf, aus der jahrhundertalten Kulturüberlieferung zu schöpfen und zu gestalten. Die engen Wechselbeziehungen zwischen beiden Städten berechtigen zu den besten Hoffnungen in der Zukunft. So herrlich die Stadt und das Land Württemberg auch sind, für den Aktivisten hier im Osten ist das Erlebnis dieser Landschaft ein Grund mehr, aus Überzeugung und mit leidenschaftlicher Hingabe seiner Aufgabe im östlichen Teil des Markthelands treu zu bleiben. So wie es in Stuttgart ist, muß es in ferner Zukunft auch einmal hier draußen im Osten werden. Daß das so wird, dafür sorgt die unermüdlige Schaffens- und Willenskraft aller, die hier draußen an einer großen Zukunft bauen.

Drei Tage mit dem Treck unterwegs / Kriegsbericht von Wetter

PK. Tag für Tag hatten unsere Lastwagenkolonnen Frauen, Kinder, Alte und Kranke in die Häfen gebracht und auch die entlegensten Dörfer nicht vergessen. Nur die Männer waren übriggeblieben, die Jungen und auch ein Teil der Alten. Nun sollten auch sie an die Reihe kommen, mit Pferden und Wagen und dem wertvollsten Teil ihres Hausrates, soweit dieser noch nicht verkauft war. Alle hatten erleichtert aufatmet, als der Ortsbevollmächtigte ihnen den Tag nannte, an dem der Treck losfahren sollte; denn die Zeit, seit ihre Familien fortgezogen, war ihnen lang geworden. Ich habe den Auftrag erhalten, diesen Treck von P. an die Brühlstraße zu bringen, und hatte mich deshalb schon am Morgen des Vortages dorthin begeben, um die nötigen Vorbereitungen zu erledigen. Des Morgens hatte der Himmel wie ein grauer Sack ausgesehen, und

wir befürchteten Regen. Doch gegen Mittag machte sich ein steifer N.O. Wind auf und trieb das Gewölk auseinander. Nun schien die Sonne wieder warm über der Herbstlandschaft, und die Menschen atmeten erleichtert auf; denn eine mehrtägige Fahrt mit Gespannen ist bei Regen kein Vergnügen. In dem zum gleichen Ortsbezirk gehörigen Nachbarort W., wo auch der Ortsbevollmächtigte seinen Sitz hatte, war ich nach meiner Ankunft wie immer aufs beste aufgenommen und gepflegt worden. Nun fuhr ich nachmittags nach P. hinüber, wo um 18 Uhr die beladenen Wagen auffahren sollten. Die ersten waren bereits vor der festgesetzten Zeit zur Stelle. Einer nach dem andern rollte heran, schwer mit Säcken und Kisten beladen und mit einem bogenförmigen Dach überdeckt. Die besten Pferde hatten die Bauern für den Treck behalten. Jeder Wagen trägt an der

linken Seite eine Holztafel, auf der — sauber in Ölfarbe gemalt — Name und Wagennummer des Besitzers zu lesen sind. Auf der rechten Seite ist dies auf den Wagen geschrieben. Die Fuhrwerke werden zu beiden Seiten der Dorfstraße der Nummer nach aufgestellt. Je 25 Wagen erhalten einen volksdeutschen Kolonnenführer, der für seine Wagen verantwortlich ist. In zwei Stunden ist das Ordnen und Aufstellen und Wagen aufgestellt. Die Pferde werden ausgepannt und in die Ställe gebracht. Die Leute begeben sich zur Ruhe. Nachts um 12 Uhr hallen vom Turm zum 20. Mal die Glocken als Zeichen zum Sammeln. Die Nacht ist sternklar und kalt. Schlafrunden reden sich Männer in ihren Wagen. Ich gebe das Signal zum Anspannen. Die Pferde werden aus den Ställen geholt. Hier sieht man noch einen Mann einen kräftigen Schlud aus der Weinsflasche nehmen, dort schiebt ein anderer einen Bissen Brot in den Mund. Ein Posten steckt sich eine Zigarette an. Ich mahne die Leute zur Eile und schreie hier

und da einen Jungen los, wenn ein Säumiger mit seinen Pferden noch nicht zur Stelle ist. Um 1 Uhr morgens setzt sich der Treck in Bewegung. Die letzten Deutschen verlassen den Ort. Der Mond beleuchtet mit fahlem Licht das weite Land und die 200 Wagen. Ich reite am Ende des Zuges, mein Stellvertreter an der Spitze. Er — ein gebürtiger Bessaraber — kennt jeden Weg und Steg in der Steppe auch im Dunkeln. Nach Passieren des nächsten Dorfes geht es einen Hang in die Höhe. Er macht den Pferden Schwierigkeiten. Bei manchem Gespann muß man in die Speichen greifen; bei anderen genügt das nicht, es muß ein zweites Paar Pferde vorgespannt werden. Das „Hebi!“ der Kutsher hallt durch die stille Nacht. Eine Stunde vergeht, bis der letzte Wagen die Höhe erklommen hat. Ich reite noch einmal den Treck ab, um zu sehen, ob auch keiner fehlt. Es ist nicht ganz einfach; denn bei dieser Bergfahrt sind die Wagen aus der Reihe gekommen. Der Kutsher des Schluckwagens meldet, daß keiner mehr zurückgeblieben ist. Schluß folgt.

Neuregelung der Wareneinfuhr ins General-Gouvernement

Grundlegende Klarlegung des devisenrechtlichen Abfertigungsverfahrens

Mit Ablauf des 15. Dezember d. J. tritt bei der gesamten Wareneinfuhr in das General-Gouvernement eine grundlegende Änderung ein.

Die bisherige Handhabung ließ es zu, daß Waren jeder Art und Menge eingeführt werden konnten, ohne daß der wirkliche Bedarf Berücksichtigung fand, und ohne daß der hiesige Vorkauf die Gewähr hatte, daß die Genehmigung zur Zahlung für die bereits erfolgte Wareneinfuhr erteilt wurde. Im Altreich besteht bereits seit sechs Jahren ein sogenanntes devisenrechtliches Abfertigungsverfahren, das zunächst die Einfuhr nach dem Bedarf regelt und darüber hinaus dem ausländischen Lieferanten die Zahlung sichert.

Durch Bekanntmachung vom 13. August 1940 hatte der Leiter der Abteilung Devisen im Amt des General-Gouverneurs die Erteilung einer Genehmigung zur Bezahlung von Waren bereits davon abhängig gemacht, daß der Antrag vor erfolgter Wareneinfuhr gestellt wird. Durch die nunmehr erlassene Vierte Devisenverordnung vom 25. Oktober 1940 dürfen nur Waren in das General-Gouvernement eingeführt werden, zu denen bei der Zollabfertigung eine Devisenbescheinigung der Devisenstelle Krakau vorgelegt wird. Der Devisenbescheinigung dieser Dienststelle ist die Unbedenklichkeitsbescheinigung oder die Bescheinigung der Devisenstelle Krakau über das Vorliegen einer Verrechnungsgenehmigung, die zur Zahlung im Wege eines privaten Verrechnungsgeschäftes berechtigt, gleichzusetzen. Eine Unbedenklichkeitsbescheinigung wird erteilt, sofern aus irgendwelchen Gründen eine Bezahlung der eingeführten Waren nicht erfolgen soll.

Von dem devisenrechtlichen Abfertigungsverbot der Verordnung ist eine Reihe von Waren ausgenommen; u. a. Muster und Proben zur Kennzeichnung oder Beschaffenheit von Waren; Gegenstände Reisender zum eigenen Gebrauch oder Ausübung ihres Berufes, gebrauchtes Umkleelsgut; Waren, die zum kommissionarischen Verkauf in das Reich oder das übrige Ausland gelangt worden sind; Waren, die auf Grund besonderer Zulassung aus dem freien Verkehr des General-Gouvernements zur Veredelung in das Reich oder übrige Zollausland, oder umgekehrt, wenn diese Waren aus dem freien Verkehr des Reiches oder des übrigen Zollauslandes in das General-Gouvernement gelangt worden sind; ferner Waren, deren Wert insgesamt M 25.— nicht übersteigt.

Die praktische Abwicklung der Wareneinfuhr in das General-Gouvernement spielt sich ab 16. Dezember 1940 folgendermaßen ab:

Der im General-Gouvernement ansässige Importeur (jüdische Firmen werden nicht berücksichtigt) stellt vor Bestellung unter Benutzung vorgeschriebener Formulare und unter Beifügung entsprechender Unterlagen zunächst bei der zuständigen Bewirtschaftungsstelle seinen Antrag zur Einfuhr der Ware. Wird dem Antrag stattgegeben, so geht dieser zur Devisenstelle Krakau und es wird nach Prüfung die Devisenbescheinigung erteilt. Mit dieser Devisenbescheinigung, die gleichzeitig die Einfuhr-Genehmigung darstellt, ist der Importeur berechtigt, die Ware zu bestellen, einführen zu lassen, und den Gegenwert später im Clearingwege zu überweisen. Es ist hier noch zu erwähnen, daß für die Einfuhr nicht bewirtschafteter Waren eine Kontrollstelle für nicht bewirtschaftete Waren der Abteilung Wirtschaft im Amt des General-Gouverneurs die Wareneinfuhr regelt.

In diesem Zusammenhang ertöschten sämtliche bisher genehmigten sogenannten Ausländer-Inkasso-Konten. Die Ausländer-Inkasso-Konten hatten bis jetzt den Zweck, die Außenstände der in den eingegliederten Ostgebieten, einschließlich der freien Stadt Danzig ansässigen Firmen bis zur Beibringung der notwendigen Transfer-Genehmigung zugunsten des Exporteurs festzuhalten.

Lebendig zur Abwicklung der Vorkriegsausländerkonten können zunächst noch auf Antrag diese Inkassokonten bei den Devisenbanken des General-Gouvernements weiter unterhalten werden.

Die grundlegende Klarlegung der devisenrechtlichen Abwicklung im Warenverkehr mit dem General-Gouvernement wird von den hiesigen Firmen sehr begrüßt werden, zumal doch hierdurch verschiedene Zweifel beseitigt werden, die zeitweise einen Export unsicher erscheinen ließen.

Zellwolle und Baumwolle auf dem Kontinent

Entwicklung im Kriege bereitet Verbrauchsverlagerung im Frieden vor

Der Krieg hat für die überseeische Baumwolle eine ähnliche Lage geschaffen wie einst die napoleonischen Kriege für den überseeischen Rohzucker. Die Absperrung von den alten Bezugsgebieten ließ damals die Zuckerrübenfelder entstehen. Heute läßt die englische Blockade, die ja im Grunde schon vor dem Kriege begann, neue Zellwollfabriken und in den klimatisch geeigneten Gebieten des Kontinents eigene Baumwollfelder entstehen. Die überseeische, insbesondere die nordamerikanische Baumwolle, steht vor einem seit 60 Jahren nicht gekanntem Tiefstand der Ausfuhr. Märkte für rund sechs Millionen Doppelzentner Baumwolle stehen für die USA auf dem Spiel.

Die Versorgung mit kontinentaler Baumwolle stützt sich in erster Linie auf die russischen Lieferungen. Die russische Ernte hat sich von 1932 bis 1939 von 12,7 auf 28 Mill. Doppelzentner erhöht. 1942 will Rußland 33 Mill. Doppelzentner ernten. Davon wird es nach amerikanischen Schätzungen etwa 1,25 Mill. Doppelzentner ausführen können. Schon jetzt liefert Rußland an Deutschland erhebliche Mengen. Jugoslawien erhält nach dem letzten Abschluß 30 bis 40 000 Doppelzentner. Bulgarien tritt zum Teil als Veredler für russische Baumwolle auf, indem es die Rohwolle veredelt und das Garn wieder nach Rußland ausführt. Im übrigen gehört Bulgarien zu den Ländern, die den eigenen Baumwollanbau seit Jahren mit Erfolg

betreiben und sich schon zu 30 v. H. selbst versorgen. Griechenland verzogt sich aus der mazedonischen Ernte bereits voll selbst. Die Türkei hat einen für die Ausfuhr freien Überschuf von etwa 500 000 Doppelzentner, mit dem sie vor allem Jugoslawien (60 000 Doppelzentner), Ungarn und Rumänien versorgt. Rumänien hat außerdem mit gutem Anfangserfolg den Baumwollanbau aufgenommen. Die Ernte dieses Jahres wird mit 53 700 Doppelzentner angegeben. Jugoslawien hat eine Anzahl Versuchspflanzungen angelegt. Italien erntet im Mutterland (also ohne koloniale Baumwolle) bereits etwa 100 000 Doppelzentner. 1939 waren schon zwei Drittel der im Inland verbrauchten Gewebe aus heimischer Baumwolle!

Neben dieser Verleibständigung des Kontinents in Baumwolle geht die durch Zellwolle einher. Deutschland baut seine Fabriken, die 1938 schon rund zwei Millionen Doppelzentner erzeugten, immer mehr aus. Die deutsche Fertigung aus Zellwolle erobert sich gerade seit dem Kriege immer schneller den Kontinent. Fast alle Länder des Kontinents verzollen jetzt die Zellwolle nicht mehr zu den hohen Seidenzollhöhen, sondern wie Baumwolle oder Wolle. Neuerdings ernt haben Dänemark und die Schweiz die hohen Zölle abgebaut. Finnland ordnete die Beimischung von Zellwolle zu allen Wollgeweben an. Spanien wird demnächst nach Hirschberger Verfahren eine Zellwollfabrik bei Mirana am Ebro errichten. Norwegen hat ebenfalls Interesse für eine Zellwollfabrik gezeigt. Die Textilindustrie des Kontinents stellt langsam Maschinen auf das Ver-spinnen von Zellwolle und das Weben von Zellwollgarnen um. Die deutsche Industrie ist inzwischen dabei, Qualität und Verarbeitungsmethoden zu verbessern. Das Spinnunterverfahren der G-Farben wird den Spinnprozess wesentlich billiger machen. Alle Erfahrungen sprechen dafür, daß der Zwang, unter dem der Kontinent sich jetzt mit der Zellwolle befaßt, ihr überall auch für den Frieden Eingang verschafft. Denn die Zellwolle ermöglicht modische Effekte, die Wolle und Baumwolle nicht kennen. Deshalb ja auch die große Nachfrage nach Zellwolle in USA, dem Lande des reichsten Baumwollüberflusses, den die Welt je gesehen hat. Seit Deutschland, Italien und Japan keine Zellwolle mehr liefern, kann die eigene Industrie den Bedarf für die vom Publikum stark getragenen schönen Zellwollwaren nicht mehr befriedigen.

Kredithilfe im Russlandgeschäft

Von der Finanzierung des Außenhandels und der Tätigkeit unserer Banken im Export- und Berechnungsgeschäft hört man in der Öffentlichkeit verhältnismäßig wenig. Es ist im allgemeinen kaum bekannt, daß unsere Banken eine umfangreiche Organisation unterhalten, die mit der bankmäßigen Abwicklung der Exportgeschäfte wesentlich zur Entlastung der exportierenden Wirtschaft beiträgt. So vollzog sich z. B. die Erweiterung des Bankentoriums für das Russlandgeschäft nach außen hin fast unbemerkt. Nachdem der Kreis der mit Auftragsaufträgen beschäftigten Industriefirmen sich inzwischen mehr und mehr vergrößert hat, schien auch die Einschaltung der entsprechenden Bankverbindungen wünschenswert und notwendig. Die Tatsache, daß es sich bei den neuen Mitglie-dern des Bankentoriums in der Hauptsache um Privatbankiers handelt, unterstreicht auch deren Interesse und Bedeutung für das Exportgeschäft. Das vor etwa einem Jahr abgeschlossene Handels- und Kreditabkommen zwischen Deutschland und der Sowjetunion hat mitten im Kriege dem deutsch-russischen Handelsverkehr neue kräftige Impulse gegeben. Da die deutschen Versicherungen zwangsläufig langsamer in Gang kommen, weil es sich hierbei in der Hauptsache um Maschinen und sonstige Investitionsgüter handelt, deren Herstellung längere Zeit erfordert, erachtete sich die Notwendigkeit, die Kredithilfe der Banken in Anspruch zu nehmen. Diese Kredithilfe wird aber nicht, wie früher, den russischen Bestellern gewährt, ihr Zweck besteht vielmehr darin, den deutschen Vorkaufsmitteln die Zeit der Fabrikationsdauer überbrücken zu helfen, soweit dafür eigene Vorkaufsmittel nicht zur Verfügung stehen. Die Kredite, deren Betrag auf 150 Millionen RM begrenzt ist, werden bis zur Abschlußdauer von 24 Monaten entsprechend den Lieferfristen gewährt, und zwar in der Weise, daß die Vorkaufsmittel auf die Industriefinanzierungs-AG Ost ziehen, die sie nach Unter-schrift an die in Frage kommende Bank des Konfortiums zum Distort weiterreicht.

Büchertisch

Neue Schaeffer-Bücher

In der von C. Schaeffer herausgegebenen Reihe „Neugestaltung von Recht und Wirtschaft“ sind in letzter Zeit wieder einige neue Werke erschienen. Seit 405 ist dem „Strafverfahrensrecht“ gewidmet. Die Verfasser, Oberlandesgerichtsrat Dr. O. L. von Hülber und Rechtsreferent Dr. Werner Teutinger, geben einen Überblick über die bis zum Kriegsausbruch geltenden Vorschriften und behandeln dann in anerkennenswerter Klarheit, übersichtlicher und knapper Art die Veränderungen, die seither eingetreten sind unter Betonung der neuen Gedanken, die das Strafrechtsverfahren während des Krieges auszeichnen.

Die Hefte 191 und 192 befassen sich mit dem Arbeitsrecht. In dem von Dr. W. Teutinger verfassten Teil (Grundlagen und Wesen des Arbeitsrechts) ist ein sehr gründlicher Leitfaden des nationalsozialistischen Arbeitsrechts; der 2. Teil (Die arbeitsrechtliche Regelung des Arbeitsrechts) von Prof. Dr. W. Hülber vermittelt einen Überblick über Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Arbeitsrecht bis auf den heutigen Tag. Auch hier ist auf straffe Gliederung des Stoffes, leichtverständliche Ausdrucksweise und umfassende Berücksichtigung besonderer Wert gelegt.

Staatssekretär Dr. Wilhelm Studart und Reg.-Rat Dr. Harn von Kowatz sind die Verfasser von Hefte 407, „Die Arbeitsverhältnisse“, in dem Rechtsmacht und Wehrdienst, Militärstrafrecht und Kriegsverbrechen, Wehrmachtssoldaten und -offiziere, alle funktionen Kranke des Wehrdienstes und Schwerkriegsverwundete des Wehrdienstes leicht faßlich dargestellt sind.

Die Schaeffer-Bücher erscheinen bekanntlich im Verlag R. Schaeffer (Wb. Schaeffer), Leipzig C 1, Hospitalstraße 10.

Karteien

Büro-Bedarfsges. Dresden, Ruf 57241, Teufelstr. 53

Tagung der Industrie- und Handelskammern

Ansprache Staatssekretärs Dr. Landfried / Anerkennung der Leistungen

Die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern der Reichswirtschaftskammer veranfaßte in Braunschweig eine Tagung der Präsidenten der deutschen Industrie- und Handelskammern. Zu der Tagung waren zahlreiche Vertreter von Partei und Staat erschienen, unter ihnen Staatssekretär Dr. Landfried vom Reichswirtschaftsministerium und der braunschweigische Ministerpräsident, Gruppenführer K. Lagges.

Das Hauptreferat der Tagung hielt Ministerialrat Dr. Hahmann vom Reichswirtschaftsministerium, der das Thema „Standort und Gestalt der deutschen Industrie- und Handelskammern“ behandelte. Einleitend hob er hervor, daß nur solche Organisationen an der Gestaltung der neuen Ordnung maßgebend mitwirken könnten, die hinsichtlich ihrer Gesinnung, ihrer Arbeitsmethode und ihrer Gestalt „auf der Höhe“ stünden. Es sei notwendig, die Industrie- und Handelskammern von allen engen Hemmungen zu befreien und ihren Männern genügenden Spielraum zu eigener Initiative, selbständigem Denken und Planen zu gewähren. Allerdings dürfe die Mobilisierung des Kammergedankens nicht vom eigenen Standpunkt der Kammern aus in die Wege geleitet, sondern nur vorgenommen werden, im Zusammenhang mit den übrigen Fragen und Bedürfnissen der großdeutschen Wirtschaftspolitik.

Für die zukünftige Arbeit der Industrie- und Handelskammern stellte Ministerialrat Dr. Hahmann eine Reihe von Vorschlägen auf. Danach sind die Industrie- und Handelskammern ein Glied der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, gehören also nicht in den staatlichen Behördenbereich. Ihre Heimat ist die Wirtschaft, nicht der Staat. Die Tatsache, daß sie Organe der Selbstverwaltung sind, schließt indessen nicht aus, daß der Staat aus besonderen Gründen den Kammern staatliche Aufgaben überträgt. Solche Übertragung staatlicher Aufgaben, besonders bei der Steuerung der Kriegswirtschaft, müßte als ein Vertrauensbeweis in die Zuverlässigkeit der Kammern gewertet werden. Andererseits müßte jedoch darauf geachtet werden, daß in normalen Zeiten solche Übertragungen nicht den entscheidenden Teil der Kammerarbeit bilden und die wichtigsten eigenen Aufgaben der Kammern überwinden. Mit besonderem Nachdruck setzte sich Mini-

sterialrat Dr. Hahmann für eine innige Verbindung der Kammern mit der Bewegung ein, eine Verbindung, die in weitestem Ausmaß und mit allen Mitteln erstrebt werden müsse.

Sodann ergriff Staatssekretär Dr. Landfried das Wort und überbrachte die Grüße des Reichswirtschaftsministers Funk. Als Grundlage der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik bezeichnete er die Tatsache, daß der nationalsozialistische Staat an die Stelle der kapitalistischen Wirtschaft die Lenkung der Wirtschaft durch den Staat nach einem sinnvollen Gesamtplan gesetzt habe, wobei die privatwirtschaftlichen Interessen den volkswirtschaftlichen Zielen untergeordnet werden. Die Initiative und die bewährten Kräfte des Unternehmertums würden dadurch nicht beeinträchtigt; sie würden nur auf ein neues Ziel ausgerichtet. In diesem Zusammenhang stellte Staatssekretär Dr. Landfried den Satz auf, daß die wirtschaftliche Selbstverantwortung der eigentliche Sinn wirtschaftlicher Selbstverwaltung sei. Aus diesem Grunde wäre es auch unzumutbar, an die Stelle erprobter Selbstverwaltungsorgane Behörden zu setzen. Andererseits könne der Staat auf einen eigenen wirtschaftlichen Unterbau nicht verzichten, wobei besonders Gewicht darauf gelegt werden müsse, daß die staatlichen Zentralbehörden, die bezirkliche Mittelinstanz und die Industrie- und Handelskammern, also die staatlichen Behörden und die Organe der wirtschaftlichen Selbstverwaltung, sich zu einer fruchtbarsten Zusammenarbeit finden.

Diese Zusammenarbeit zwischen staatlichen Behörden und der wirtschaftlichen Selbstverwaltung solle auch ihren Ausdruck finden in einer Personalpolitik, die dafür Sorge trägt, daß bewährte Kräfte sich sowohl in der staatlichen Wirtschaftsverwaltung als auch in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung betätigen können. Denn beide seien nicht erfüllt vom Streben nach materiellen Vorteilen, sondern getragen von der ethischen Verpflichtung eines Dienstes am Volksganzen. In diesem Zusammenhang betonte Staatssekretär Dr. Landfried, daß auch Reichsminister Funk besonderen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Kammern mit der Partei lege. Zwischen dem Präsidenten der Kammer und dem Gauwirtschaftsberater der Partei müsse in allen grundlegenden Fragen eine gemeinsame Linie hergestellt werden, damit alle Kräfte auf ein Ziel ausgerichtet werden.

Abschließend sprach Staatssekretär Dr. Landfried den Männern der Industrie- und Handelskammern seinen besonderen Dank aus für die geleistete Arbeit der Industrie- und Handelskammern, die sie bei den neuartigen Aufgabenstellungen, vor allem auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft, vollbracht haben.

Ostgaue und Generalgouvernement

Graudenz. Wiedereröffnung des Museums. Dieser Tage ist das Städtische Museum in Graudenz wieder eröffnet worden. Dieses Museum, das 1912 gegründet worden ist, hat zur Zeit der polnischen Herrschaft nicht die geringste Förderung erfahren. Kurz vor Beginn des Krieges haben die Polen auch einen großen Teil des Museumsbestandes nach Polen hinein verschleppt. Es ist gelungen, den größten Teil dieses wertvollen Kulturgutes wieder aufzufinden und nach Graudenz zurückzuführen. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, das Museum wieder zu eröffnen. Anlässlich dieser Eröffnung ist in den Räumen des Museums eine Ausstellung veranstaltet worden, der die Bezeichnung „Wehrhaftes Reichfeld“ gegeben worden ist. Waffenstücke, Uniformen und auf kriegerische Ereignisse bezügliche Urkunden und Schriftstücke sind ausgestellt worden. Dabei ist natürlich auf die historisch berühmte Belagerung von Graudenz zur Zeit Napoleons Bezug genommen, bei der sich der preußische Feldmarschall von Courbière durch seine Haltung auszeichnete.

WuW. — Zuchthaus für polnischen Schwerverbrecher. Vor der Strafkammer des Landgerichts Graudenz hatte sich der bereits achtmal wegen Straftaten und Diebstahl verurteilte polnische Kraftwagenfahrer Julian Putowski zu verantworten. Seine letzte Straftat hat der Angeklagte am 1. April 1939 begangen, und zwar überfiel er zwei Volksgenossen, die vor einem Lokal standen und sich deutsch unterhielten. Das geübte dem als fanatischen Deutschen hater salfam bekannten Angeklagten, um über die beiden Deutschen herzu-zu-fallen. Der Angeklagte ließ es jedoch nicht bei den Tötlichkeiten bewenden, sondern entriegelte in der Überfallenen, unter Bedrohung mit einem Messer, die Briefstafel, die 20 Klein enthielt, und ergriff hierauf die Flucht. Der

Staatsanwalt, der den Angeklagten als gefährlichen und frechen polnischen Strolch kennzeichnete, beantragte 12 Jahre Zuchthaus. Das Gericht ging jedoch noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und verurteilte den Angeklagten, der sich übrigens demnächst noch vor dem Sondergericht wegen Beteiligung an der Ermordung zweier Deutscher zu verantworten haben wird, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Radomsko. Wartebrücke eingeweiht. Bei Radomsko erfolgte in Anwesenheit des Reichshauptmanns und einer Reihe weiterer Behördenvertreter die Einweihung der schon geschmiedeten Wartebrücke. Die Bauleitung gab einen Überblick über die umfangreichen und schwierigen Arbeiten. Die Brücke ist vor einem Jahr von fliehenden Polen in der Nacht vom 3. zum 4. September gesprengt worden. Der Reichshauptmann dankte für den raschen Einlass und die vorbildliche Arbeitsleistung, vor allem der deutschen Belegschaft.

L. Krakau. Der Sport im Generalgouvernement. In einer weitläufigen Arbeit der Distriktsstadtdirektorin Wajsbau der NSDAP teilte der stellvertretende Leiter des Arbeitsbereiches Generalgouvernement der NSDAP, Oberbereichsleiter Schaft, mit, daß vom 1. Januar 1941 an der deutsche Sport im Generalgouvernement der Führung der Partei unterstellt würde. Die NSDAP übernimmt damit die körperliche Erziehung aller im Generalgouvernement lebenden Deutschen.

Güterabfuhr?

Von und zu der Bahn Ruf Sie 11245 an Expedition Ludwig Koral

Jetzt sparen - später fahren. WANDERER-RAD

Englisch-jüdische Allianz

Werden der kapitalistischen Weltwirtschaft

Unter obigem Titel erschien kürzlich im Ribbelungen-Verlag ein höchst bedeutames Werk von Wolf Meyer-Christian, das die Identität der englischen und jüdischen Interessen in schlagender Weise aufdeckt und durch ein umfassendes Tatsachen- und Bildmaterial belegt. Diese Allianz der bisherigen englischen Oberschicht mit der Führung des Weltjudentums ist eine dreifache: Die englische und die jüdische Oberschicht verschmelzen in einer Finanz- und Familienallianz. Die Verjudung der englischen Wirtschaftsmoral hat zu einer wechselseitigen Abhängigkeit englischer und jüdischer Interessen, zu einer Allianz der Ausbeuter und Imperialisten geführt. Die alttestamentarischen Lehren von Puritanismus und Judentum ergänzen einander und ergeben eine religiöse Allianz als Grundlage der politischen.

Die Verjudung der Oberschicht des englischen Volkes ist um so bedeutamer, als sie es ist, die allein England beherrscht. Das englische Volk hat daran keinen Anteil. Die herrschende Oberschicht aber ist keine Aristokratie, keine Herrschaft der Edlen mehr, denn sie vollzieht ihre Auslese nicht nach den rassischen Grundgesetzen edler Geburt, noch nach der persönlichen Leistung als Voraussetzung des Herrschaftsanspruches, noch nach der Verpflichtung gegenüber der Volksgemeinschaft infolge des Besitzes der Macht, sondern einzig nach dem unbeschränkten Reichtum. Aus der Aristokratie wurde die Plutokratie, die Herrschaft des Geldes. Die Verjudung der Geschäftsmoral war die erste Voraussetzung für das Eindringen der Juden in die englische Politik und den englischen Adel. Die Rothschild, Montefiore, Disraeli, Goldsmid, Samuel, Sassoon, Mand, Isaacs waren nicht nur Bahnbrecher der Juden in ihrem Aufstieg zur politischen Macht bis zum Ministerpräsidenten und Vizekönig von Indien, sondern der größte Teil von ihnen hat in mehreren hundert Fällen durch Heirat in die englische Aristokratie diese von Grund auf mit Judenblut durchseucht. Das oberste Organ der britischen Staatsführung, der Kronrat, war schon im Weltkriege mit einer glatten Dreiviertelmehrheit von Juden besetzt! Und wen sehen wir in den zionistischen Weltorganisationen? Zum großen Teil die gleichen Männer, die die Geschichte des britischen Reiches lenken!

Dem entspricht die britisch-jüdische Interessengleichheit in der liberalistischen Weltwirtschaft. Freihandel und Pressefreiheit werden dort erzwungen, wo man sich gegen die englisch-jüdischen Einflüsse widersetzt, denn die britischen Kabel und jüdischen Nachrichtenagenturen umspannen den Erdball. Die indisch-jüdische Familie der Sassoon erzwang die Opiumkriege mit China. Disraeli lenkte das Interesse Englands auf den nördlichen Orient durch Erwerb der Aktienmajorität des Suezkanals, und im Weltkriege war der Zionismus so mächtig, daß England die Balfour-Deklaration unterzeichnen mußte: Palästina den Juden! Damit war das den Arabern gegebene Wort gebrochen und der Keim zur künftigen Krise gelegt. Sir Herbert Samuel's Milliarden bringen eine weitere, stärkere Bindung der britischen Interessen in Palästina mit sich. Die Abhängigkeit Englands vom Zionismus ist so groß, daß ihm kein Rückweg mehr offen steht.

In religiöser Hinsicht begründen die Engländer ihren Weltbeherrschungsanspruch seit Cromwell damit, daß sie das auserwählte Volk seien, letzter der Stämme Israels, die nach der Zerstörung Jerusalems aus Palästina auswanderten. Cromwell paßte diese Identifizierung von englischen und jüdischen Interessen zur Begründung seines Herrschaftsanspruches. Die starke Festlegung auf das alte Testament aber trug stark zur Annäherung der englischen und jüdischen Anschauungen bei, die den Reichtum als sichtbaren Ausdruck göttlichen Segens ansehen. Der Kapitalismus und Imperialismus Englands ziehen ihre Kraft der Stupellosigkeit aus ihrem religiösen Unterbau. Dieser aber ist jüdisch. Im politischen England tritt, so schließt der Verfasser, uns heute ein modernisiertes Judentum entgegen. Die Welt-Judenfrage wird erst gelöst sein, wenn die englisch-jüdische Allianz zerfallen ist. Dr. E. R.

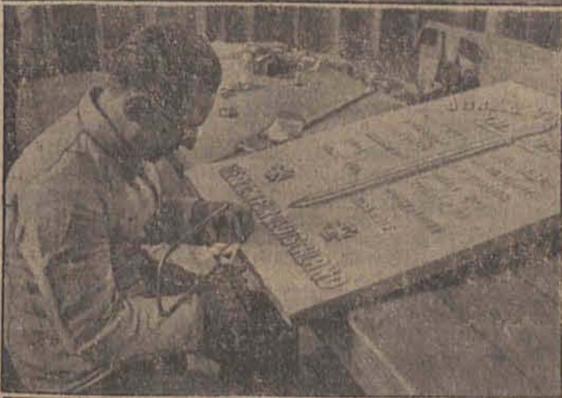
Fräulein Gerne-Groß

Ein hübsches zwanzigjähriges Mädchen mit lindlichem Gesicht wurde vom Gericht wegen fahrlässigen Falschgebens zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Was hatte das junge Ding verbrochen? Da sie klein und zierlich ist, wollen wir sie Fräulein Klein nennen. Sie wäre gerne eine Frau Groß geworden, aber Herr Groß hatte ebenwenig Geld wie sie, und darum langte es nur zu einer sogenannten freien Ehe. Da man in einer Großstadt lebte, fiel dieses Verhältnis nicht weiter auf. Nun mußte aber Fräulein Klein ihre Tante in einer Kleinstadt besuchen. Die Tante wußte, daß die Nächte „in Ehe“ lebte. Aber natürlich kannte sie nur einen Begriff von Ehe, und sicherlich nicht die „freie“. Fräulein Klein mußte vor der Tante und den neugierigen Kleinstädtern alles ablegen, was frei an ihr und ihrer Ehe war. Sie konnte nicht mehr Fräulein Klein heißen, sie mußte den Namen ihres Gatten annehmen und sich Frau Groß nennen. Soweit war alles in schönster Ordnung, und der Frieden war gesichert. Bis etwas Unvorhergesehenes eintrat. Frau Groß wurde bestohlen und machte unvorsichtigerweise die Anzeige. Sie wurde vernommen und verhöört und mußte vor Gericht die Auslage beschwören. Die Auslage, worin auch enthalten war, daß sie Frau Groß sei. So kam der Meinel zustande, der zwar in einen fahrlässigen verwandelt wurde, aber ganz konnte ihn das Gericht nicht aus der Welt schaffen...



Oberes Bild: Die feindlichen Flugzeugtypen muß jeder kennen.

Oben links: So zerstückte eine deutsche Fliegerbombe ein Londoner Bürohaus. — Oben rechts: Der Führer dankt der Rüstungsindustrie. — Zweite Reihe links: Eine Festenfestung wird erklimmt. Soldaten von 1940 auf einem Schlachtfeld von 1870/71.



Dritte Reihe links: Gasmasken-Exerzieren bei unseren Soldaten. — Rechts: Und das Gegenstück: England: „Mit Stahlhelm und Alarmgepäck ardu iten sie“, sagt der englische Text und gibt zu, daß London durch die deutschen Flieger in ständiger Bereitschaft gehalten wird. — Vierte Reihe links: Ein Soldat im besetzten Gebiet schnitz in seiner Freizeit aus Holz ein Ehrenmal für seine gefallenen Kameraden. — Rechts: Ständig wird an deutschen Geschützen an der Kanalküste geübt. — Untere Reihe: Das ist London. Trümmer, nichts als Trümmer. (Alle Bilder: Jander-Multiplex-K.)



Merket Euch in allen Fällen gute Weihnachts-Einkaufsquellen



Für den Weihnachtstisch

finden Sie bei uns:

**Elegante Damenwäsche
Vornehme Herrenwäsche
Kinder-, Bett- u. Tischwäsche**

Reichhaltige Auswahl

In Woll-, Baumwoll- u. Seidenwaren

Wir bitten um Ihren Besuch und freuen uns,
Sie zweckmässig und richtig beraten zu können



Aussteuerhaus **Wilhelm Knapp**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 87

Ein willkommenes Geschenk
für das Weihnachtsfest

Rex-Wäsche Rex-Handschuhe

elegant und unerreicht in Qualität und Ausführung

Trikotagen- und Handschuhfabrik

in Komm. Verwaltung Gebr. Radziejewski

Litzmannstadt, Scharnhorststraße 31/33

Fernruf 142-56, 142-58

Wer Unterschiede sieht und
sie zu werten versteht, wählt „Roxin“

Saufrfrau, beachte! „Roxin“
Wasch- und Bleichmittel —
überall erhältlich.

Genehmigt von der Reichsstelle für industrielle Fettversorgung lt. Nr. 01/042



**Tischleuchten
Deckenleuchten
Heizsonnen
Radioapparate**

Gerit Kersten

Kommisarischer Verwalter
der Firma „Jakob Lejb“

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 50

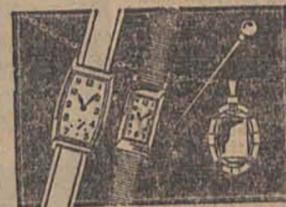
Albert Jensch

Litzmannstadt

Schlageterstraße 6

Fernruf 108-60

**Wollstoffe, Wollwaren, Baumwollwaren
Seidenwaren, Wirk- und Strickwaren**
in großer Auswahl



Schmückende Dinge

erhalten Sie im

Uhrenfachgeschäft

Gerhard Legué

Adolf-Hitler-Straße Nr. 46, Fernruf 156-24

Galanterie- und Kurzwaren

Wally König

Adolf-Hitler-Straße 101

„Philips“ - und „Telefunken“ - Großempfänger

und andere Rundfunkgeräte

Reparaturen

W. & A. SCHROEDER

Litzmannstadt, Schlageterstr. 44. Telephon 171-76

Kinderwagen

Korb-, Kasten-
und Sportwagen

sowie Dreiräder

wieder eingetroffen bei

Artur Fuchs & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 290, am Friesenplatz
Ruf 145-02

Kleine Anzeigen der L.Z.

Metacuche

Zu mieten oder zu pachten gesucht

Stillegelegte Seifenfabrik

oder sonstige gewerbliche, modern eingerichtete Räume zur
Errichtung von

Zweigniederlassung

einer chemisch-pharmazeutischen Fabrik

in den eingetragenen Objekten.
Eisangebote erbeten unter D. G. 14197 an Hfa, Hamburg 1.

Deutscher Angestellter sucht ab
1. 1. 1941 behaglich möbliertes
Zimmer (evtl. mit Pension). An-
gebote unter 1848 an die L. Zg.
Zimmer, gut möbl., von berufstätigem
Frl. aus dem Altreich
gesucht. Angebote erbitte unter
1850 an die L. Zg. 16339

5-Zimmerwohnung mit allen Be-
quemlichkeiten, möbl. oder un-
möbl., mögl. im Stadtzen-
trum, von Bücherrevisor aus dem
Altreich gesucht. Angebote unter
1821 an die L. Zg. 16291

1 kleines möbl. Zimmer von einem
Lehrer gesucht. Angebote unter
1829 an die L. Zg. 16299

Möbliertes Zimmer, elegant,
sucht Deutscher; zentrale Lage.
Aufschriften unter 1822 an die
L. Zg. 16280

2 elegant möblierte Wohn- u. Schlafzimmer

mit Zentralheizung, Bad, im Zentru-
m von einzelnen Herrn per sofort oder
1. Januar 1941, gesucht. Angebote an
Zimmer 324 Hotel Europa

Suche lauberes und hübsches
möbliertes Zimmer
Angebote an
Deutscher Frau
Adolf-Hitler-Straße 118. Tel. 151-61.

Größere Villa

mit Garten zu mieten oder zu
kaufen gesucht. Angebote unter
1817 an die Litzmannstädter Ztg.

Möbliertes Zimmer
gesucht. Kombiniertes Herren- und
Schlafzimmer od. 2 Zimmer. Möglichst
Telephonanschl., Zentralheizung, Nie-
deres Wasser per sofort oder zum
1. Januar. Angebote unter 1826 an
die Litzmannstädter Zeitung.

Vermietungen

Zu vermieten 11 Zimmer mit
Vorraum vom 1. 1. 1941, Garten-
ausicht, Hort-Wessel-Str. 98a,
W. 3, und 1 Schrank-Grammo-
phon zu verkaufen. 16171

Möbl. Zimmer mit allen Be-
quemlichkeiten an Herrn zu ver-
mieten. Spinnlinie 41, W. 23,
von 12-16 Uhr. 16294

Einfach möbliertes Zimmer
(Kochgelegenheit) sofort billig
zu vermieten. von Einem-Str.
18, W. 3. 16289

Möbliertes Zimmer zu vermie-
ten. Pulvergasse 5, W. 6. 16303

Möbliertes Zimmer zu vermie-
ten. Danziger Str. 135, W. 4.

Möbliertes Zimmer, einfach, zu
vermieten. Bulschline 120, W. 12,
Parterre, von 19-20 Uhr. 16286

2 schöne, große und helle, voll-
kommen renovierte Zimmer ein-
zelu zu vermieten. Badbenutzung,
Klavierbenutzung. Zentrum. 40
und 50 M. Angebote unter 1816
an die L. Zg. 16290

Möbl. Zimmer an einen allein-
stehenden Herrn zu vermieten.
Adolf-Hitler-Straße 165, W. 7.

Zimmer und Küche mit Vorzim-
mer und Bequemlichk. sofort im
Gartenhaus zu vermieten. Pil-
lauer Straße 8 (bei der neuen
Straßenbahnremise). 16200

2 Fabriktoilette und 1 Laden zu
vermieten. Näheres Adolf-Hit-
ler-Str. 158, beim Wirt. 16074

Verloren

Wechsel, Aussteller M. Matus,
zahlbar 15. 12. 1940, verloren,
wird hiermit für ungültig erklärt.

2 Fleischkarten der Maria und
Reisel Trocha, Bojuzarenweg 7,
verloren. 16263

NSKK-Ausweis Nr. 445 vom
27. 11. 1939, Lobsch, auf den Na-
men Alex Holde, Tauentzienstr.
26, verloren. 16255

2 Seifenkarten der Lucia und
Zenona Eichmann, Gildaustr. 65,
verloren. 16304

Hund, klein, rehbraun, am 13. 12.
entlaufen. Es wird ersucht, den-
selben gegen gute Belohnung ab-
zugeben bei Müller, Redling-
hauer Straße 27 (Grabowa).

2 Fleischkarten sowie Brieftasche,
Inhalt 20 M, verloren. Rein-
hold Müller, Hort-Wessel-Str.
226, Bruno Hübner, Hort-Wessel-
Straße 226. 16283

Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung des Teodor Ga-
wel, Königsbader Str. 122, ver-
loren. 16258

Karte für Mollereierzeugnisse
und Fleischkarte verloren. Sta-
nislav Keller, Rupperstr. 11.

2 Bezugshaine für Kohle der
Eleonora Szarala, Stanislaw
Gierach, Bataweweg 5/7, ver-
loren. 16266

2 Futterkarten der Hans Jürgen,
Lena Gierach, Adolf-Hitler-Str.
229, verloren. 16272

Muff mit Dienstausweis vom
Standesamt, DFK-Ausweis,
Sportbuch, Scheibuch 24, Straßen-
bahnfahrkarte, 2 Kleiderkarten
sowie 5 M der Eugenie und
Waldemar Jahnke, Idastraße 5,
W. 13, verloren. 16271

Mollereikarte der Josefa Grö-
hulka, Geibelstr. 13, verloren.

Ausweis der Deutschen Volks-
liste, Anmeldung zur polizeilichen
Einwohnererfassung, Bezugshain
auf 1 Paar Schuhe des Max Leh-
mann, Rudolf-Hef-Str. 44,
verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung des Franciszek
Motyl aus Lentschütz, Friedhof-
weg 8, verloren.

Schwarzes Dammerkennonaise
mit Inhalt am Montag, dem
9. Dez., um 20.30 Uhr in der
Straßenbahnlinie 1 verloren.
Gegen Finderlohn abzugeben
Adolf-Hitler-Straße 149, W. 7.

Betonrohre, 20 und 30 cm, in
größeren Mengen von der Waj-
serfahrstraße 1 (Krafofska) ab-
handengekommen. Bitte nähere
Angaben bei Ludwig Kollert,
Hohensteiner Str. 138, melden.

Ausweis der Deutschen Volks-
liste der Ruth Frede, Karlshof-
Grabenec, Postweg 72, ver-
loren. 16321

Hund, kl., Kaffe-Welpe, 7 Wochen,
weibl., in gute Hände abzugeben.
Stagerastr. 18a, abends. 16331

Ausweis der Deutschen Volks-
liste des Alfons Hennig, Verch-
straße 21, verloren. 16334

Anmeldung zur polizeilichen Ein-
wohnererfassung des
Raspraf, Drozdow, Gem. Sni-
nicz, Kr. Luref, verloren.

Verkaufe

Baumaschinen

Bauaufzüge
Förderbänder
Pumpen
Hebezeuge
Zimmereimaschinen
Saugeräte, Bauwerkzeuge
Bauselbstwaren, Karren

Deubag

Breslau, 86, Tauentzienstr. 127

Bilbig zu verkaufen 1 zwei-
schläfriges Bett, Kinderbett,
Spiegel, Bücherständer, Schlaf-
divan, Kommode und anderes.
Zu besichtigen täglich von 9-13.
Wilhelm-Gustloff-Str. 35, W. 3.

Verkaufe 2 Steppbetten (Dau-
ren), Gardinen, Sonnenschur-
gardinen und Überzüge. Ange-
bote unter 1840 an die L. Zg.

Herrenpelz für mittlere Größe
zu verkaufen. Fernruf 227-80.

Ein Flügel, Heinrich Reipig,
preiswert zu verkaufen. Näheres
unter Ruf 121-75. 16343

Zu verkaufen 1 Steyer-Limousi-
ne, Typ 50. Litzmannstadt,
Molltestraße 241. 16311

Kinderwagen, fast neu, zu ver-
kaufen. Adolf-Hitler-Str. 128,
W. 24, zwischen 13-15 Uhr.

Große, braune, tragende Stute
zu verkaufen. Meißnerhausstr. 60.

Zu verkaufen: 1 Nähmaschine,
2 eiserne Bettstellen mit Nadel-
stangen. Adolf-Hitler-Str.
W. 7. 16277

Konus-Schermaschine, schmal, für
Wolle, Baumwolle und Seide
preiswert abzugeben. Ruf 208-17.

Nidelbett mit Matratze und
Nachttisch zu verkaufen.
Preußenstr. 26, Eingang 5, W. 7.
Zu erfragen von 18-20 Uhr.

Dyosium-Herrenpelz, grau, im
besten Zustand, preiswert zu
verkaufen. Eisernes Tor 5, W. 1.

Zu verkaufen Karakulpschäfer-
Pelz, schlanke Figur, und Silber-
schmuck. Zu besichtigen Sonntag
von 1-3 Adolf-Hitler-Str. 202,
W. 6. 16287

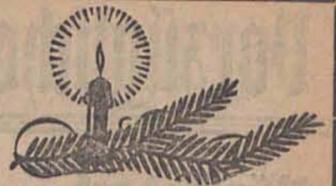
Rücheneinrichtung, modern, zu
verkaufen. Sonntag von 10-14
Uhr. Erzhausen, Hohensteiner-
ger Straße 9. 16339

Motorrad, D.A.W., 500 ccm,
Typ 53. Luxus, in gutem Zu-
stande zu verkaufen. Bulschline
72, W. 7. 16289

Rutsche, Keskora, Bäderwagen
auf Gummirädern, Rollwagen
zu verkaufen. Litzmannstadt,
Kreuzer Str. 8, am Friesenplatz.



Merket Euch in allen Fällen
gute Weihnachts-Einkaufsquellen



R. ZIMMERMANN & CO

Das Haus für Stoff und Mode

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 45

Fernruf 200-14

Friedrich Jeske

Christbaumschmuck, Schreibwaren und Bürobedarf

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße Nr. 11

Ruf 182-99

Zweiggeschäft: Rudolf-Heß-Straße 47, Ruf 144-40

Strümpfe

Galanteriewaren

Fabrikpreise

Wanda Hau

Straße der 8. Armee 227

Damen-Kleiderstoffe
Schürzen, Damen- und Herrenwäsche
Krawatten, Kinderwäsche

Alfred Stuckla

Komm. Verwalter

Litzmannstadt, Schlageterstraße 16, Ecke Oststraße

Schöne Geschenkartikel

wie versilberte Bestecke, Service,
Puderboxen, Zigarettenetuis und
feinste Solinger Stahlwaren

Metall- und Stahlwarengeschäft

HERMANN FINSTER

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 6 Fernruf 171-84



Parfüms

nebst anderen schönen Dingen
zu Weihnachten unseren Lieben
Freude bringen.

Parfümerie

Irma Grunwald

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 5
Fernsprecher 182-43

Hüte, Pelzmützen und kleine reizende Dinge, mit
denen Sie Ihre Gattin erfreuen können, finden Sie im

Modesalon
Alice Schiller

Adolf-Hitler-Straße Nr. 41

Damen-Kleiderstoffe

aus Wolle und Seide
in besten Qualitäten

A. G. B. - Akt. Ges.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 80

Für den
Weihnachtstisch
finden Sie bei uns
schöne Handarbeiten
Marie Triebe

Litzmannstadt

Horst-Wessel-Straße 20

Unter dem Weihnachtsbaum
ein Schuh von Kramer,
er bringt Weihnachtsfreude

Schuhhaus

F. KRAMER

Adolf-Hitler-Straße 123

Ruf 228-77



Füllhalter —

feine Briefausstattungen

M. Bathelt

Füllhalter-Spezialgeschäft

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 64, Ruf 106-93

Textilverkauf

Joseph Slama

Inh. Johann Slama

Gegr. 1901

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 21, Ruf 179-06

Textilwaren-Grosshandlung

KARL RUPPRECHT und SOHN

Deutschlandplatz 6 Fernruf 171-39

Verkauf in grosser Auswahl von:

Wollwaren / Baumwollwaren
Seidenwaren und Strümpfen

Vorzügliche Weine fürs Fest Arno Steidel

in großer Auswahl

Wein- und Lebensmittelhandlung
Adolf-Hitler-Straße 64, Ruf 112-35

Bürobedarf
Schreibwaren
Zeichenartikel
Graphosfedern in großer Auswahl
Kalender

Leo Dawainis
Komm. Verwalter der Fa. S. Samburski
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 42, Fernspr. 186-50

Ablieferung der Schafwolle

Laut reichsgesetzlicher Verfügung ist alle abfallende Schafwolle bis zu ca. 1 Ztr. bei der

Amtlichen Wollannahmestelle

der Reichswollverwertung, Abteilung Ost, in Litzmannstadt bei der

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

General-Litzmann-Strasse 85

abzuliefern.



Breslau

Donnerstag, 19. Dezember

287. Zuchtstinder-

Versteigerung

Auftrieb:

120 Schwarzbt., 50 rotbt.,
15 Rotviehbullen
60 Schwarzbt. u. rotbt. Kühe u. Kalben

Zuchtschweine-

Versteigerung

8.55.

9 Uhr:

ca. 840 Edelschweiner und -fauen
Auskünfte und Versteigerungsverzeichnis
beim Landesverband Schlesischer Rinder-
züchter e. V., Breslau 30, beim Verband
Schlesischer Schweinezüchter, Breslau 10,
und bei den Tierzüchtern.

Aufforderung
Als kommissarischer Verwalter der Firma
Technisches Installations-Büro
T. Godlewski & Co.
Zweigstelle in Litzmannstadt, Fr. Gögler-Strasse 13,
fordere ich hiermit alle Schuldner auf, ihren
Verpflichtungen nachzukommen. Die Gläu-
biger werden gebeten, ihre Guthaben mit
Kontoauszügen sofort anzumelden.
Der Komm. Verwalter
Hans Dauber

Zum 1. Januar 1941 wird die
WARSCHAUER ZEITUNG
mit ihrem Schwesterblatt, beide bisher inhaltlich schon
gleich, zu einer einzigen grossen Zeitung des Generalgou-
vernements — der Bedeutung Krakaus entsprechend — zur
KRAKAUER ZEITUNG
vereint. Ihre anerkannten Leistungen haben ihr Europa-
verbreitung gesichert. Durch die ab Januar als Monats-
beilage zur Krakauer Zeitung neu erscheinende
WEICHSEL-ILLUSTRIERTE
gibt sie einen weiteren Beweis ihres Leistungswillens.
Verlangen Sie die „Krakauer Zeitung“ bei Ihrem Zeitungshändler. Im
Postbezug kostet sie RM. 2.40 zuzüglich Bestellgeld. Probenummern
unverbindlich vom Zeitungsverlag Krakau-Warschau GmbH, Krakau

Werkzeuge
und Maschinen aller Art.
Auto-Ersatzteile
spez. Original-Teile für alle
Opel-Typen
**Auto-Zubehör und
Werkstätten-Bedarf**
Lieferant
**REINHARD
WOLF**
AUTOTEILE-GROSSHANDLUNG
Breslau, U. Tannenstrasse 33, Tel. 27757/58

**Atrax
Zweck-
Leuchten**
für stromungsreiches und gerichtetes Licht
in Büros, Betrieben, Schulen, Läden und
Verkaufsräumen, Hallen, Sälen usw.
Verlangen Sie Katalog von
ATRAX / BERLIN W 9
Vertretung für den Warthegau:
FRIEDRICH MARIENFELDT
Elektrogroßhandlung / Posen, Poststr. 9

Biliner Sauerbrunn
ZUCKER - GICHT
Betrieb:
Wein- und Lebensmittelhandlung
Arno Steidel
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 64, Ruf 112-35

Vernicklungen von Eisen und
Metallwaren
sowie sämtlicher
Haus und Küchengeräte
Feinmechaniker-Werkstatt
Adolf Lauferweiler
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82, Fernruf 20 - 26

Verlangt in Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

Schilder in "SEGURIT"
Werkstoff
EISEN-EMAIL
Langfuhr
Gau Danzig
Danzig
EMAILIERWERK SEGOR
DANZIG-LANGFUHR

Kunst- und Antiquitäten-Handlung
A. Mielnikow
Schlageterstraße 18, Fernruf 203-21
empfiehlt: als schöne und geeignete Weih-
nachtsgeschenke orientalische
Teppiche, Gemälde, Porzellane
usw.

Textil-Handels-Vertreterfirma
**Kleider, Seidenstoffe
und Kurzwaren**
Sucht für Westdeutschland
Verbindung mit nur leistungsfähigen Fabrikanten
Angebote unter P. 1917 an Annoncen-Expedition
Zal. Bismarck, W. Eberfeld.

Bauglaserei
Spiegelbelegerei und Schleiferei
Otto Feige
Ziethenstrasse 236 - Ruf 214-91

**Strumpf-
und Wirkwarenfabriken!**
Im Süddeutschland langjährig bestens eingeführte
Handelsvertreterfirma, Sie München, sucht lei-
stungsfähige Fabriken zu vertreten. Zu schriftl.
Mitgabe der erzeugten Artikel unter W.P. 12177
bei Ann.-Exp. Carl Gabler G.m.b.H., München I,
Theaterstraße 8/1.

Sagen Sie uns bitte Bescheid
wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen.
Unser Verlagsortreter sucht Sie gern aus
Nummer 11111

Kein Gabentisch bleibt leer!

In Zgierz halten sich zum Weihnachtseinkauf empfohlen:

Sie treffen bestimmt das Richtige
und bereiten Freude, wenn Sie dem Herrn
Rauchwaren schenken
Waldemar Krentz
Zgierz, Hermann-Göring-Straße 16
Zigarren — Zigaretten — Tabake

Deutsche Schaum-, Rhein-, Mosel- u. Rotweine
Bulgarische und ungarische Weine
sowie Liköre in reicher Auswahl
empfiehlt
Hugo Thomas
Zgierz, Horst-Wessel-Platz 1
Ruf 89

Herren- und Damen-Wollstoffe, Seiden-, Flanell-,
Plüsch-, Samt-, Weißwaren-, Strümpfe und
Wäsche preiswert bei
TEXTILWAREN - EINZELHANDEL
Karl Linke
ZGIERZ, Adolf-Hitler-Platz 9

Elektrotechnisches Geschäft
Alexander Juchnicki
komm. Verwalter
Zgierz, Hermann-Göring-Straße 6
Ausführung von
Licht-, Kraft-, Blitzschutz- und Radioanlagen

Hüte und Mützen
sind stets ein willkommenes
WEIHNACHTSGESCHENK
Harry Luste
ZGIERZ, Hermann-Göring-Straße 6

**Feinkost,
Weine,
Spiritosen,
Tabakgeschäfte**
Otto Hoffmann
Zgierz, Hermann Göring-Straße 28, Ruf 122

Mit dem Gesindel wird aufgeräumt

Zuchthausstrafen und Sicherungsverwahrung gegen Räuber ausgesprochen

In seiner Sitzung am 11. Dezember hatte das Sondergericht II wieder einmal mit Räubern überlastet zu befehlen. Wegen Raubes in drei Fällen und versuchten Raubes in einem Falle sind der 44 Jahre alte Freiseur Bronislaw Rajkowski aus Zgierz und der 27 Jahre alte Arbeiter Stanislaw Spalony aus Wismannstadt zu je fünfzehn Jahre Zuchthaus verurteilt worden. Gegen Rajkowski und Spalony ist außerdem auch die Sicherungsverwahrung verhängt worden.

Der Angeklagte Rajkowski ist bereits neunmal wegen Diebstahls vorbestraft, die beiden anderen Angeklagten dreimal bzw. zweimal. Jetzt kamen sie im Februar dieses Jahres dorthin, es einmal mit einem Raubüberfall zu versuchen, um ihre angeblich schlechte wirtschaftliche Lage dadurch etwas zu verbessern. Rajkowski hatte in Erfahrung gebracht, daß eine alleinstehende Frau Kaczmarek in Gmitza viel Geld zu Hause haben sollte. Eines Abends Anfang Februar machten sich die drei dorthin auf; Spalony nahm seine Schreckschusspistole mit, „Aufmachen! Polizei!“ rief der Angeklagte Spalony und klopfte heftig an die Tür, die von der Frau auch nicht geöffnet wurde. Sofort hielt Spalony ihr die Schreckschusspistole vor und verlangte die Herausgabe ihres Geldes. Der erschrockenen

Frau blieb nichts übrig, als den Aufbewahrungsort ihres Geldes anzugeben. Da es nur 30 Zloty waren, durchsuchten die Räuber alle Schränke und Kästen und packten schließlich noch zwei Anzüge, einen Mantel, einen Trauring und zwei Rasiermesser ein. Als dann feststellten sie die Frau Kaczmarek und verstopften ihr den Mund, um zu verhindern, daß sie verfolgt würden.

In den weiteren beiden Fällen Ende Februar und Mitte März 1941 in Wismannstadt und Zgierz kundschafte der Angeklagte Rajkowski ebenfalls die Gelegenheit aus. Im zweiten Falle hatte man sich wiederum eine alleinstehende Frau ausgesucht, im anderen Falle ein alleinstehendes Ehepaar, das in Zgierz ein Kolonialwarengeschäft betreibt. Auch in diesen beiden Fällen bedrohte Spalony die Betroffenen mit seiner Schreckschusspistole. Alle Schränke und Kästen wurden von den Räubern durchwühlt. Die Betroffenen wurden jeweils durch einen der Bande mit der Schreckschusspistole in Schach gehalten. Dabei wurden die Eheleute Jancinski in Zgierz auch misshandelt und schließlich wieder gefesselt. Im Falle der Frau Przewdzicka machte der Angeklagte auch noch einen Notzuchtversuch auf ihre zufällig anwesende Nichte. In diesen beiden Fällen fielen den Räubern große Geldbeträge in die Hände und außerdem eine Menge Kleidungsstücke, Wertgegenstände und Lebensmittel. Die Beute

verteilten sie jeweils unter sich und setzten sie in der Hauptsache in Brennspiritus um, den sie trant.

Schließlich hatte der Angeklagte Rajkowski auch noch ausgefandenes, daß eine Frau Gibla in Zgierz, die mit ihrer Schwägerin zusammenwohnt, viel Geld haben sollte. Mitte März begaben sie sich eines Abends dorthin und gaben vor, daß sie bei den beiden Frauen nach falschem Geld suchen mühten. Spalony hatte auch wieder seine Schreckschusspistole gezogen. Geistesgegenwärtig ging die Frau Gibla auf das Verlangen der Räuber ein und tat so, als ob sie ihr Geld hervorholen wollte. Dabei klopfte sie an die Wand, um ihre Nachbarn zu verständigen. Als dort sofort Stimmen laut wurden, suchten die drei Räuber das Weite. Spalony und Chojnacki konnten alsbald gefaßt werden. Rajkowski wurde erst Ende Juli d. J. festgenommen.

Das Sondergericht hat die Angeklagten Rajkowski und Spalony auf Grund ihrer Vorstrafen und der geschilderten Raubüberfälle als gefährliche Gemeinheitsverbrecher angesehen. Beide sind Menschen, die dazu neigen, immer wieder zu stehlen und zu rauben, und die sich auch durch Strafen davon nicht abhalten lassen. Wie aus ihren letzten Taten hervorgeht, bilden sie eine ganz besondere Gefahr für die Öffentlichkeit. Das Sondergericht hat deshalb diese beiden Angeklagten nicht nur zu der nach dem Gesetz zulässigen Höchststrafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt, sondern hat weiterhin auch auf Sicherungsverwahrung erkannt. Nach Verbüßung ihrer Strafe werden also diese beiden Verbrecher keine Gelegenheit mehr ha-

ben, ihr gefährliches Treiben aufs neue zu beginnen.

Den Angeklagten Chojnacki hat das Sondergericht mehr als einen Mittläufer angesehen. Auch seine beiden Vorstrafen hat er zusammen mit Rajkowski erhalten. Dieser scheint einen unheilvollen Einfluß auf den noch jungen Angeklagten ausgeübt zu haben. Das Sondergericht hat ihn deshalb nur zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt und ihn auch noch nicht als gefährlichen Gemeinheitsverbrecher angesehen. Allen drei Angeklagten sind außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren aberkannt worden.

Erwähnt sei noch, daß die Angeklagten ihre Taten mit dem Tode hätten büßen müssen, wenn sie statt der Schreckschusspistole eine richtige Pistole gebraucht hätten, denn dann wären sie als Gewaltverbrecher anzusehen gewesen.

In derselben Sitzung hatte sich das Sondergericht noch mit dem mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Arbeiter Wladislaw Jagnuncik aus Wismannstadt und dem wegen Raubes vorbestraften Boleslaw Moneta, ebenfalls aus Wismannstadt, zu beschäftigen. Beide waren zusammen mit noch einem Mittäter im März 1940 in den Lagerraum eines Kaufmanns gewaltsam eingedrungen und hatten dort etwa 150 kg Farben entwendet. Wegen dieses Einbruchdiebstahls, den Jagnuncik als rüchfülliger Dieb begangen hat, sind sie zu Zuchthausstrafen von vier und drei Jahren verurteilt worden. Außerdem sind ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt worden.

Togal gegen **Kopfschmerz**

Togal ist hervorragend bewährt bei **Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Damenbart

Befreit v. lästigen Haaren durch die weltbekannte **Helwakur**.

Sehr bewährt, von Ärzten u. Fachpersonen erprobt. Gold. Med., Groß. Preis Brüssel 32, London 33, Dankerfüllte Zuschr. auch dt. Dauererfolge (keine Nachwuchs) Marke Helwaka m. Stern patentamt. Wz. 468509 schützt vor Enttäuschungen. Kleinkur 2,75, stark 3,25, l. groß. Fläch. 5,50 u. 6,50 Nachn. — HELWAKA G. m. b. H., Köln 167

Erwin Schleicher, Deutschlandplatz 2

Spezialist für Augen-Optik und Photo

mit erkl. Praxis aus dem Altreich.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen- u. Militär-Brillen

Meine Pickel bin ich los dank dem D.D.D. Hautmittel

Versuchen auch Sie einmal das D.D.D.-Hautmittel. Es half schon vielen! Seit langen Jahren ist D.D.D. bewährt gegen Pickel, Mitesser, Flechten, Berufsekzeme, Hautjucken, unreine Haut und ähnliche Hautschäden. Durch seine schnelle, juckreizlindernde Eigenschaft beschleunigt es die Genesung der Haut. Zu haben in allen Apotheken ab RM 1.50 die Flasche. Kostenfreier Prospekt 299 durch D.D.D.-Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 24

D.D.D. Hautmittel

Verschiedenes

Kontenplan-Buchführung richtet Langbuchhalter aus dem Altdeutsch mit langjähriger Praxis. Einarbeitung des Personals. Prospekt unter 1793 an die Z. 3.

Hordeonit sucht Gelegenheitskräfte bei Veranstaltungen. Adolph-Hilfer-Straße 48, W. 9a. 16182

Deutscher, 35 J., hier fremd, mit schöner Wohnung, sucht Untermieterin zwecks gemeins. Haushalts. Angebote unter 1818 an die Z. 3ig. 16259

Rübe (Dogge), dressiert, getigert, 3 J. alt, wird zu treuen Händen per sofort überlassen. Nähere Auskunft erteilt der Pförtner der Firma W. G. B. u. S. Gebr. Müller, Kalisch, Schlachthofstr. 13.

Moderne Parfümerie und Schönheitspflege

Axela POSEN

Verkäufe

Privatschulen Lauterbach

Lauenzienplatz 10 Breslau V.

Ruf 240-10

Beginn 7. Januar 1941 neue Kurse in Handelsfächern und Sprachen. Schnelle und gründliche Ausbildung in Deutsch, Sprachübungen.

Bei Verstopfung

ist die Verdauung empfindlich gestört, auch das Blut wird vergiftet. Es zeigen sich erste Schäden: Übelkeit, Nervosität, Hämorrhoiden, Kopf-, Kreuzschmerzen.

Da hilft Darmol. — Es ist ausgezeichnet im Geschmack, angenehm im Gebrauch, zuverlässig und mild in der Wirkung. In Apotheken u. Drogerien RM -74 u. 1.39

DARMOL die gute Abführ-Schokolade

Als täglicher Gruß aus der Heimat

ist die **Wismannstädter Zeitung ein Weihnachtsgeschenk**

Das jedem Soldaten an der Front eine besondere Freude bereitet. Zahlreiche Feldpostbriefe beweisen uns erneut, daß unsere Soldaten gerade im Felde mit großem Interesse die Heimatzeitung lesen. Machen Sie Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten an der Front eine Freude, und senden Sie uns nachstehenden Bestellschein sofort ein. Die Versendung der Zeitung als Feldpost nehmen wir direkt vor, so daß Ihnen keine weiteren Kosten und keine Mühen entstehen. Der Bezugspreis beträgt auch beim Feldpostabonement monatlich nur 2,50 RM.

Wismannstädter Zeitung die große Heimat- und Familienzeitung Wismannstadt, Adolph-Hilfer-Straße 86.

Bestellschein.

Ich bitte um sofortige laufende Lieferung der „Wismannstädter Zeitung“

als Feldpostabonement zum monatlichen Bezugspreis von 2,50 RM an.

Dienstgrad _____

Vorname _____

Name _____

Feldpost-Nr. _____

evtl. genaue Anschrift _____

Das Bezugsgeld werde ich monatlich bzw. vierteljährlich nach Rechnungsvorlage einfordern.

Unterschrift des Bestellers: _____

Vorname _____

Name _____

Wohnort: _____

Straße _____

Hausnummer: _____ Wohn-Nr.: _____

(Deutlich schreiben, nicht mit Tinte, sondern mit Tintenstift).

Verkaufe billig:

1. ein gemauertes Wohnhaus, 5 Zimmer und 2 Küchen, 3 Veranden, elektr. Licht, Obst- und Gemüsegarten, Hühnerstall m. Auslauf (auf ca. 5000 qm) in schönster Gegend, unweit Elektr. Zufuhrbahn gelegen.

2. ca. 312.000.— (Nominalwert) Aktien der Zgierzer Elektrizitätswerke. Schritt. Anträgen an Zeitungsvertrieb Krause, Zgierz, Vorst-Wesell-Platz

SCHROTT METALLE jede Art u. Menge **kauft kündigt** Wismannstädt. Schrot- und Metallhandel Buschlinie 59 Ruf 127-05

Ford-Eifel umhängebare (wegen Einberufung) günstig abzugeben. Angebote unter Nr. 1809 an die Wismannst. Zeitung.

Jahreskarte BRILLEN

Optiker Schleicher Heersstr. 20 Täglich Sehprüfungen

Verkaufe Personenkraftwagen (Renault), gut erhalten, 7jähr. Angebote unter 1747 an die Z. 3.

Karatul-Damen-Perl zu verkaufen. Zietzenstr. 12, W. 18. 16220

Toilette, modern, fast neu, großer tisch. Spiegel, zu verkaufen. Angebote unter 1759 an die Z. 3ig. Herrenmantel, schwarz, mittlere Figur, zu verkaufen. Wismannstadt, Melsterhausstr. 86, W. 30, von 14-17. 16197

Alles für die Großküche

A. Koebe & Co. Hannover, Hildesheimer Str. 240 seit 1870, ununterbrochen am gleichen Ort. Ruf 1919 Telefon 260 16 und 6 55 55

Vollständige Einrichtungen von Geschloßkassenschränken, Großküchen für Wohnmacht, Saal- und Hotel. Anstalten, Krankenhäuser, Cafés, Restaurationen, Hotels, Kassen, Kassen-Einrichtungen, Vorstellene und Küchenmaschinen

Kaufgesuche Briefmarken (Sammlung oder unsortiert) zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter 1798 an die Z. 3ig. 16198

12 Schallplatten 25 cm 15.—
Hörapparat 30.—
Brettleiste frei.
Gedr. Glh.
Kartennutzen Gs.

GUMMI byg. Art., Liste gr. Schmelz, Reichenberg Postfach 265 (Sudet.)

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. **3** Wertlos, kulturhist. Ankauf von Sammlungen

Druckmaschinen aller Art liefert schnell und sauber die **Druckerei** der **L. S.** Wismannstadt, Adolph-Hilfer-Straße 86

Richard Sieshe **Livo**

Fabrik Uniform-COTTBUS Ruf 2107
Ausstellungen
Betriebslager W. POSEN Burgstr. 4 Eingang Krämergasse

KATALOG GRATIS

Verkauf nur an Wiederverkäufer und Großabnehmer

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige

Hanewacker sieht so aus:

Geschmackvoll und sauber in kleine Schächtelchen oder einzeln in Cellophan verpackt, so zeigt sich der Hanewacker immer wieder dem Beschauer. Appetitlich, frisch u. lecker, das sind die Vorzüge, die ihm im Laufe der viele Jahrzehnte eine große Beliebtheit bei vielen, vielen Männern verschafft haben. Lassen Sie sich den Hanewacker einmal bei Ihrem Tabakhändler zeigen!

Der Hanewacker nimmt, das erfahren Sie noch. **Hanewacker** Ein Genuss — auch für Sie!

Textilgroßhandlung Eduard Kunt

Gegründet 1933

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 90

Gegründet 1933

empfiehlt dem Einzelkaufmann:

Wolle, Baumwolle und Seidenwaren

Kunstseidenstrümpfe, Samtbänder und Spitzen in grosser Auswahl vorhanden



Grimm & Triepel
Kautabak
NORDHAUSEN/HARZ

Verlangen Sie ihn bei Ihrem Händler
Wo nicht erhältlich, fordern Sie bitte kostenlos
Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen/Harz
Postfach 108

Vertretung Johannes Kinzler & Co.
Litzmannstadt, Danziger Straße 69

Anzeigen

besuchen Ihr Geschäft,
sie führen Ihnen neue Kunden zu

Buchen ein Vergnügen
Bilanz kinderleicht
durch **W-O Verfahren!**

Die neuesten Formen der Durchschreibebuchhaltung
gemäß Kontenrahmen u. Buchhaltungs-Vorschriften mit u.
ohne Sichtverfahren, für alle Betriebe und Anwendungen
Gebiete (Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung u. a.)
Druckschriften, Vorführung und Beratung unverbindlich:
Otto Thomas, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 7,
Fernruf 189-93, Bezirksvertretung der



Wirtschaftlichkeit und Arbeitsfreude schaffen W-O Verfahren

Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren

Alfred Seemann & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 67
Fernruf 111-19

Erstklassiges Schneideratelier
Herren- und Damenschneiderei

Adolf Theobald

Adolf-Hitler-Str. 83
1. Stock, Front

Eröffnet

seit 14. Dezember 1940.
Um reohen Zuspruch wird gebeten



Die schön
Weihnachtsge
finden S
im Fachge
Uhren u
Go'dwareng

Rudolf Ströb

Litzmannstadt, Friedrich-Göhrer-Str.
(Ede rudenorffstr. 82)

Herren-Wäsche-Konfekt

Caesar Wilh

Spinnlinie 141
Fernruf 144-41

Das Weihnachtsges

ein **Foto** von dir
und das nur bei mir! A

Hermann-Göring-Str. 11 B.v.He



die groß
wahrnehm
die "STAI
Durchschreibebuch
sicherheit: Als Hauptbuchhal
sowie für die Lohn- u. Gehalt
V
G. Wilde • Litzma
Gladbacher

JULIUS SCHMIDT C

Frohe Weihnachten

mit einem **Sparbuch** der

Deutschen Genossenschaftsbank

Aktiengesellschaft

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 47

Das Sparbuch ist ein steter Freudespender
für Gross und Klein!



Büromaschinen, Möbel undämt. Zubehör
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme

Artur Dalitz

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 120, Fernruf 1.6-55

Glas- und Gebäudereinigung

Wir reinigen: Schau-, Fabrik u. Wohnungsfenster, Glasdächer,
Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwanne, Öldecken.

Ruf 128

Buschlinie
mh. A. u. H. SCHULZE

HEBONA
hilft Ihrem
Buchhalter

— Sichteil-Durchschreibebuchhaltung
ohne Kartokasten, DRP. und
Ausl.-Pat. für Ihren Kontenplan
— Vertikal-Durchschreibebuchhaltung
für Kleinbetriebe
— Sichteil
Sichteil in Buchform für die Lager-
buchhaltung, Statistiken u. a.

Bezirksstelle Litzmannstadt
LOUIS BLAUBERG
König-Heinrich-Str. 63, W. 6. Tel. 265-20

Vorführungen ab 16 Uhr.



Schweizer und deutsche
Seidengaze

bekanntester erstklassiger Marken
liefert prompt

Hugo Förster

Litzmannstadt, Hernestraße 10, Ruf 155-67



Große Auswahl

Bürolampen, Ampeln und elektr. Beleuchtungen

„Lux“ Adolf-Hitler-Straße 131

Ruf 244-28

Kommissarischer Verwalter Drommeyer

Cäsar Böhm



Adolf-Hitler-Straße 80



Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen

massieren Sie schnell fort mit „Rheumaweg“. Erfolgs-
garantie: Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück. P. RM 3,-;
doppelt 6,-; Großl. 6.00 u. 12.50 in Apotheken u. Drogerien

Hersteller: Bewal- u. Rheumaweg-Fabrik, Berlin W. 50

Die besten Heuer beim Einkauf
sind die Anzeigen in der Litzmannstädter Zeitung.
Sie rasch Angebot und Nachfrage in „Aktioner Frei“

Elektrotechnisches Unternehmen u. Reparaturen-W

MAX FREY

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 145

Führt aus: Licht- und Kraftinstallation, Bl
u. Warmwassereinrichtungen, Reparaturen u
lungen von Elektromotoren und Dynam
jeder Größe

Ankordnungen in allen Stromarten und in jeder
Lager von neuen u. gebrauchten Elektromotoren u. Dynam
Projekte und Kostenschläge aus Wunsch

Blutkannen

verjümt, eingetroffen.

20 Ltr. Inhalt RM. 8,70

40 „ „ 14,50

Edmund Nifel

Erhard-Paßer-Straße 65.

Eingetroffen
BIZERBA



die Waage

des

fortschrittlichen

Ladengeschäfts

Allein-Vertreter

Erwin Stibbe

LITZMANNSTADT-ADOLF HITLER STR. 130/131 TEL. 244-28

Abnenorsc

Abstammungsb

durch

Kurt Benisch,

Dresden A 19, Zel

Bei Anfragen Rück

ADOLF-HITLER-STR. 11

Vertreter

Ungezieferverteilung, insbesondere

Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern,
öffentlichen Gebäuden,
mit Spezialmitteln,
übernimmt

„ASII“

Serum-Institut G. m. b.
Abtl. Vorratsschutz u. Schädlinge
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 7



Bestecke, Taschenme

Georg

Komm

der Eisenw

E. B

Litzmannstadt,

Tuchh

Gustav Ern

Gegrü

Litzmannstadt

Echte Bleib

Sil

u. viele andere

H. Heine

Franz

Litzmannstadt, Adolf-

Herren-

Herrenmodeart

Festigesch

Stahl-, Eisenwaren u

Herbert

Komm. Verwalter

Hohensteinerstr. 3

Solinger S

Adol

Litzmannstadt,

Messerabteil

Kunst- und

Kunststippen vor

Stru

E. Wag

Litzmann

gründet 1933



**Merket Euch in allen Fällen
gute Weihnachts-Einkaufsquellen**



Bestecke, Taschenmesser, Werkzeuge, Eisenwaren
Georg Sausel
Kommissarischer Verwalter
der Eisenwaren-Großhandlung
E. Bande's Erben
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 59
Fernruf 105-17

Litzmannstadt trinkt Weiss'es Wasser!
Zum Weihnachtstisch die guten Getränke:
Fruchtilimonade
Orangade
Zitronenlimonade
Himbeerbräuse
Kristall-Quelle
empfehl



Parfümerie
Edmund Kürbitz
(früher Violet)
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 95, Ruf 158-59
Das bekannte Haus
für moderne Schönheitspflege

Tuchhandlung
Gustav Ernst Restel
Gegründet 1910
Litzmannstadt (früher Adolf-Hitler-Straße 100
jetzt Adolf-Hitler-Straße 84

O. Weiss & Söhne
Fabrik alkoholfreier Getränke
Bier- und Essigniederlage
Litzmannstadt, Osseeslr. 85, Ruf 207-88

O. Vogt
Textil und Kurzwaren
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 8

Echte Bleikristalle / Figuren / Aschenbecher
Silberschmuck / Puderdosen
u. viele andere Weihnachtsgeschenke finden Sie bei
H. Heine, Adolf-Hitler-Str. 13

Wilhelm Wange
Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 96 Fernruf 222-02
empfehl in größter Auswahl:
Anzugstoffe · Paletotstoffe · Futterstoffe · Reiseplacids · Damenwollstoffe

Franz Hesse
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 144, Ruf 146-20
Herren- u. Damenbekleidung
Herrenmodeartikel,
Sportartikel, Pelze

Für die Dame
Für den Herrn!
Eleganz hat jeder gern!
Damen- und Herren-
Lederhandschuhe
in größter Auswahl empfehl
Ernst Lutz
Komm. Verw. d. Fa. H. Spodenkiewicz
Adolf-Hitler-Str. 128 Ruf 255-95



Kindersachen, Strickwaren, Hemden,
Schürzen, Trikotwäsche
Elfriede Schlichting
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 38

Festgeschenke für die Hausfrau
das Kind
Stahl-, Eisenwaren und Küchengeräte-Handlung
Herbert Ramming
Komm. Verwalter in Fa. Jonas Szolowitz
Hohensteinerstr. 3, am Deutschlandplatz

Wollstoffe
für Herren und Damen
Gerda Freitag
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 41

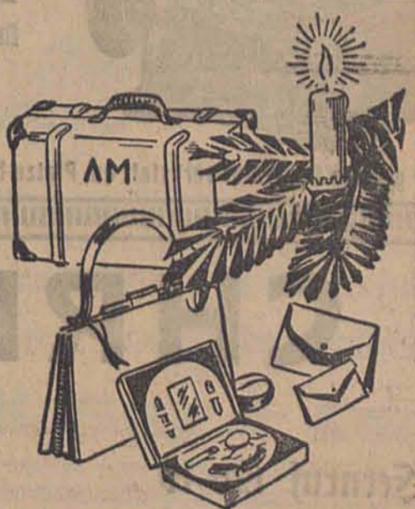
Wollstoffe, Baumwollstoffe, Seidenstoffe
sowie
Trikotunterwäsche für Damen u. Herren
J. Heine & Co.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 22

Solinger Stahlwaren und versilberte Tafelgeräte
Adolf u. J. Kummer
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 101, Ruf 137-47
Bankkonto: Dresdner Bank 11012

Heinrich Beckmann
Adolf-Hitler-Straße 31
Ruf 156-89



Praktische Geschenke!
Maly Arnicke
Koffer u. Lederwaren
Adolf-Hitler-Straße 35 - Tel. 183-37



Messerabteilung Versilberte Tafelgeräte
Galanteriewaren
Kunst- und Teppichstopperei Adolf-Hitler-Straße 7
Kunststopfen von Anzügen, Kleidern, Mänteln und Teppichen.

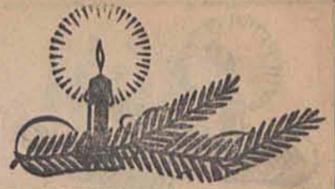
Strumpfwaren-Großhandlung
E. Wagnitz und O. Hirsch
Litzmannstadt, Deutschlandplatz 6, I. Stock,
Fernruf 140-48

Wir kaufen und verkaufen
Keramik, Porzellan, Kasse, u. Spiel-
zeuge, Bekleid., Silber, Gemälde,
Instrumente, Schreib- und Näh-
maschinen, Möbel, Bekleidungsstoffe
u. u. u.
An- und Verkaufsgeschäft
I. Herrmann & R. Struse
Meißnerhausstr. 202, Tel. 226-48

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige



Merket Euch in allen Fällen
gute Weihnachts-Einkaufsquellen



Schmiedeeiserne
Leuchten und Wandleuchten

Geschenke für den persönlichen Geschmack

Edith Bazel

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 78 — Ruf 210-15

Alles

frei
kaufen Sie bei

E. KRAUSE

Komm. Verw. der Pa. I. Groß

Glas, Porzellan und Küchengeräte

Schlageterstraße 16

Silberwaren, Schmuck, Puderboxen und
Zigarettenetuis in Silber, Uhren, Kristalle,
Dekorations-Porzellan

JUWELIERHAUS **BENNO RILKE**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 72, Fernspr. 108-03

Feinstahlwaren

Verzilberte Tafelgeräte, Nickel-Service

Kristall- u. vernick. Toilettengarnituren

sowie andere Geschenkartikel

Gerhard Memmel

R. V. d. Fa. „R. Lintowski“

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 52

(Ecke Schlageterstraße) :::: Fernruf 234-36

Seiden-, Woll- u. Baumwollstoffe, Herren-
stoffe, Lächer, Strümpfe u. a. Textilwaren

empfiehlt

Web- und Wirkwarengeschäft

F. Abel & G. Reigel

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße Nr. 106 — Ruf 208-55

„Laßt sorglos die Kinder spielen,
Eh sie den Ernst des Lebens fühlen!“

Friedrich Fröbel

Wenn Sie Ihren Kleinen eine
Freude machen wollen, so be-
suchen Sie das Spezialhaus für
Spielwaren und Kinderwagen

Hans Lipps, Spielwaren

Adolf-Hitler-Straße 82, Fernruf 233-13



Wollstoffe
Seidenstoffe
Flanelle

Weißwaren
Taschentücher
Frottierhandtücher

Kaffeedecken
Gobelindecken
Bettedecken

G. WÜSTENHUBE

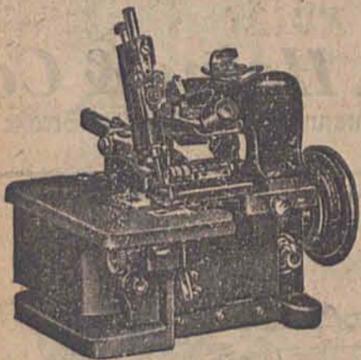
Adolf-Hitler-Str. 173



Nähmaschinenhaus

Kirchner & Eisner

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 85 — Ruf 208-24



Spezial-Nähmaschinen

für die Bekleidungsindustrie, Trikotagen-
fabrikation, Appreturen und Färbereien

Kraftbetriebsanlagen

Synchro-Anlagen mit
Einzelmotor - Antrieb

Elektrische Stoffzuschneide-Maschinen

Haushaltungs-Nähmaschinen,
Ersatzteile, Nadeln, usw.

Die grösste Reparaturwerkstatt am Platze für Nähmaschinen aller Systeme

Schreibwaren

Bürobedarf

Papierwaren

Füllhalter

Geschenkartikel

Kalender

Martha Macura

Adolf-Hitler-Straße 49

CHRISTIAN WUTKE

Inhaber **A. WUTKE**

Fernruf 126-10

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 157

Anzugstoffe
Paletotstoffe

Umschlagtücher

Reiseplaids
Wolledecken

Gross- und Kleinverkauf



Merket Euch in allen Fällen
gute Weihnachts-Einkaufsquellen



Kunsthandlung
Leopold Nickel

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 17
Ruf 138-11

Große Auswahl in Bildern jeglicher Art

Hugo Hoch

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 54
Ruf 221-83

Textil- und Galanteriewaren

Bilderleisten-Werkstatt

Einrahmungen von den einfachsten
bis zu den feinsten Silberrahmen

Leopold Nickel

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 17, Ruf 138-11
Eigene Buchbinderei

Lombard, Fröhlich u. Hauptfleisch

vormals E. RESTEL & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 100

empfehlte in reicher Auswahl
elegante Herren- und Damenstoffe

Zum
Weihnachtsfeste

sind

Haus- u. Küchengeräte



Stahlwaren

Porzellan, Kristall und Keramik
ein beliebtes Geschenk

Franz Wagner

Rudolf-Heß-Str. 33, Ruf 148-53

Tuchwarenhandlung

LOMBARD & CO.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 88
Ruf 228-93

empfehlte erstklassige Herrenstoffe

Woll-, Seiden- und Baumwollstoffe
Tücher, Bettzeug u. a. Textilwaren

empfehlte

D. Stegmann

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 23
Ruf 276-41

E. Martz

Adolf-Hitler-Straße Nr. 142, Fernruf 162-83

empfehlte in allen Qualitätslagen
Wollstoffe
Seiden- u. Baumwollwaren



Stricksachen
aller Art für Damen, Herren und Kinder
Trikotwäsche
in Seide, Baumwolle, Wolle und Halbwolle
Kinder- und Babybekleidung
Strümpfe, Handschuhe, Manufakturwaren
preiswert bei

E. & St. Weilbach

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 154 Ruf 141-96



Nicht nur hören, sondern selbst spielen

Große Auswahl in

Harmonikas, Akkordeons, Violinen, Mandolinen,
Gitarren sowie ganzen Orchestern, Spielmanns-
zügen, Fanfaren, Trommeln, Blockflöten und
Zubehör bei

ALFRED LESSIG, Horst-Wessel-Str. 22

Gegr. 1886

Fachmännische Beratung gern.

Gegr. 1886



Edler Schmuck das Fest verschönt!

Reizende Geschenkartikel zeigen wir
Ihnen in unserer reichhaltigen Weib-
nachtschau. Besuchen Sie uns bitte
bei Ihren Weihnachtseinkäufen.

Juwelier- und Uhrengeschäft

Karl Reich

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 2
Reparaturwerkstatt am Platz

Führerbilder

sowie Ölgemälde, lose und gerahmt und Christbaum-
schmuck, Adventständer, -kränze und -kerzen sowie
prächtige Fensterdekurationsartikel

empfehlte die Bilderleistenwerkstatt

Erwin Bruno Walischewski

Buschlinie 132 (Ecke Rudolf-Heß-Str.) Ruf 245-95

Schenken Sie zum Feste

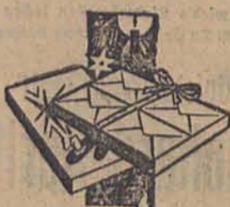
die warmen Pullover und Wollwesten

Ausgesucht schöne Muster

Strickwarengeschäft

ARTUR WUTKE

Litzmannstadt
Rudolf Heß-Str. 5, Ruf 177-35



Schreibzeuge
Brief-Kassetten
und andere schöne Festtage-Gente
empfehlte die Schreibwarenhandlung

Paul Raböse

Rudolf-Heß-Straße 9, Ruf 171-00

Tafelbestecke
plattierte Waren
Kristalle
Glaswaren

empfehlte:

Rade & Nummer

Rudolf-Heß-Straße 18, Ruf 235-34



Kristall u. Porzellan!

Geschenke von bleibendem
Wert, die jedes Frauen-
herz erfreuen.

Arno Gutmann

Litzmannstadt
Horst-Wessel-Straße 5, Ruf 201-62



Pianos - Flügel

wenig gebraucht,
erstklassige Fabrikate, empfehlte

E. & St. Weilbach

Adolf-Hitler-Str. 154
Ruf 141-96



Der Festtrunk für die Feiertage
Die Bezugsquelle der anspruchsvollen
Freunde guter Tropfen ist die
Feinstoffhandlung

Eugen Zielke

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 152
Ruf 205-09

Gummistiefel und Galoschen
Regenmäntel und Wachstuch
sowie
technische u. chirurgische Gummiartikel
empfehlte

H. Boy & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 180-22



Blumen dürfen nicht fehlen!
Die schönsten
und

Blumenkörbe

erhalten Sie im Blumengeschäft

Käthe Löffler

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 29 / Ruf 189-31

Solinger Stahlwaren
Geschenkartikel
empfehlte

Heinrich Schmidt

Komm. Verw. der Fa. H. Buntowski
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 120
Ruf 226-26



Die modernsten
Beleuchtungskörper
und praktischen
Elektro-Apparate
empfehlte

Artur Kurtz

Litzmannstadt
Rudolf-Heß-Str. 23, Ruf 240-86
Elektrotechnisches Unternehmen
und Reparatur-Werkstätte





Merket Euch in allen Fällen gute Weihnachts-Einkaufsquellen

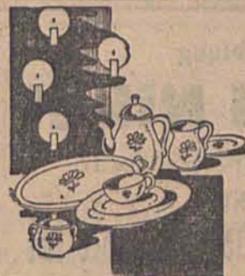


**Fahrräder
Botenräder
Lieferräder
Motorfahrräder
Zubehör**
empfiehlt
Hugo Piel & Co.
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 164.



**Galanterie-
u. Kurzwaren**
H. SCHMITTER
Adolf-Hitler-Strasse 228
Fernruf 270-09

Anton Uwiera jr.
empfiehlt
Textil- u. Kurzwaren
Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 164



**Luxus-
und
Gebrauchsporzellane**
Kristalle, Glas, Keramik
das ideale Geschenk für die
Hausfrau
W. Grünberg
Adolf-Hitler-Straße Nr. 228



Hausmusikpflege
gehört in jedes deutsche Haus;
nur auf guten Instrumenten!
Pianos und Flügel
finden Sie in großer Auswahl
und in allen Preislagen bei
B. Sommerfeld G. m. b. H.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 86, Ruf 103-75
Alleinvertreter der Weltfirmen Bechstein und Blüthner
Reparaturen Stimmungen

Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe
Tücher, Leinen und Weißwaren
empfiehlt das
Textilwarengeschäft
E. & L. Foerster
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 116 Ruf 179-48

Lederwaren
Aktentaschen,
Handtaschen,
Briefmappen,
Börsen
sind ideale Festgeschenke.
Die größte Auswahl finden Sie bei
W. SCHILLING
Adolf-Hitler-Str. 128. Ruf 168-88.

**Artur Kloetzel's
Erben**
Uhren- und
Juweliergeschäft
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 118, Ruf 140-57

Damenmäntel
die letzten Neuheiten und
elegante Modelle
empfiehlt
Eduard Bonn
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 120. Ruf 146-72

Damen- u. Herrenwäsche
Galanterie-
und Textilwaren
empfiehlt
M. Walter
Adolf-Hitler-Straße Nr. 130

Guter Schmuck
bringt Weihnachtsfreude
Bitte, besuchen Sie das Gold-
schmiede und Uhrengeschäft
H. Ehrst
komm. Verw. d. Fa. W. Szymanski
Litzmannstadt
Rudolf-Heß-Str. 41

Manufaktur- und Galanteriewaren
Damen- u. Herrenwäsche ■ Strümpfe,
Handschuhe, Schals ■ Bett- u. Schür-
zenstoffe ■ Frottee-Handtücher
Weißwaren
empfiehlt
IRMA HOCH
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 29

Damen- und Herrenwäsche
Strickwaren, Strümpfe,
Handschuhe, Schals u. andere
Galanteriewaren
empfiehlt
I. Hobeck
Komm. Verw. der Fa. J. Neumann
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 122, Ruf 100-36

Ein Geschenk für's Leben
ist ein Markenklavier
von der Pianohandlung
Carl Kolschwik' Erben
Ältestes deutsches Unternehmen am Plage
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 116
1. Stock, Front. Ruf 224-72

Mosel- u. Rhein-Weine
Nurreine Original Abfüllung
Sekt- Schaumweine
in großer Auswahl
R. W. Dente, Kupferberg, Bisling
Grempler usw.
Rotweine u. Liköre
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt

Wie wird's Kinderherzchen lachen
schenkt Du Spiel- und andere Sachen!
Spielwarengeschäft
Richard Herlt
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 49

J. Müller & Co.
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 104a
Damen- und Herrenstoffe, Baumwollwaren
in großer Auswahl

Wein-, Spirituosen- und Feinkosthandlung
Sigismund Fritsche
Litzmannstadt
König-Heinrich-Straße 50, Ecke Horst-Wessel-Straße
Ruf 115-38

Spiegel aller Art, Kristalle
Glas- und Porzellanwaren
empfiehlt
Erste Litzmannstädter Spiegelfabrik
Julius Werminski
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Str. 25
Ruf 218-21
Filiale Pabianice, Schloßstraße 30

Emilie Schwalbe & Bernhard Milde
Litzmannstadt
Rudolf-Heß-Straße Nr. 8
Verkauf
von Herren- u. Damen-Wollstoffen

Geschenke für die Raucherwelt
kauft man bei mir für wenig Geld
Schwalm
Tabakwarenhandlung
Adolf-Hitler-Straße 95

Geschenke für die Dame!
Parfüme, Puder, Kölnisches Wasser,
Schönheitspflegemittel, Haarpflegemittel
bekommen Sie in hübschen Geschenk-
packungen in der
Drogerie und Parfümerie
B. PILZ
Friesenplatz 5/6.



Merket Euch in allen Fällen gute Weihnachts-Einkaufsquellen



sind die netten
Geschenkartikel
der Parfümerie
Frieda Tomm

Litzmannstadt, Meisterhausstr. 204, Ruf 274-66

Textilwaren

D. Bropppe & L. Sahn

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97

Ruf 118-53

Große Auswahl in

Woll-, Baumwoll- und Seidenwaren

Kurt Geensdorff

Adolf-Hitler-Straße 111, Ruf 111-47

(Komm. Verw. der Fa. A. Roszat)

Optik, Sanitätsartikel,

Laboratoriumsinstrumente

Passende Weihnachtsgeschenke
finden Sie im
Herren-Modengeschäft

Eduard Haubert

Litzmannstadt

Meisterhausstr. 204

Bücher, Füllhalter, Foto-Alben
und andere schöne
Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie bei

MAX RENNER

Buch- und Schreibwarenhandlung

Adolf-Hitler-Straße 165

Ruf 188-82

Blumen

von

I. G. van de Weg, Adolf-Hitler-Straße 99

sollen auf keinem Gabentisch fehlen!

Ich empfehle meine Arrangements neu auserlesenem Geschmack, auch meine phantasievollen Tafeldekorationen — stets würden dieselben die Feststimmung heben

Um rechtzeitige Bestellungen bitte ich höflichst. Das Geschäft wird am Weihnachtsabend um 5 Uhr geschlossen

Wally König

Adolf-Hitler-Straße 101

Galanterie- und Kurzwaren

Glas

Gläser, Kelche, Karaffen, Schalen, kompl. Service usw.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service, erste Fabrikate, moderne Ausführung, Serienschirre, weißes Porzellan u.a.m.

Kristall

Schöne Schalen, Teller, kompl. Service, Blumenvasen, Römer usw.

Keramik

Blumenvasen, Fruchtschalen, Teller usw.

Thea Sanne

Adolf-Hitler-Straße 175

ELISABETH GOEPPER

Treuhänderin der Firma „Standart-Sobel“

Adolf-Hitler-Straße 107

Militärmützen mit sämtlichen Effekten, blanke Waffen, Hut- und Mützenverkauf

A. Pirang

Komm. Verwalter der Fa. Goldblum's, S. Erben
Adolf-Hitler-Str. 109, Ruf 226-27

Eisen, Eisenwaren u. Haushaltgegenstände

Foto-Kürbitz

Adolf-Hitler-Straße 121

Ruf 136-85

Foto

Kino

Das Geschäft des Foto-Amateurs

Gummiwaren jeglicher Art, Wachstuche, Celluloid, Lampenschirmmaterial in reicher Auswahl empfiehlt

Alfred Schwalm

Litzmannstadt,

Adolf-Hitler-Straße 121, Ruf: 177-86, 139-87.

Aurelie Böhmer

Adolf-Hitler-Str. 101, Ruf 256-51

Textil u. Galanterie-Verkauf

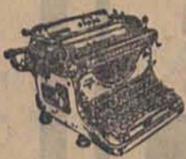
Trikotwäsche-Strümpfe-Socken

für Damen, Herren und Kinder

Strickgarne (und Strickberatung)

Wanda Schmidt

Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 202.



„GROMA“ Schreibmaschinen
„BRUNSVIGA“ Rechenmaschinen
„ROTO“ Vervielfältiger

Bürobedarf

Eigene Reparaturwerkstatt

für Schreib-, Rechen-, Addier- und Buchungsmaschinen

Reichert & Remus

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 175, Ruf 238-32

Der Deutsche Osten im Bilde

Eine reiche Auswahl an schönen Landschaften und Städtebildern (auch Baltikum) zur Ausschmückung Ihres Heims und Ihrer Arbeitsstätte finden Sie bei:

„Ostlandbild“ Inh. Kade u. Kieß

Adolf-Hitler-Straße Nr. 145, I. Stock, Ruf: 270-33

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung Adolf-Hitler-Straße Nr. 137

Textilwaren und Strümpfe

sowie alle Arten Trikot-Wäsche

Olga Borochowsky

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 161

Parfümerie

Eduard Firich

Adolf-Hitler-Straße Nr. 103

Parfümerien und Toilettenartikel

Herren- und Knaben-Oberbekleidung

empfiehlt

Artur Neurode

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 141

Fernruf 249-49

Woldemar Till

Adolf-Hitler-Straße 165

Fernruf 106-54

Strickwaren

Trainingsanzüge

Wirkwaren

Strümpfe

Oberwäsche

Handschuhe

Babynäsche

T. Hasenfuß

Komm. Verwalter der Fa. St. Nowak

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 165 Ruf: 236-40

Herren- und Uniform-Maßschneiderei

Fertigkleidung

Gebrüder Hesse

Adolf-Hitler-Straße 111. — Ruf 160-18.

empfehlen

passende Geschenke für den Herrn



Ein Weihnachts- geschenk von bleibendem Wert:

Verlichtungsschein
Nr. **12555**
mit gültiger Unterzeichnung
ohne

Pofensche Lebensversicherungsanstalt
Öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt des Reichsgaues Reichsland
Posen, Königplatz 8
General-Sammel-Nr. 4381 / Zentrale: Schwabinger Platz / Postkassensort Berlin 910 91

Reichsmark 10.000

General-Sammel-Nr. 4381 / Zentrale: Schwabinger Platz / Postkassensort Berlin 910 91

besonders verpflichtet sich, nach Maßgabe der Antragsbedingungen und der nachstehenden allgemeinen und besonderen Versicherungsbedingungen die Versicherungssumme von **zehntausend Reichsmark** zu zahlen.

Die Versicherungsleistung wird fällig beim Tode des Versicherten, spätestens am **1.12.1974**

Der Versicherungsnehmer ist **Erwin Heidbrink** am **16. Januar 1915**

Der Versicherte ist **Erwin Heidbrink** am **1. Dezember 1940**

Das erste Versicherungsjahr beginnt am **20.30** erstmals am **1.12.1940**

Die Beiträge sind **1/12** jährlich in Höhe von je **Monats** **RM.234.30** einmalig am **1.11.1974**

Das erste Versicherungsjahr beginnt am **1.12.1940**

Die Beiträge sind **1/12** jährlich in Höhe von je **Monats** **RM.234.30** einmalig am **1.11.1974**

am **16. Januar 1915**

bis zum Schluß des Versicherungsjahres, in dem der Versicherte stirbt, legitimiert am **1.11.1974**

Widowensberechtigter ist ein Jahresbeitrag von **RM.234.30** einmalig am **1.11.1974**

Berechtigt zum Bezüge der Versicherungsleistung ist **geb. Gerner**

a) beim Tode des Versicherten vor Ablauf der Versicherungsdauer **der Versicherte**

b) beim Ablauf der Versicherungsdauer **die Ehefrau Erika**

Posen, den **28. November 1940**

Pofensche Lebensversicherungsanstalt
Der Generaldirektor
Hoffmann



Pofensche Lebensversicherungsanstalt
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTL. RECHTS

Oberkommissar Ewald Linnenbrügger, Piskmannstadt, Hermann-Göring-Straße 57
Oberkommissar Rudolf Kneisel, Hohensalza, Georgenstraße 33
und die Sparkassen in Kalisch und Leslau

Die Litte
stadt, E
Anzeiger
Formular
Sprechst
18. J
Die
Montag
gegriffen
vorliegen
lich ver
Iosen
nel als
englische
griff in
so heißt
mannsch
mermalst
tag leht
Der
mergebir
tigen Mi
fabri
Kil. 2
bisher a
der Sta
lungen.
Som
tendenz
der Nach
zentrum
den an
entstand
Einer
dieses
eine Me
ciated
Leben
Kochapp
n a h m
Staat
Im
Kuhenn
samten
matichen
sand die
Sigung
die den
trug. Lu
die Post
pans.
Genera
alt prä
neuen
Tena un
setretär
Reich
Dienstag
Hamburg
bahnhof
K a u f m
Bürgerm
führer
Hamburg
und Bize
gehehen.
zu den
mit der
Voh-Wer
Blom
Dr. Goch
berichtet
des Unt
Gegen
Verfthal
verjamm
Voh-Wer
Zu B
den Ar
dafür au
alarme
Arbeits
Danf, lo
Stadt
das Ziel
welen.
Lügners
breiten
risiert.
ken, dah